



SHOWROOM

Herausforderung und Wagnis – Spielanlagen für mutige Kids

Risk and challenging play - playgrounds for little daredevils

REPORT

Nürnberger Leitlinien zu Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen

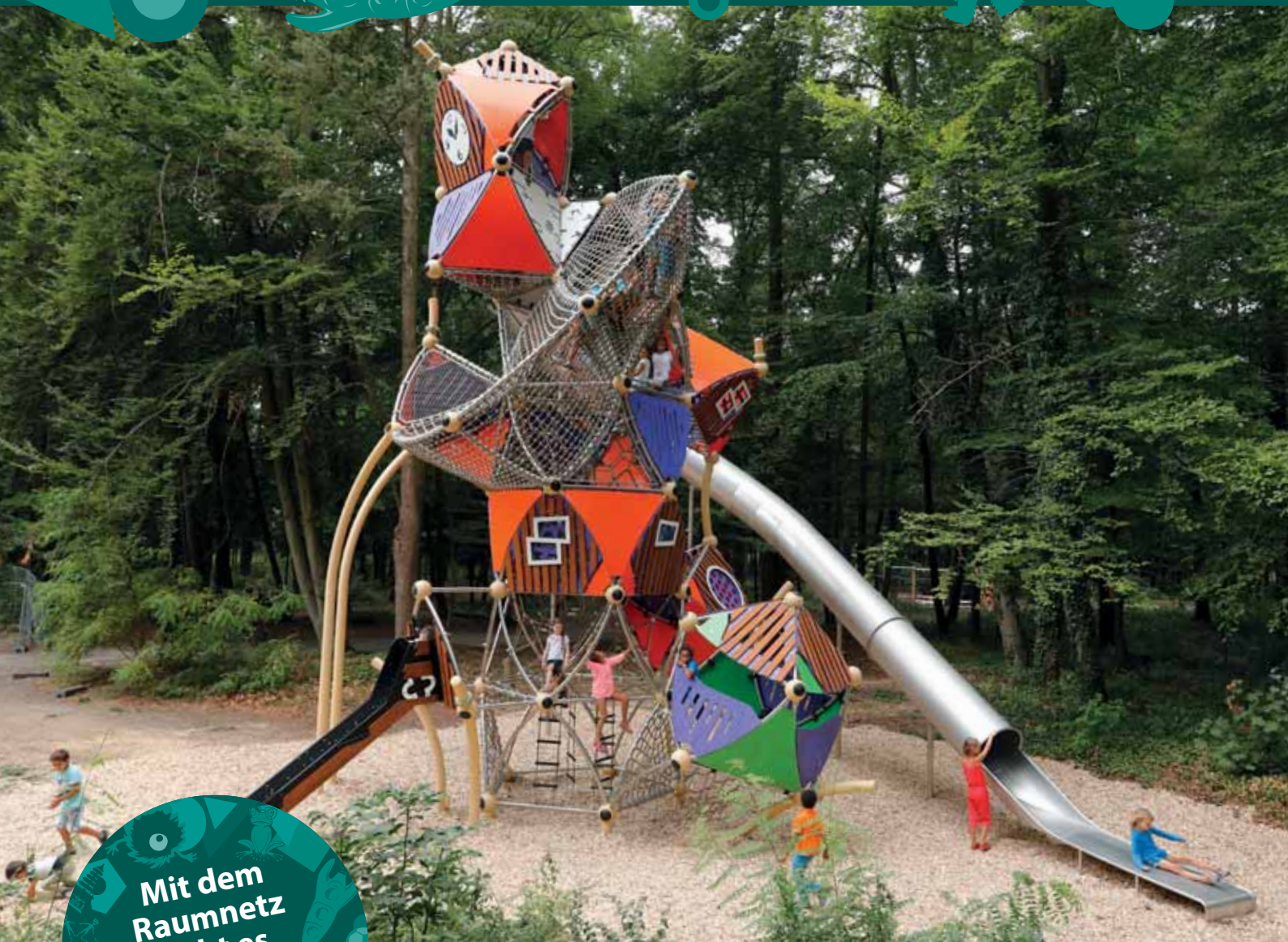
Nuremberg Guidelines for Quality and Inclusion at Playgrounds, Play Yards and Activity Areas

Spielplatzsicherheit – Das Spiel mit Wagnis und Risiko

Safety - Managing risk and challenge in playgrounds

Sicher hoch hinaus mit Triitopia

www.berliner-seilfabrik.com



Mit dem
Raumnetz
geht es
auf knapp
11 Meter.




Berliner
Spielgeräte fürs Leben

Relative Sicherheit ist relativ unsicher

Zu guter Letzt steht die Playground@Landscape mit dem Thema „Spielplatzsicherheit – Das Spiel mit Wagnis und Risiko“ vor der Tür. Dazu das Auto vollgetankt, die letzte Flasche Sonnenblumenöl ergattert und Querdenker, Andersdenker und Nichtdenker im Gepäck. So verlässt uns das Jahr 2022.



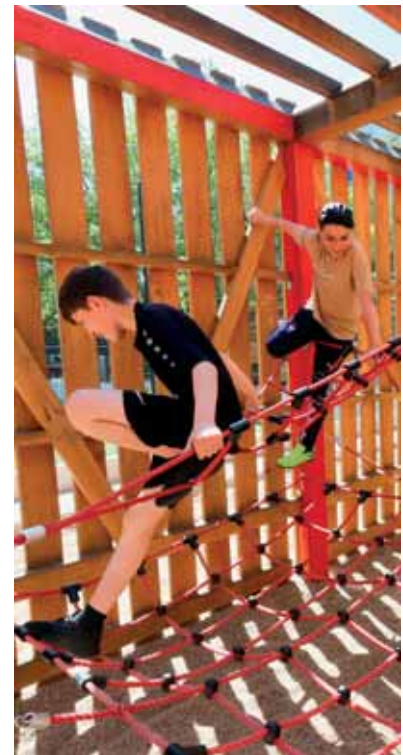
Für das Jahr 2023 geht es nicht um die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern um die Gewissheit, dass etwas sinnvoll ist, egal wie es ausgeht. Das ist das Geheimnis der Zuversicht. Zuversicht ist die feste innere Überzeugung, dass Dinge sich positiv entwickeln. Es ist das Vertrauen darauf, dass Ziele erreicht werden, Wünsche in Erfüllung gehen und Hoffnungen wahr werden. Gepaart mit der Akzeptanz, dass es vielleicht nicht gelingt, positiv zu bleiben. Es geht nicht darum, Schwierigkeiten auszublenden, sondern ihnen standzuhalten. Auch wenn die Dinge nicht gut ausgehen, lassen sich Spielräume finden. Das ist der Kern der Zuversicht.

Zuversicht anregen – ein ganz einfaches Mittel ist zum Beispiel Bewegung. Wer depressiv auf dem Sofa sitzt und auf seinem Trübsinn regelrecht sitzen bleibt, kommt da sehr schwer runter. Schon einfache körperliche Bewegung – Spazierengehen, Fahrradfahren, Yoga, Tanzen, auf den Spielplatz gehen – kann helfen, trübe Stimmungen zu verarbeiten.

Playground@Landscape wünscht allen Lesern viel Bewegung neben dem Sofa, eine besinnliche Weihnachtszeit mit positiv-schokoladigen Gefühlen und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein erfolgreiches Jahr 2023! Bleiben Sie zuversichtlich! ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

INSPIRIEREN GESTALTEN ERLEBEN



ZIMMER.ÖBST

www.spielraumgestaltung.de

Relative safety is relatively unsafe

Now, that the year draws to a close, Playground@Landscape publishes on the topic of "Playground Safety - The Game of Risks and Venture". With the car filled up with petrol, the last bottle of sunflower oil inside and lateral thinkers, dissidents and non-thinkers on board. This is how the year 2022 leaves us.

For 2023, it is not about the conviction that something will turn out well, but about the certainty that it will be meaningful, no matter how it turns out. This is the secret of confidence. Confidence is the firm inner conviction that things will turn out positively. It is the confidence that goals will be achieved, wishes and hopes will come true. Coupled with the acceptance that it may not be possible to stay positive. It is not a matter of avoiding difficulties, but of being able to withstand them. Even if things don't turn out well, there will always be possibilities for improvement. This is the core of confidence.

A very simple way to stimulate confidence is to exercise. Those who sit depressed on their sofas and remain depressed will find it very difficult to overcome their depression. Even simple physical exercise - going for a walk, cycling, yoga, dancing, going to the playground - can help to overcome depressive moods.

Playground@Landscape wishes all readers lots of physical activity next to the sofa, a reflective Christmas season with positive chocolate feelings and most certainly a successful year 2023! Stay confident! ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape



IMAGINE ASIA

WE COLOUR THE WORLD

CATALOGUE
OUT NOW!



TO BE
CONTINUED...

COLOUR THEMES



BEACH



SKY



Spielplatzsicherheit im Spiegel der Norm und heutiger Herausforderungen –

Playground safety in the mirror of the norm and contemporary challenges S. 20



Mit Sicherheit viel Spielspaß

More safety and more fun S. 50

EVENT

Bewegungsplan-Plenum 2023 S. 8

TRENDS

Neuigkeiten aus Markt und Branche
News from market and industry S. 10

Übersicherung auf dem Spielplatz?
Das Spiel mit Wagnis und Risiko
Overprotection in playgrounds?
Managing risk and challenge in playgrounds

COVERSTORY

Spielplatzsicherheit im Spiegel der Norm und heutiger Herausforderungen – vier Experten antworten
Playground safety in the mirror of the norm and contemporary challenges – four experts give answers S. 22

ADVERTORIAL

JMP / „JURMALAS MEZAPARKI“ Ltd. S. 36

SAFETY

Sicherheit und Risikokompetenz – Wie Normen die Entwicklung der Kinder beeinflussen können
Safety and risk competence - How norms can influence children's development S. 38

SAFETY

Mit Sicherheit viel Spielspaß
More safety and more fun S. 50

Digitale Prüfungsunterstützung – Fluch oder Segen
Digital support systems for playground inspections – a curse or a blessing? S. 56

Wie testet man die Sicherheit von Fallschuttböden auf Spielplätzen?
How to test safety surfacing on playgrounds? S. 60

Neues aus der Normung EN 1176
Updates to the EN 1176 standard S. 66

Übersicherung auf dem Spielplatz
Ultra-safe playgrounds S. 70

Neueste Entwicklungen der DIN 18034
Latest developments in DIN 18034 S. 76

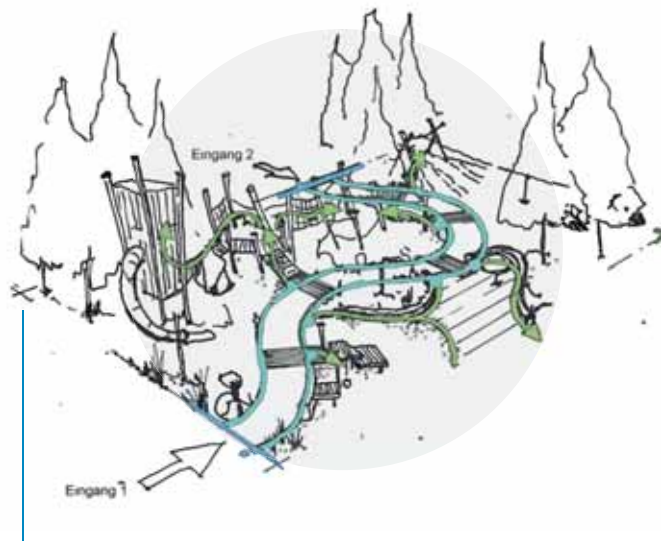
SHOWROOM

Herausforderung und Wagnis – Spielanlagen für mutige Kids
Risk and challenging play - playgrounds for little daredevils S. 82



Neues aus der Normung EN 1176

Updates to the EN 1176 standard S. 66



Nürnberger Leitlinien zu Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen

Nuremberg Guidelines for Quality and Inclusion at Playgrounds, Play Yards and Activity Areas S. 90

ASSOCIATIONS

BSFH-News S. 88

REPORT

Nürnberger Leitlinien zu Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen

Nuremberg Guidelines for Quality and Inclusion at Playgrounds, Play Yards and Activity Areas S. 90

Inklusiver Spielplatz im Baden Powell Park in Bergamo, Italien

Inclusive playground at Baden Powell Park in the Italian City of Bergamo S. 98

FAIR

Rückblick IAAPA London mit Stimmen der Aussteller

Review IAAPA London with the statements of the exhibitors S. 102

EVENT

Rückblick Seminar:

Bewegung in der Stadt / Erfurt S. 104

Rückblick Seminar: Massstab Mensch –

4. Fachtagung zur Kindersicherheit S. 106

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Outdoor Sportanlagen – Sicher durch den Winter

Keeping both outdoor sports facilities and athletes safe during winter S.108

Advertorial: McArena GmbH S.110

Skatepark in a box – ein nachhaltiges und soziales Konzept

Skatepark in a box – a sustainable and social concept S.112

Ankündigung Osnabrücker Sportplatztage 2023 S.117

Advertorial: Parkitect - Allegra Movement GmbH S.118

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis

Manufacturers and trade directory S. 120

DATES | EVENTS S. 128

IMPRESSUM | PREVIEW S. 129

DATES | SAFETY S. 130



BEWEGUNGSPLAN-PLENUM-ZEIT

SPIELPLÄTZE | TRENDSPORTSTÄTTEN | BEWEGUNGSAREALE

Deutschlands wichtigstes Seminar für den öffentlichen Freiraum findet am **25. und 26. April 2023** im MARITIM-Hotel am Schlossgarten Fulda statt.

Die Fortbildungsveranstaltung steht im nächsten Jahr unter dem Motto:
Bewegung und Spiel in der Grünen Stadt.

An zwei Tagen werden Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen rund um die Planung, Gestaltung und den Unterhalt von Spiel-, Trendsport- und Bewegungsarealen präsentiert.

Einen Schwerpunkt bildet die Landesgartenschau Fulda, die einen Tag nach dem **BEWEGUNGSPLAN** eröffnet wird. **Martin Hauck** (Landschaftsarchitekt LGS Fulda 2.023 gGmbH) wird über die Bewegungsareale auf der Landesgartenschau berichten. Geplant ist auch eine Preview der Spielareale für eine begrenzte Teilnehmerzahl am 25. April.

Prof. Dr. Rolf Schwarz (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) wird die Frage stellen: Was haben die Erreichbarkeit und der Spielflächenbedarfsplan mit der Spielplatzqualität zu tun?"

Angefragt ist **Felix Dreßler** (t17 Landschaftsarchitekten GbR), der über die Spiellandschaften „Gleisharfe“ in München-Neuaußing berichten wird.

Ingo Naschold verbindet die Themen Skaten und Inklusion: Rollbahnhof Cuxhaven – Zertifizierte Inklusion von Skateanlagen.

Angefragte ist ebenfalls **Eike Richter** vom Landschaftsarchitekturbüro LA.BAR Landschaftsarchitekten, der über das Thema „Nachhaltige Spielplätze“ referieren wird.

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die „Spielplatzsicherheit“: **Daniela Antoni** (Fachbüro für Stadtbäume) greift das Thema Baumschutz und Spielplatz auf. **Mario Ladu** (Spielplatzmobil) erläutert Juristisches und Praktisches zur Norm. **Franz Danner** (TÜV Süd) stellt die Frage: Risiko und Spiel – Kann die Norm verschlankt werden? Und wo!

Zudem bietet die Veranstaltung Zeit und Raum innerhalb des Maritim-Hotels oder im neugestalteten Schlossgarten zum Networking.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Finanzierung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben und wird den Architektenkammern für ihre Mitglieder vorgelegt.

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich!

Bitte besuchen Sie dazu die Homepage der Veranstaltung und profitieren Sie bei frühzeitiger Anmeldung vom **FRÜHBUCHERRABATT!**

Aktuelles über das Bewegungsplan-Plenum und das aktuelle Programm entnehmen Sie der Homepage www.bewegungsplan.org





PLAYGROUND@LANDSCAPE PRÄSENTIERT:

PLENUM 2023

Bewegungsplan

SAVE
THE
DATE!

© Dmitry Naumov / stock.adobe.com

SPIELPLÄTZE | TRENDSPORTSTÄTTEN | BEWEGUNGSRÄUME
am 25. und 26. April 2023
MARITIM HOTEL AM SCHLOSSGARTEN IN FULDA

Mehr zu den Themen
und Anmeldung unter:

www.bewegungsplan.org



Playground+Landscape Verlag GmbH

Ansprechpartner: Tobias Thierjung

t.thierjung@playground-landscape.com

Tel.: 0228 688406-10

www.playground-landscape.com

► Moasure – die neue Art des sparsamen Messens

► *Moasure – the new way to measure economically*

Moasure® ONE™ revolutioniert die Art und Weise, wie Fachleute komplexe Außenbereiche messen, und verändert die Gartendesign- und Landschaftsbaubranche mit seiner Fähigkeit, unregelmäßige Formen zu messen und gleichzeitig ein Diagramm auf dem Bildschirm zu erfassen.

Fachleute aus der Landschaftsbaubranche, die sich zuvor auf fehleranfällige herkömmliche Messwerkzeuge verlassen haben, können jetzt schnell Flächen berechnen, Umfänge und Entfernungen messen und dabei Steigungen und Höhen berücksichtigen: Das multifunktionale Messgerät kann über sämtliche geometrische Größen hinaus bislang schwierig oder kaum durchführbare Messungen zur Ermittlung komplexester Formen und Flächen ausführen.

Mit Beschleunigungsmessern, Gyroskopen und fortschrittlichen, proprietären Algorithmen misst Moasure® ONE™ seine eigene Bewegung in drei Dimensionen, ohne sich auf Handysignale oder GPS zu verlassen.

Dank der patentierten Technologie setzt Moasure® ONE™ dem mühevollen, kostenaufwändigen und vor allem zeitraubenden Aufmaß ein Ende.

Nach strengen Bewertungskriterien wurde Moasure® der Innovationspreis GaLaBau 2022 von einer Expertenjury des Bundesverbandes Gartenbau, Landschaftsbau und Sportstätten verliehen. Weitere Informationen: www.moasure.com



Moasure® ONE™ is revolutionising the way professionals measure complex outdoor spaces, transforming the garden design and landscaping industry with its ability to measure and digitally capture irregular shapes while simultaneously plotting a diagram on the screen.

Landscaping professionals who previously relied on error-prone traditional measuring tools can now quickly calculate areas, measure perimeters and distances, taking into account gradients and elevations: this multi-purpose measuring device allows you to measure not only all geometric quantities, but also to take measurements that were previously difficult or almost impossible to carry out in order to determine the most complex shapes and spaces.

Using accelerometers and gyroscopes combined with advanced proprietary algorithms, Moasure® ONE™ knows its own position in 3D space and doesn't require mobile phone signal or GPS to operate.

Thanks to its patented technology, Moasure® ONE™ puts an end to tedious, costly and, above all, time-consuming measuring.

Following strict evaluation criteria, Moasure® was awarded the GaLaBau 2022 Innovation Medal by a jury of experts from the German Federal Association of Horticulture, Landscaping and Sports Facilities (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V, BGL). Further information:

www.moasure.com



► Digitales Tool zur Bodenverlegung im virtuellen Raum

► *Digital tool for flooring installation in virtual space*

Die Regupol BSW GmbH führt ein neues Tool ein, mit dem sich Interessierte ihren Regupol Bodenbelag im virtuellen Raum verlegen können. Unter <https://flooring.regupol.de/> kann der Regupol Flooring Designer aufgerufen werden. Interessierte können sich Laufbahnen, Spielfeldböden, Fallschutzböden für Spielplätze, Bodenbeläge für Fitnesscenter und Wintersportanlagen sowie Matten für Kampfsportbereiche in verschiedenen virtuellen Räumen „installieren“.

Dadurch können sich Nutzer einfach und spielerisch unterschiedliche Farbkombinationen anschauen oder den Boden nach ihren Designvorgaben auswählen. Eine Merkliste hilft dabei, sich die Auswahl zu speichern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die gewünschte Auswahl als Farbmuster zu bestellen.

Mehr Informationen: www.regupol.de

Regupol BSW GmbH is introducing a new tool that allows interested parties to install their Regupol flooring in virtual space.

The Regupol Flooring Designer can be accessed at <https://flooring.regupol.de/>. Interested parties can „install“ running tracks, sports floors, safety floors for playgrounds, fitness floors and alpine winter sports floors as well as mats for martial arts training in various virtual spaces.

This allows users to easily and playfully view different colour combinations or select a floor according to their design specifications. A watch list helps to save their selection. In addition, it is possible to order the desired selection as a colour sample.

For more information, please visit www.regupol.de.





*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Playground@Landscape LeserInnen.*

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen“, sagte einst Max Frisch, Schriftsteller und Architekt.

Wir vom Playground + Landscape Verlag wünschen Ihnen eine weitgehend unbeschwerte Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2023.

Seien Sie zuversichtlich! Zuversicht ist die feste innere Überzeugung, dass Dinge sich positiv entwickeln.

Es ist das Vertrauen darauf, dass Ziele erreicht werden, Wünsche in Erfüllung gehen und Hoffnungen wahr werden.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Jahr 2023!

*Dear Sir or Madam,
dear Playground@Landscape readers.*

“A crisis is a productive state. You simply have to get rid of its aftertaste of catastrophe”, as writer and architect Max Frisch once said.

We at the Playground + Landscape Verlag wish you a mostly untroubled Christmas season and a happy start into the New Year 2023.

Be confident! Confidence is the firm inner conviction that things will develop positively.

It is the trust that goals will be achieved, wishes and hopes will come true.

Merry Christmas and a Happy New Year 2023!

**Fröhliche
Weihnachten**

**& ein erfolgreiches und
glückliches Jahr 2023**

P@L
PLAYGROUND@LANDSCAPE

► Variables Multitalent ► Versatile all-rounder

Beim Klettern im Raumnetz müssen Kinder ihre Hände und Füße Schritt für Schritt gut platzieren. So können sie sich ihren Weg auf dem Seil selbst erarbeiten und entscheiden, wohin es geht. Das macht ihnen nicht nur besonders viel Spaß, sondern fördert auch gleichzeitig ihre psychomotorischen Fähigkeiten und ihr dreidimensionales Vorstellungsvermögen. Der Spaceball der Berliner Seilfabrik bietet neben einem Raumnetz auch die Möglichkeit, das Gerät durch unterschiedlichste Anbaumöglichkeiten zu erweitern. Verschiedene Einstiege und Add-ons wie Hangel- und Kletterelemente sowie Rutschen erhöhen den Spielwert des Gerätes und machen es zu einem echten Allround-Talent. Eine Erweiterung der Anlage kann auch

noch Jahre später erfolgen, da die Elemente über Schellen montiert werden. Den Spaceball gibt es in vier verschiedenen Größen: S, M, L und XL und bietet somit genügend Platz für Kinder einer Wohnanlage oder auf einem Schulhof. Über die patentierten AstemTT® Systemkugeln wird das Nachspannen des Raumnetzes zum Kinderspiel. Ein gut gespanntes Netz beugt dem vorzeitigen Verschleiß vor und sorgt für uneingeschränkten Kletterspaß. Neben den Anbaumöglichkeiten lassen sich auch die Rohre und Kugeln sowie die Seile farblich individuell gestalten. Der Spaceball ist auch die Grundlage für den Lunia, den neuen Kletterballon der Berliner Seilfabrik. Dieser versteckt sich hinter der Ballonhaut und bietet Platz für zahlreiche kletternde Kinder. www.berliner-seilfabrik.com



As they climb in the spatial, children have to place their hands and feet properly, one step at a time. This way, they can work their way across the net and decide where to go. They not only have a lot of fun, but also develop their psychomotor skills as well as their spatial awareness and coordination skills. The Spaceball designed by Berliner Seilfabrik offers not only a spatial net but also the possibility of expanding the unit through a wide variety of add-on components. Various ascents and add-on components such as monkey bars, climbing elements and slides enhance the play value of the unit, making it a real all-rounder. The unit can be extended even years later, as the elements are fitted using clamps. The Spaceball is available in four different sizes (S, M, L and XL), thus providing plenty of space for children in a residential complex or in a school playground. The patented AstemTT® system balls make re-tensioning the spatial net child's play. A well-tensioned net prevents premature wear and guarantees unlimited climbing fun. Aside from the add-on components, the tubes and balls as well as the ropes can also be customised in terms of colour. The Spaceball forms also the basis for Lunia, Berliner's new climbing balloon. Underneath the balloon cover, it offers a wealth of climbing opportunities and can accommodate numerous children. www.berliner-seilfabrik.com

► Schaukelgestell „Twin“ aus Douglasie

► „Twin“ swing frame made of Douglas fir

Das Schaukelgestell „Twin“ bringt nicht nur doppelten Spaß ins Spiel, es leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Thema Inklusion: Ausgangspunkt für das Spielgerät war eine Anfrage einer Integrationsschule, Ergebnis ist ein Gestell, das individuell ausgestattet werden kann und damit allen Kindern das Schaukeln ermöglicht – ob entspannt oder gemeinsam in den Vogelnest®-Schaukeln oder besonders sicher im Schaukelsessel. Weitere Informationen: www.huck-seiltechnik.de

The „Twin“ swing frame not only makes playing twice as much fun, but it also contributes significantly to inclusion: it all started with an enquiry from an inclusive school. The result is a frame that can be equipped to meet individual needs and thus enables all children to play on the swings – whether relaxed or together with others in the Vogelnest® swings (bird's nest swings) or particularly safe in the swing chair. Further information: www.huck-seiltechnik.de





AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, SPIELEN!

VISIT US ON
www.usacord.de



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

► Standort Deutschland bleibt ein Erfolgsrezept

► *Germany continues to be a thriving business location*

Kunstfelsen sind nicht einfach nur Verblendelemente, Fassaden sind nicht einfach nur Wände, Sandkästen sind nicht einfach nur Holzkisten mit Sand gefüllt, sondern werden zunehmend als Gestaltungselemente und Erlebniswelten mit Thematisierungspotenzial aufgefasst. Die Inszenierung rückt in den Vordergrund und entführt den Betrachter in ferne Zeiten, Kulissen und Länder.

Der bayerische Kunstfelsen- und Thematisierungsspezialist KaGo & Hammerschmidt hat sich auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten eine Vorreiterrolle erarbeitet. Ob Zoos, Freizeitparks, Nachbildungen des legendären Versailles-Schlusses bis hin zur imposanten Achterbahnthematizierung mit dem Schweizer Matterhorn, aber auch regionale Projekte wie Spielplätze, Thermalbäder, Schulhöfe, Kindergärten, Hotels (speziell Kinderhotels).

Herr Hammerschmidt, Sie verteidigen seit 30 Jahren den Standort Deutschland. Haben Sie wirklich nie daran gedacht, mit Ihrer Firma ins Ausland zu gehen, zumal Sie so nah an der Grenze zu Tschechien sind?

Kai Hammerschmidt: „Deutschland ist unsere Heimat. Ich versuche vielmehr, unsere Region aufzuwerten und anderen Unternehmen schmackhaft zu machen, sich hier anzusiedeln. Unsere Heimat hat so viel zu bieten. Wir haben viele gute Fachkräfte aus verschiedenen Nationen und darauf sind wir stolz. Hier zu arbeiten bedeutet nicht nur Abwechslung bei den Aufträgen, sondern auch in der Gemeinschaft unter Kollegen. Hier muss niemand jahrelang die gleiche eintönige Arbeit machen, denn so wundervoll wie unsere Projekte sind, so faszinierend sind die Aufgaben.“

Glauben Sie, dass „Made in Germany“ auch in Zukunft wichtig bleiben wird?

K.H.: „‘Made in Germany’ ist in der Corona-Krise noch stärker in den Mittelpunkt gerückt und war schon immer ein Zeichen von Qualität. Wir müssen auf innovative Produkte setzen, die am Standort Deutschland produziert werden.“

Wie reagieren Sie auf die kommende schwierige Zeit in der Baubranche und den angeschlagenen öffentlichen Kassen?

K.H.: „Als Stadt- und Kreisrat weiß ich um die Gelder für die Anschaffung von Spielplätzen. Wir haben Spielgeräte und Möbel entwickelt, die keinen oder nur einen geringen Aufwand an Unterhalt benötigen. So sind viele unserer Kletterfelsen sogar ohne Fundament aufzustellen. Die Rock it® Serie ist je nach Budget voll erweiterbar und auch auf bestehenden Spielplätzen einsetzbar. Optisch natürlich wirkende Objekte passen sehr gut zu Holzspielgeräten auf den Spielplätzen. Durch unser Baumaterial (Beton) sind die Spielgeräte extrem robust, dadurch nachhaltig und zeitlos. Qualität, Innovation und Beständigkeit ist unsere Antwort auf die Krise.“

Weitere Informationen: www.felsen.de

Artificial rocks are not just facing elements, façades are not just walls, sandboxes are not just wooden boxes filled with sand, but they are increasingly being perceived as design elements and theme worlds. The staging comes to the fore, whisking the viewer away to faraway times, settings and countries.

KaGo & Hammerschmidt, a specialist in artificial rocks and theming from Bavaria, has taken on a pioneering role in this field over the past decades. From zoos, amusement parks, replicas of the legendary Palace of Versailles to impressive roller coaster theming featuring the Swiss Matterhorn, but also regional projects such as playgrounds, thermal baths, schoolyards, kindergartens, hotels (especially kid-friendly hotels).

Mr Hammerschmidt, you have been championing Germany as a business location for 30 years. Have you really never considered moving your business abroad, especially as your company is located so close to the border with the Czech Republic?

K.H.: “Germany is our home. I am rather trying to promote and enhance our region and make it attractive for other companies to settle here. Our home country has so much to offer. We are proud to have many highly skilled workers from different nations. Working here means not only getting to work on a wide variety of assignments, but also being part of a diverse community of colleagues. Here, no one has to do the same monotonous work for years, because the tasks are as fascinating as our projects are truly wonderful.”

Do you think that „Made in Germany“ will continue to play an important role in the future?

K.H.: “‘Made in Germany’ has become even more relevant in the coronavirus crisis and has always been a sign of quality. We must focus on innovative products that are produced in Germany.”

How are you dealing with the difficult times ahead and challenges facing the construction industry and the strained public budgets?

K.H.: “As a town and district councillor, I am aware of the money raised over the acquisition of playgrounds. We have developed playground equipment and furniture that requires little to no maintenance. For example, many of our climbing rocks can even be installed without a foundation. The Rock it® line is fully expandable depending on the budget available and can also be installed in existing playgrounds. Natural-looking objects go very well with wooden playground equipment. Thanks to our construction material (concrete), the playground equipment is extremely sturdy, making it sustainable and timeless. Quality, innovation and durability is our answer to the crisis.”

For more information, please visit www.felsen.de.



► Themenspielplätze mit Etolis® und Harena gestalten

► *Designing themed playgrounds with Etolis® and Harena*

Die modularen Spielsysteme Etolis® und Harena verbinden herausfordernde und innovative Spielideen mit hochwertigen sowie nachhaltigen Spielideen mit hochwertigen sowie nachhaltigen Materialien und hoher Flexibilität. Alles passt zusammen und kann miteinander kombiniert werden. Das ermöglicht eine individuelle Spielplatzplanung. Design, Größe und Funktionsumfang können immer an den Kundenwunsch, Budget und sonstige Vorgaben angepasst werden. Mit aufgedruckten oder eingravierten Motiven und Deko-Applikationen auf den HPL- oder Holz-Modulen entstehen individuelle Themenspiel-Attraktionen, die Klein und Groß gleichermaßen begeistern.

Alles ist möglich, ob Piratenversteck, Hühnerstall, Silbermine oder Ritterburg, wie beim Spielplatz „Am Bäckerwall“ in Einbeck. Thematisch und optisch passend zu seiner Lage in historischem Umfeld sollte das Thema „Burgleben“ mit Rittern, Hofnarr, Burrgespens, Königinnen und Königen kindgerecht umgesetzt werden. In Zusammenarbeit der Planungs- und Konstruktionsabteilung von Playparc mit einem Comic-Künstler entstand ein einzigartiger Multispielfeld für Kinder von 1 bis 11 Jahren mit WOW-Effekt. Weitere Informationen: www.playparc.de



The Etolis® and Harena modular play systems combine challenging and innovative play ideas with high-quality and sustainable materials and maximum flexibility. Everything fits together and can be combined with each other. This allows for playground planning that is tailored to your individual needs. Design, size and range of functions can always be adapted to the customer's requirements, budget and other specifications. Printed or engraved motifs and decorative applications on the HPL or wooden modules are used to create customised themed play attractions that will delight young and old alike.

Everything is possible, whether it is a pirate's hideout, a hen house, a silver mine or a knight's castle, as at the „Am Bäckerwall“ playground in Einbeck. The „castle life“ theme with knights, court jester, castle ghost, queens and kings was to be implemented in a child-friendly way, thematically and visually matching its location in a historical setting. The Playparc planning and construction department teamed up with a comic artist to create a truly stunning and unique multi-use playground for children aged 1 to 11. Further information: www.playparc.de



HOCHSITZER ENOVA

SCHAFFEN SIE SICH IHRE BUNTE VIELFALT!

Der neue Fuß Enova in quadratisch oder rund ist kombinierbar mit allen Sitzschalen aus dem ERLAU Produktprogramm. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und erschaffen Sie sich die Sitzgruppe Ihrer Wünsche.

HIER MEHR
ERFAHREN



Wir sind für Sie da.

Tel.: 07361 504 - 3311
objekteinrichtung@erlau.com
www.erlau.com
shop.erlau.com



ERLAU®
EINE MARKE DER RUD GRUPPE



► Ein Stadtteil in Bewegung ► A district in motion

Mit der Eröffnung des neuen Bewegungsparks am Kleinen Weikerlsee in unmittelbarer Nähe zum Stadtteil solarCity, wurden in dem Freizeitareal im Süden von Linz spielerisch-bewegte und sportliche Bewegungsanreize für alle Alters- und Interessengruppen geschaffen. Die Bewegungslandschaft ist in drei miteinander in Beziehung stehende Aktivitätszonen gestaltet und deckt eine Vielzahl an Bewegungsarten ab: Balancieren, Hüpfen und Springen auf Hüpfblumen, Trampolinen und einem Gurtsteg, dynamische Bewegung an verschiedenen Dreh- und Pendelobjekten, sowie sanfter bis herausfordernder Workout an verschiedenen Bewegungs- und BodyWeight-Stationen für jedes Fitnesslevel und Alter. Für Kinder, Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene ist ein Kletter-Erlebnis-Trail das Highlight auf dem Gelände. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Trail-Elemente ermöglichen allen Kletterbegeisterten den selbstständigen Einstieg. Das gesamte eibe Fitness-Sortiment zu entdecken in der Outdoor-Active Broschüre auf www.eibe.de



The opening of the new exercise park at Kleiner Weikerlsee in the immediate vicinity of the solarCity district saw the establishment of play, recreational and sporting incentives for all ages and interest groups in the leisure area in the south of Linz. The exercise area is divided into three interrelated activity zones and covers a variety of types of exercise: balancing, bouncing and jumping on flower jumping plates, trampolines and a rubber belt bridge, dynamic exercises on various rotating and pendulum objects, and gentle to challenging workouts at various active and bodyweight stations for all fitness levels and ages. For children, young people and adults who are still young at heart, a climbing adventure trail is the major highlight on the grounds. The different levels of difficulty of the trail elements enable all climbing enthusiasts to get started on their own. Discover the entire range of eibe fitness equipment in the Outdoor Active brochure at www.eibe.de.

► 75 Jahre – Gummiwerk Kraiburg feiert Jubiläum

► 75 years - Gummiwerk Kraiburg is celebrating its anniversary

Seit der Gründung im Jahr 1947 hat sich das Unternehmen zu einem der führenden Hersteller für Kautschuk- und Silikonmischungen entwickelt. In diesem Jahr feiern sie einen besonderen Meilenstein: ihr 75-jähriges Bestehen. Das sind 75 Jahre voller Erfahrungen und Erinnerungen. 75 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Ein Jubiläum, das dort alle mit Freude und Stolz erfüllt.

Ihren Ursprung hat die Geschichte in der Entwicklung, Verarbeitung und Veredelung von Elastomermischungen, die im Laufe der Zeit von Menschen unterschiedlichster Generationen weiterentwickelt und optimiert wurde. Neben erfolgreichen Unternehmensschließungen waren es vor allem die Mitarbeitenden selbst, die mit hoher Einsatzbereitschaft und großem Ideenreichtum im wahrsten Sinne des Wortes „Geschichte schrieben“.

Ein Blick auf das Gestern, Heute und Morgen: Das Jubiläum ist Anlass für das Unternehmen, tiefer in genau diese Geschichte einzutauchen, die es dorthin brachte, wo sie jetzt sind, und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Ihr Ziel ist es, den Bedürfnissen der aktuellen Zeit gerecht zu werden, bevorstehende Aufgaben zu lösen und die Zukunft mitzugestalten. Mit ihren Mitarbeitenden. Und mit allen Interessierten.

Daher laden sie alle ein, gemeinsam mit ihnen einen Blick auf das Gestern, Heute und Morgen zu werfen:

www.kraiburg-relastec.com



Since its foundation in 1947, the company has developed into one of the leading manufacturers of rubber and silicone compounds. This year marks a special milestone for them that is worthy of celebration: 75 years of company's existence. That is 75 years full of experience and memories. 75 years of successful company history. An anniversary that fills them all with joy and pride.

The company's history is rooted in the development, processing and finishing of elastomer compounds, which has been further developed and optimised over the years by people from different generations. In addition to successful company mergers, it is above all the employees themselves who „made history“ in the truest sense of the word with a high level of commitment and a wealth of ideas.

Taking a look at yesterday, today and tomorrow: this anniversary is an occasion for the company to

delve deeper into the very history that brought them to where they are now, and to venture a look into the future. Their goal is to meet the needs of the current times, to tackle upcoming challenges and to help shape the future. Together with their staff. And with interested persons.

They welcome you to join them in taking a look at yesterday, today and tomorrow: www.kraiburg-relastec.com



► Draußen spielen mit der ganzen Familie, egal bei welchem Wetter

► *Playing outside with the whole family, whatever the weather!*

SMC2 konzipiert Spielanlagen für alle Altersgruppen. Die neue Produktlinie „Wolken“ bietet Spielmodule aus Stahl mit elegantem und luftigem Design, welche in großer Höhe miteinander verbunden sind und dadurch außergewöhnliche Spielwelten eröffnen.

Die Gemeinde Istres in Südfrankreich hat eine solche Anlage mit einer Struktur aus Holz und Stahl errichten lassen. Durch das Hinzufügen einer lichtdurchlässigen Dach- und Fassadenabdeckung aus Textilmembran stellt die Gemeinde sicher, dass ihre Einwohner das ganze Jahr über spielen können und dabei vor Witterung und UV-Strahlung geschützt sind. Die öffentlich zugängliche Anlage besitzt eine Kapazität für 140 Kinder, die gleichzeitig in den Modulen spielen können, ist 16 Meter lang, 16 Meter breit und 11 Meter hoch. Das macht 265 m² Spielfläche für Kinder. 11 Spiel-Wolken, 3 Rutschen und ein abgehängter Käfig ermöglichen es Kindern und Erwachsenen hier zusammen Spaß zu haben. www.smc2-bau.de

SMC2 offers play areas adapted to all ages. The new product range «Clouds» offers play modules made of steel with an elegant and aerial design, which are interconnected in great heights in order to provide exceptional play areas.

The city of Istres in the south of France has built such a play area with a wood and steel structure. By adding a roof and façades made of translucent textile membrane, the town guarantees that its inhabitants can play all year round while being protected from bad weather and UV rays. With a capacity of 140 children who can play at the same time in the modules, this free to access public play area is 16m long, 16m wide and 11m high. That is 265m² of space available for children. 11 play clouds, 3 slides and 1 suspended cage allow children and adults to have fun together.

www.smc2-bau.de



**PIEPER
HOLZ**

Erlebnisreiche
Spielgeräte aus
heimischem HOLZ!

Wir beraten, planen,
fertigen und montieren
individuell für Sie
vom Schaukelblock bis
zur Großspielanlage.

59939 Olsberg
Telefon 02962 / 9711-0
www.pieperholz.de



www.riedelundeicher.de



► **Act'Fun – Spielerisch Fit** ► *Acti'Fun – the fun way to get fit*

Proludic geht jetzt noch weiter, um Sport und Spaß zur Geltung zu bringen und verwendet das Spiel als Bindeglied. Für Acti'Fun greift Proludic auf das Spielen zurück, welches in der Geschichte und Tätigkeit des Unternehmens verankert ist. Spielen ist universell, verbindet alle Generationen und fördert dynamische Lebensweisen in einem Kontext der Erholung und Gemeinsamkeit. Spielerisch fit heißt die Lösung, um Bewegung von klein auf in den Tagesablauf zu integrieren. Für dieses Ziel hat sich Proludic mit den renommiertesten Experten im Sport- und Gesundheitsbereich ausgetauscht, um inklusive Outdoor-Spielgerätereihen für alle Geschlechter, jedes Alter und jeden Bedarf anzubieten. Act'Fun umfasst die 3 Produktreihen Act'Ninja, Acti'Street und Acti'Fit. Mehr unter www.proludic.de

Proludic is going the extra mile to emphasize how much fun sports can be by using play as a link. Proludic draws on play, which is an integral part of the company's history and business activities. Play is universal, connects all generations and promotes dynamic lifestyles in a context of recreation and togetherness. Getting fit in a playful manner is the key to incorporating exercise into people's daily routines from an early age. To achieve this aim, Proludic has joined forces with the most renowned experts in the sports and health sector to offer inclusive outdoor fun sport equipment ranges for all genders, ages and needs. Acti'Fun comprises the Acti'Ninja, Acti'Street and Acti'Fit ranges. For more information, please visit www.proludic.de

► **Abfallbehälter Vasura Quadri** ► *Vasura Quadri litter bin*

Mit Ecken und Kanten, doch immer eine runde Sache: Der neue Abfallbehälter Vasura Quadri in modernem, eckigem Design – passend zu den Bänken und Sitzsystemen von Erlau.

Durch das moderne Design passt sich der Abfallbehälter in jede Umgebung an. Ob in der City, dem Freibad oder auf dem Firmengelände. Der Abfallbehälter Vasura Quadri macht immer eine gute Figur. Erhältlich in zwei verschiedenen Größen in ortsfester Variante.

Man kann zwischen zwei Größen wählen: 45 Liter, beschichtet oder feuerverzinkt. 80 Liter, beschichtet oder feuerverzinkt. Optional mit Innenbehälter. Optional mit Sackhalterung.

Weitere Informationen unter: www.erlau.com

With rough edges, yet still an all-rounder: the new Vasura Quadri litter bin boasts a modern, angular design - to match the benches and seating systems by Erlau.

Thanks to its modern design, this litter bin blends in with any environment. Be it in the city centre, at the lido or on company premises. The Vasura Quadri litter bin always cuts a fine figure. The stationary version is available in two different sizes.

You can choose between two sizes: 45 litres, coated or hot-dip galvanised. 80 litres, coated or hot-dip galvanised. Available with an optional inner bin. Available with an optional bag hoop.

For further information, please visit www.erlau.com.



► **Europlay präsentiert das Mini-Village** ► *Europlay launches Mini Village*

Eco-Play, ein Label mit Spielgeräten aus Robinien- und Lärchenholz von Europlay, führt ein neues Themensortiment für Kleinkinder mit Spielhäusern in verschiedenen Kombinationen ein.

Europlay, Belgiens führender Hersteller von Spielplatzgeräten, zeigt mit „Mini Village“, dass die Kombination von natürlichem und fantasievollem Spiel einzigartig und erfolgreich ist. Kleinkinder sind von dieser neuen Serie absolut begeistert.

Wer neugierig geworden ist, was Europlay zu bieten hat, oder an einer Zusammenarbeit interessiert ist, kann die Welt des Spielens unter www.europlay.eu entdecken.

Eco-Play, the label of Europlay's robinia and larch wooden play equipment, is introducing a new thematic range for toddlers with playhouses in different combinations.

Europlay, Belgium's premier manufacturer in playground equipment, is showing with "mini village" that the combination of natural and imaginative play is unique and successful. Toddlers are absolutely fond of this new series.

If you are curious to find out what Europlay has to offer or if you are interested in a cooperation, you can discover the world of play at www.europlay.eu.



Spaß an Bewegung, frische Luft und eine Vielzahl an Herausforderungen, die Kinder ab einem Alter von 6 Jahren suchen: Durch Aufstiegsnetze, Klettertaue, diverse Hangelseile und Vogelnest®-Körbe gibt der Vogelnestbaum Kindern Kletter- und Bewegungsanreize und bereitet sie darauf vor, das Nest zu verlassen. Die Sicherheit in luftiger Höhe kommt dabei nicht zu kurz.

MIT HUCK AUS DEM NEST





► „Wir produzieren Glück!“ – 30 Jahre Spiel-Bau

► „We produce happiness!“ - 30 years of Spiel-Bau

Das Jahr 2021 war für das gesamte Spiel-Bau Team ein besonderer Meilenstein – am 01. Juni feierte der Spielgerätehersteller aus Brandenburg an der Havel seinen 30-jährigen Geburtstag.

Gestartet ist das Team im Jahr 1991 in Damsdorf, mit „nur“ 14 mutigen und fest entschlossenen Mitarbeitern. Bereits zwei Jahre später setzte die Spiel-Bau GmbH ein erstes Ausrufezeichen in der Branche. Auf der Messe FSB in Köln präsentierte das innovative Team der Spiel-Bau GmbH Edelstahl-Standpfosten als Alternative zu Holz – als Erster auf dem europäischen Markt!

Doch das sollte nur der Anfang einer langjährigen Er-



2021 marked a special milestone for the entire Spiel-Bau team - on 1 June, the playground equipment manufacturer from Brandenburg an der Havel celebrated its 30th anniversary.

The team started out in Damsdorf in 1991, with „only“ 14 courageous and determined employees. Just two years later, Spiel-Bau GmbH made its first mark in the industry. At the FSB trade fair in Cologne, the innovative Spiel-Bau GmbH team presented stainless steel posts as an alternative to wood – the first to do so on the European market!

This, however, was to be only the beginning of a long success story. The continuous development of new innovations, outstanding designs and the optimisation of processes



Trampolinspaß mit smb – Trampoline fun



folgsgeschichte sein. Die kontinuierliche Entwicklung von Produktinnovationen, herausragende Designs und die Optimierung von Prozessen über drei Dekaden hinweg brachten der Spiel-Bau GmbH nicht nur einen festen Platz in der Branche, sondern ließen auch Kinderherzen auf der ganzen Welt höherschlagen. Mit dem Slogan „Wir produzieren Glück!“ transportiert das Unternehmen aus Brandenburg stolz das Statement, dass das Schaffen der Mitarbeiter Menschen glücklich macht – das zeigt sich auch in dem internationalen Team. In den verschiedenen Abteilungen arbeiten über 100 Mitarbeiter jeden Tag daran, sowohl hochwertige als auch langlebige Spielgeräte für Kunden in über 22 Ländern zu produzieren und dabei den eigenen hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden.

Aus den ersten Handzeichnungen, die Geschäftsführer Jörn Schaefer damals noch auf dem Reißbrett zeichnete, entwickelte sich mit der Zeit ein hauseigenes Design-Team, das nicht nur alle Wünsche der Kunden erfüllt, sondern auch immer wieder neue Produktlinien und Highlights konzipiert.

Besonders stolz ist das Unternehmen darauf, dass die komplette Fertigung der Spielgeräte zu 100 % am Firmensitz stattfindet.

Nach 30 Jahren blickt die Spiel-Bau GmbH voller Stolz auf die vielen, großartigen Projekte zurück, die nicht nur Kunden, sondern vor allem Kinder auf der ganzen Welt glücklich machen. „Dies verdanken wir dem unermüdlichen Einsatz und der fleißigen Arbeit von allen unseren Kollegen und Kolleginnen“ sagt Geschäftsführer Jörn Schaefer.

www.spiel-bau.de



over three decades not only earned Spiel-Bau GmbH a firm place in the industry, but also made children's hearts beat faster all over the world. With its motto „We produce happiness!“, the Brandenburg-based company proudly conveys the message that the work of its employees makes people happy – this is also reflected by its international team.

In its various departments, more than 100 employees work every day to produce both high-quality and durable playground equipment for customers in over 22 countries, while meeting the company's own exacting quality standards.

From the initial sketches, which Managing Director Jörn Schaefer used to draw on the drawing board, an in-house design team developed over time, which not only caters to customers' every wish, but also constantly comes up with new product lines and highlights.

The company is particularly proud of the fact that the playground equipment is manufactured 100% at the company's headquarters.

After 30 years, Spiel-Bau GmbH can proudly look back on the many great projects that have made not only customers but above all children all over the world happy. „We owe this to the untiring commitment and hard work of all our colleagues,“ says Managing Director Jörn Schaefer.

www.spiel-bau.de

- Sprunggeräten! with smb jumping devices!



Individuelle
Motivdesigns
Customized motif designs
optional flasht tramp®
LED-Highlights



www.smb.berlin

Spielplatzsicherheit im Spiegel der Norm und heutiger Herausforderungen

Sind unsere Spielplätze bzw. Spielplatzgeräte heutzutage sicherer geworden oder bereits zu sicher? Verfolgt die Spielplatzgerätenorm noch ihren eigentlichen Sinn und passt sie noch zur Nutzung der Spielgeräte? Warum gibt es so wenig weibliche SpielplatzprüferInnen? Wie sieht es mit der Qualität der Spielplatzprüfer und deren Ausbildung aus? Und wie steht es um Themen wie Klimawandel, Fachkräftemangel und Inklusion? Playground@Landscape hat vier Experten die eine und die andere Frage gestellt – zum Thema „Spielplatzsicherheit heute“.

Playground safety in the mirror of the norm and contemporary challenges

Are today's playgrounds and playground equipment safe enough or perhaps even too safe? Does the playground equipment standard still pursue its actual purpose and does it still comply with the utilisation of the playground equipment? Why are there so few female playground inspectors? What about the quality of playground inspectors and their professional training? And what about issues like climate change, skills shortages and inclusion? Playground@Landscape talked to four experts asking them specific questions on the topic of „Today's Playground Safety“.



Nach langem europäischem Ringen wurde im September 1998 die europäische Spielgerätenorm EN 1176 veröffentlicht. Der Umfang war gegenüber der DIN 7926 stark angewachsen, der Teil 1 besaß 65 Seiten. Eine geringfügige Erneuerung der EN 1176 wurde im Jahre 2003 durchgeführt, der Umfang wuchs auf 71 Seiten. Die derzeit letzte Fassung wurde 2017, jetzt mit 113 Seiten (Teil1), erstellt.

Immer wieder wird die Norm für Spielplatzgeräte diskutiert. Werden durch eine immer umfangreichere Norm die Spielplätze wirklich sicherer?

Wird sie durch den Umfang nicht immer komplizierter in ihrer Anwendung und Umsetzung für Hersteller, Planer und Spielplatzprüfer? Dazu kommen immer wieder neue Heraus-

forderungen für die genannten Akteure im Bezug auf die Spielplatzsicherheit. Sei es die Gewährleistung von guter Ausbildung und ein Vorgehen gegen den Fachkräftemangel. Seien es natürliche Veränderungen wie der Klimawandel und gesellschaftliche Veränderungen wie Inklusion und Diversität. Und wie sieht es auf den Spielplätzen heutzutage eigentlich aus?

Die eine und die andere Frage zum Zustand der Spielplatzsicherheit, der Norm und aktuellen Herausforderungen hat Playground@Landscape den Experten Franz Danner (TÜV SÜD Product Service GmbH), Peter Schraml (Masstab Mensch), Mario Ladu (Spielplatzmobil GmbH) und Friedrich Blume (Sachverständigenbüro für Spielplätze Friedrich Blume) zum Thema „Spielplatzsicherheit“ gestellt. ►

After a long European struggle, the European playground equipment standard EN 1176 was published in September 1998. The scope had grown considerably compared to DIN 7926, part 1 had 65 pages. A minor renewal of EN 1176 was carried out in 2003, the scope grew to 71 pages. The current latest version was produced in 2017, now with 113 pages (Part1).

The standard for playground equipment is repeatedly and frequently discussed. Will an ever more comprehensive standard really help to make playgrounds safer?

Doesn't its scope make it even more and more complicated regarding application and implementation for manufacturers, planners and playground inspec-

tors? In addition, there are always new challenges for the aforementioned parties with regard to playground safety. Be it guaranteeing good education and action against the shortage of skilled personnel. Be it natural changes like climate change and social changes like inclusion and diversity. And what standards do our playgrounds currently meet and what do they look like?

Playground@Landscape asked the experts Franz Danner (Company TÜV SÜD Product Service GmbH), Peter Schraml (Company Masstab Mensch), Mario Ladu (Company Spielplatzmobil GmbH) and Friedrich Blume (Expert Office for Playgrounds Friedrich Blume) specific questions about the current status of playground safety, playground safety standards and current challenges. ►



Sicher in den Winter!

Aktuelle Fachbücher und Normensammlungen – für höchste Rechtssicherheit bei Spielplätzen.



Spielplatzsicherheit

Inspektion, Wartung, Unfallgefahren – Inklusive typischer Verschleiß, giftige Pflanzen, Gerichtsurteile, DIN Norm & Gesetze

- Rollen und Verantwortlichkeiten
- Wartung und Inspektion
- Sicherheit, Geräte und Normen
- Gefahrenquellen
- Checklisten und Musterprotokolle

58,00 EUR | ISBN 978-3-410-30428-9



Spielplätze und Freizeitanlagen

- Spielplätze einschließlich Geräte und Böden
- Barrierefreie Spielplätze
- Spielplatzprüfung
- Freizeitanlagen und Fitnessgeräte
- Spielgeräte

238,00 EUR | ISBN 978-3-410-30104-2

Im Paket mit

Spielgeräte – Sicherheit auf Europas Spielplätzen

2 Bände im Paket.

296,00 EUR | ISBN 978-3-410-30589-7

Preisvorteil

Online-Normen-Abo

Spielgeräte, Sport, Freizeitanlagen

Mehr als 100 DIN-Normen und Richtlinien zu Spielgeräten, Spielplätzen und Spielplatzböden, Sportgeräten, Schwimmbädern und Schwimmbadgeräten sowie Fahrrädern und Freizeitanlagen.

- Großer Preisvorteil gegenüber dem Kauf von Einzelnormen
- Vier kostenlose Aktualisierungen pro Jahr
- Auch als Pro-Version mit nützlichen Funktionen: Speichern, Drucken, Filtern
- Separate Themenmodule erhältlich – Sie entscheiden, was Sie brauchen



Weitere Informationen und Bestellung unter:
beuth.de/go/spielplatz

kundenservice@beuth.de | +49 30 58885700-70

Beuth
publishing DIN



► **Friedrich Blume** (Sachverständigenbüro für Spielplätze Friedrich Blume)

Playground@Landscape: In welchem Zustand befinden sich grundsätzlich öffentliche Spielplätze aktuell hinsichtlich des Sicherheitsaspektes?

Friedrich Blume: „Im Großen und Ganzen befinden sich die Spielplätze der öffentlichen Hand in einem guten Zustand. Jedoch gibt es nach wie vor Kommunen, bei denen der Zustand der Spielplätze und -geräte erschreckend schlecht ist. Teilweise liegt dies wohl darin begründet, dass bei diesen Spielplatzbetreibern die Thematik mit der Verkehrssicherheit auf Spielplätzen nicht so ganz ernst genommen wird. Beispielsweise dahingehend, dass die hauseigenen oder auch extern beauftragten Spielplatzprüfer zum Teil vollkommen unzureichend qualifiziert sind. Oftmals stellt sich bei den Inspektionen auch heraus, dass die Mängel an den Geräten zwar seit Jahren bekannt sind, aber die Reparaturen nicht innerhalb der erforderlichen Zeiträume behoben werden.“

P@L: Gibt es bei Prüfungen mehr oder weniger Mängel als noch vor einigen Jahren?

Friedrich Blume: „Sofern die Betreiber der Spielplätze die erforderlichen Inspektionen mit einer gewissen Ernsthaftigkeit durchführen, lässt sich eine Abnahme der vorgefundenen Mängel feststellen. Viele Betreiber haben inzwischen ein Spielplatzmanagementsystem aufgebaut, welches zu einer Abnahme der kritischen Mängel an Spielplatzgeräten beiträgt. Wie zuvor schon angedeutet, muss man auch feststellen,

Friedrich Blume (Expert Office for Playgrounds Friedrich Blume)

Playground@Landscape: What is the current condition of public playgrounds in terms of safety?

Friedrich Blume: “Overall, it can be said that public playgrounds are in good condition. However, there are still municipalities where the condition of their playgrounds and playground equipment is shockingly bad. This is probably partly due to the fact that these playground operators do not take the issue of road safety on playgrounds very seriously. For example, the in-house or externally commissioned playground inspectors are sometimes completely inadequately qualified. Often, the inspections also reveal that the deficiencies in the equipment have been known about for years, but the repairs are not made within the required time frames.”

P@L: Are there more or fewer deficiencies in audits than a few years ago?



Foto links/left: Friedrich Blume /// rechts und unten: Normgerecht? Wo liegt der Fehler? right and below: standard? Where is the mistake?

dass es einige Kommunen aufgrund personeller oder finanzieller Engpässe oftmals nicht schaffen, innerhalb eines Jahres die Mängel aus dem letztjährigen Prüfbericht zu beheben. Bei manchen Kommunen hat sich im Laufe der Jahre ein Reparatur- und Instandsetzungsstau aufgebaut, der auch nicht mehr innerhalb eines absehbaren Zeitraumes abgebaut werden kann.“

P@L: Gibt es spezielle Mängel, die bei den Spielplatzprüfungen der letzten Jahre gehäuft auftreten als zu früheren Zeiten?

Friedrich Blume: „Meines Erachtens nach kann man nicht unbedingt von speziellen Mängeln reden, die in den letzten Jahren häufiger auftauchen. Allerdings ist festzustellen, dass bei einigen Spielplatzbetreibern die regelmäßigen Pfl-



Friedrich Blume: “As long as the operators of the relevant playgrounds carry out the required inspections with a certain degree of seriousness, there is generally a decrease in the number of defects.

In the meantime, many operators have set up a playground management system that contributes to the acceptance of critical deficiencies in playground equipment.

As already indicated, it must also be noted that some municipalities often do not manage to remedy the deficiencies from last year’s audit report within one year due to personnel or financial bottlenecks. In some municipalities, a repair and maintenance backlog has built up over the years, which cannot be reduced within a foreseeable period of time.”

P@L: Are there specific deficiencies that are more frequent in the playground inspections of recent years than in earlier times?

Friedrich Blume: “In my opinion, it is not about specific deficiencies that have become more frequent in recent years. However, it is notice-

gearbeiten wie zum Beispiel das Aufräumen der Spielplätze oder auch die Reinigung und Auflockerung der Fallschutzbereiche nicht mehr in der Intensität durchgeführt werden, wie es vor einigen Jahren noch gegeben war. Möglicherweise hängt dies auch damit zusammen, dass die personellen Strukturen bei den Kommunen immer mehr eingekürzt werden und dadurch weniger Personal für die Pflege der Spielplätze zur Verfügung steht. Und die Beauftragung externer Dienstleister für die Pflege bringt nicht unbedingt ein befriedigendes Ergebnis mit sich.“

P@L: Wie sieht es mit der Ausbildung zum Spielplatzprüfer aus? Wir hörten, es sinkt die Qualität! Was kann man dagegen tun?

Friedrich Blume: „Auch ich muss in den letzten Jahren feststellen, ►

able that some playground operators no longer carry out the regular maintenance work, such as tidying up the playgrounds or cleaning and loosening up the fall protection areas, with the same intensity as they did a few years ago. This may also have to do with the fact that the personnel structures at the municipalities are being cut back more and more, which means that fewer staff are available for the maintenance of the playgrounds. And hiring external service providers for maintenance does not necessarily bring a satisfactory result.”

P@L: What about the playground inspector’s training? We heard the quality is declining! What can be done about that?

Friedrich Blume: “In recent years, I have also noticed that the quality of playground inspections and playground inspectors has declined. Unfortunately, it is now apparent that the introduction of the training guideline „DIN 79161 - Qualification of playground inspectors“ is ►



► dass die Qualität der Spielplatzprüfungen und der Spielplatzprüfer abnimmt. Leider zeigt sich inzwischen, dass die Einführung der Ausbildungsrichtlinie „DIN 79161 – Qualifizierung von Spielplatzprüfern“ nicht unbedingt ein Garant für die Fachkompetenz der Spielplatzprüfer in der breiten Masse ist. Dies mag unter anderem auch darin begründet liegen, dass einige fachfremde Firmen ‘Spielplatzprüfungen’ als neues Tätigkeitsfeld in ihr Portfolio mit aufgenommen haben, allerdings ohne die Ernsthaftigkeit und Wichtigkeit dieser Thematik vollends zu berücksichtigen. Oftmals fehlt diesen Firmen auch die langjährige Erfahrung im Bereich Spielplatzkontrolle / Spielplatzsicherheit.

Weiterhin habe ich mir den letzten zwei Jahren die Frage gestellt, ob die von einigen Schulungsinstituten angebotenen Web-Seminare zur Rezertifizierung wirklich dazu beigetragen haben, die Fachkompetenz der ‘Qualifizierten Spielplatzprüfer’ zu bewahren bzw. auszubauen, oder ob solche Veranstaltungen lediglich dazu dienen, auf recht einfache Art und Weise die Gültigkeit der Zertifikate zu verlängern.

Eine Möglichkeit, der abnehmenden Qualität zu begegnen, wäre beispielsweise, dass in den Seminaren zu Rezertifizierung eine erneute Prüfung abzulegen ist. Allerdings stellte sich bei ersten Diskussionen in dem Arbeitsausschuss Spielplatzprüfungen schon heraus, dass nicht alle Schulungsinstitute von dieser Idee überzeugt waren. Wohl möglich, weil es mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden ist.“

P@L: Der Spielplatz im Klimawandel – Hitzeperioden nehmen im Sommer weiter zu. Was müssen Betreiber angesichts dieses Wandels beachten?

Ist aufgeheiztes Material auf Spielplätzen gefährlich? Welche Maßnahmen müssen vielleicht zukünftig getroffen werden?

Friedrich Blume: „Durchaus haben uns die letzten Monate gezeigt, dass die steigenden Temperaturen auch vor den Spielplätzen nicht haltmachen. Allerdings halte ich es nicht für unbedingt notwendig, aufgrund dieser Sachverhalte bestimmte Materialien wie z.B. Edelstahl von den Spielplätzen zu verbannen. Es gibt durchaus einfache aber praktikable Varianten, dafür zu sorgen, dass die Spielplätze auch bei sommerlichen Temperaturen genutzt werden können. Die für die Planung von Spielplätzen zuständige DIN 18034 fordert schon seit etlichen Jahren, dass bei der Neuanlage von Spielplätzen sonnige und beschattete Bereiche angeboten werden sollen. Allerdings zeigt sich bei der Planung oftmals, dass die Anpflanzung von Großgehölzen auf Spielplätzen oder die Bestückung mit Sonnensegeln keine ausreichende Beachtung findet. Die Ausstattung von Spielflächen mit Sonnensegeln im Bereich von Kindergärten und Kindertagesstätten hat dagegen erfreulicherweise in den letzten Jahren stark zugenommen.“

Weiterhin bauen einige Kommunen inzwischen wieder vermehrt Wasserspielplätze, die im Sommer für die Nutzer der Spielplätze zusätzliche angenehme Kühlung mit sich bringen.“

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für mich das Trinkwasserangebot: In vielen anderen Ländern ist es z.B. auch üblich im öffentlichen Bereich und somit auch auf Spielplätzen Trinkbrunnen zu installieren.“ ►

► not necessarily a guarantee for the overall professional competence of playground inspectors. This may also be due to the fact that some non-specialist companies have included 'playground inspections' as a new field of activity in their portfolio, but without fully considering the seriousness and importance of this topic. Often, these companies also lack many years of experience in the field of playground inspection / playground safety.

Furthermore, over the past two years I have asked myself whether the web seminars offered by some training institutes for recertification have really contributed to maintaining or expanding the professional competence of 'qualified playground inspectors', or whether such events merely serve to extend the validity of the certificates in a rather simple way.

One possibility to counter the declining quality would be, for example, that a new examination has to be taken in the seminars for recertification. However, initial discussions in the Playground Examinations Working Committee revealed that not all training institutes were convinced by this idea. Probably because it would involve additional work.“

P@L: *Playgrounds during times of climate change, heat waves continue to increase in summer. What do operators have to consider in view of these considerable changes? Is heated*

material on playgrounds dangerous?

What measures have to be taken in the future?

Friedrich Blume: "The last few months have certainly shown that the rising temperatures do not stop at playgrounds. However, I do not think it is absolutely necessary to ban certain materials, such as stainless steel, from the playgrounds because of the new temperature circumstances. There are simple but practicable ways to ensure that playgrounds can be used even on hot summer days. DIN 18034, which is responsible for the planning of playgrounds, has required for many years that sunny and shaded areas should be offered when new playgrounds are built. However, it often turns out during the planning phase that the planting of large trees on playgrounds or the provision of sun sails is not given sufficient attention. On the other hand, the equipment of playgrounds with sun sails in the area of kindergartens and day-care centres has fortunately increased considerably in recent years.

Furthermore, some municipalities are now increasingly building water playgrounds again, which provide additional pleasant cooling for the playground users in summer.

Another important aspect for me is the supply of drinking water: In many other countries, it is common practice to install drinking fountains in public areas, including playgrounds." ►



SPIELPLATZMOBIL[®] GMBH

Spielplatzprüfung
 Erstabnahme
 Visuelle Routine-Inspektion
 Operative Inspektion
 Jährliche Hauptinspektion
 Beratung

Software
 Prüfungsunterstützung für
 Betreiber von Spielplätzen

Seminare
 Für Hersteller, Planer, Prüfer
 und Betreiber von Spielplätzen

Pocketnorm
 Kompaktes Nachschlagewerk
 rund um den Spielplatz

Prüfgeräte
 Für den versierten Hersteller und Prüfer

Badweg 2
 55218 Ingelheim

fon: +49 6132 4320-50
 fax: +49 6132 4320-57

info@spielplatzmobil.de
<http://www.spielplatzseminar.de>



Foto links: Mario Ladu ; **Foto Mitte:** Befund negativ – Fundamente sind aber überdeckt; **Foto rechts:** keine normative Fangstelle – Pech gehabt /// **Photo left:** Mario Ladu ; **Photo middle:** Findings negative - but foundations are covered over; **photo right:** no normative entrapments - bad luck

► **Mario Ladu (Spielplatzmobil GmbH)**

Playground@Landscape: Spielplätze sind häufig speziellen Altersgruppen zugeordnet. Halten Sie diese Zuordnungen noch für zeitgemäß?

Mario Ladu: „Nein, gerade im Handyzeitalter sollten soziale Kontakt und das Leben miteinander von allen Altersgruppen nicht beschränkt werden.“

P@L: Aus Sicherheitsaspekten macht es schon einen Unterschied, ob ein 6-jähriger oder ein 13-jähriger dort aktiv ist. Und es entstehen auch für Jugendliche gerade einige Umsetzungen, die auf Spielarealen „angesiedelt“ werden.

Mario Ladu: „Da die Mutter aller Normen nebst ihren Schutzzielen, also die DIN EN 1176, sich in nahezu allen darauffol-

genden Normen widerspiegelt, und ich als Betreiber damit rechnen muss, dass alle Altersklassen sich auf dem Gelände betätigen, sehe ich keinen signifikanten Unterschied bezüglich der Anforderungen.“

P@L: Kann man da bei Sicherheitsanforderungen noch gut differenzieren? Auch wenn sich ein 6-jähriger einmal auf eine Anlage für Ältere „verirrt“?

Mario Ladu: „Nein, da die körperlichen Geschicklichkeiten in jeder Altersspanne doch sehr unterschiedlich sind.“

P@L: Mehr und mehr Stimmen werden laut, dass die Norm DIN 1176/77 verschlankt werden muss! Nennen Sie bitte drei oder vier Beispiele, die in der Norm gestrichen werden können!

Mario Ladu: „1. Die Begrifflichkeit „Risikobeurteilung“ war

► **Mario Ladu (Company Spielplatzmobil GmbH)**

Playground@Landscape: Playgrounds are often assigned to specific age groups. Do you think these classifications are still up to date?

Mario Ladu: “No, especially in the mobile phone age, social contact and interaction among all age groups should not be restricted.”

P@L: From a safety point of view, it makes indeed a difference whether a 6-year-old or a 13-year-old is playing there. And there are also a number of new projects being developed for young people that are „located“ on playgrounds.

Mario Ladu: “Since the mother of all standards together with its protec-

tion goals, i.e. DIN EN 1176, is reflected in almost all subsequent standards, and since I as an operator have to expect all age groups to come to the sites, I don't see any significant difference in terms of requirements.”

P@L: Is it still possible to differentiate between safety requirements? Even if a 6-year-old „strays“ onto a facility for adolescents?

Mario Ladu: “No, because the physical skills are very different in each age group.”

P@L: More and more voices are being raised that the standard DIN 1176/77 must be tightened up! Please name 3 or 4 examples that can be deleted from the standard!



Foto links: Wellenrutsche mit gerader Rampe – Fangstelle vom Hersteller, **Foto rechts:** Auslauftteil mit Fangstelle – gebaut vom Betreiber /// **Photo left:** Wave slide with straight ramp - entrapment from the manufacturer; **photo right:** run-out part with entrapment - built by the operator

nahezu 30 Jahre nicht in der Norm 1176 zu finden. Aus gutem Grunde, eine Risikobeurteilung, sowie andere Begrifflichkeiten wie „angemessenes Maß an Stoßdämpfung“, werden immer aus subjektiven Beweggründen gestellt. Gleichzeitig wird die rechtliche Betrachtung auf die Prüfer mit übertragen.

2. In allen Situationen der Kletterhaltung könnte m.E. der Fallraum, z.B. von 2500 mm auf grundsätzlich 1500 mm eingekürzt werden, da beim Abrutschen der Nutzer auf den Füßen landet, und somit die Aufprallenergie weitestgehend abgebaut ist.

3. Die Mindestschichtdicken bei den Partikelmaterialien um 100 mm reduzieren. Unsere Messungen mit dem mobilen HIC-Gerät haben ergeben, dass zum Beispiel, 150 mm Schichtdicke von Holzschnitzel den Wert von 1000 HIC bis zu einer Fallhöhe von 2500 mm großzügig unterschreiten. Im Zeitalter der feineren Messverfahren von Geologen sollten Baugruben

aus Kostengründen möglichst wenig ausgekoffert werden. Auch im Hinblick darauf, dass die Aufprallflächen mittlerweile oft teurer ist als das darauf platzierte Spielplatzgerät.

4. Zugänglichkeiten definieren, die Zeichnungsbeispiele für Fangstellen (z.B. Fangstelle Arm) überarbeiten. Sprungeräte in einen separaten Teil der Norm überführen und überarbeiten, da diese keine „allgemeinen Anforderungen“ darstellen und sich innerhalb des Teil 1 widersprechen. Wunschdenken wie Kinder sich verhalten und stürzen nicht als „technische Fakten“ bezeichnen. Alle Normenteile gleichzeitig den Nutzern präsentieren, wie 98 und 2008. Die einzelnen Teile Norm über viele Jahre zu strecken hat bei vielen Prüfern, die Festlegung vom „Bestandschutz“ und aktualisieren von Softwares, das Erstellen von Schulungsunterlagen, ändern von PowerPoint Präsentationen usw., nur mehr Verwirrung und zusätzliche Arbeit verursacht. Die Liste könnte man problemlos erweitern.“ ►

Mario Ladu: “1. the term „risk assessment“ has not been included in standard 1176 for almost 30 years. For good reason, a risk assessment, as well as other terms such as „appropriate level of shock absorption“, are always based on subjective motives. At the same time, the legal consideration is also transferred to the inspectors.

2. in all situations of climbing posture, I think the fall space could be shortened, e.g. from 2,500 mm to basically 1,500 mm, because when the users slide down, they land on their feet, and thus the impact energy is largely dissipated.

3. reduce the minimum layer thickness of particle materials by 100 mm. Our measurements with the mobile HIC device have shown that, for example, 150 mm layer thickness of wood chips generously undercuts the value of 1,000 HIC up to a drop height of 2,500 mm. In the age of finer measurement methods used by geologists, excavation pits should be excavated as little as possible for cost reasons.

Also in view of the fact that the impact surfaces are now often more expensive than the playground equipment placed on them.

4. define accessibilities, revise the drawn examples for catch points (such as arms as catch points). Transfer jumping equipment to a separate part of the standard and revise, as these do not represent „general requirements“ and contradict each other within Part 1. Do not describe wishful thinking about how children behave and fall as „technical facts“. Present all parts of the standard to the users at the same time, as in 98 and 2008. Stretching the individual parts of the standard over many years has only caused more confusion and additional work for many examiners, the determination of „inventory protection“ and updating of software, the creation of training materials, changing PowerPoint presentations, etc. This list could easily be extended.” ►



Foto links: Peter Schraml; **Mitte:** Sind Aufprallflächen ausreichend groß und ohne unzulässige Überlagerung gestaltet; **rechts:** Auf festen Sitz der Verbindungen kontrollieren: hier 3 von 4 Bolzen durchgebrochen; **Foto unten:** Morscher Querbalken einer Anbauschaukel - akute Bruchgefahr // **Photo left:** Peter Schraml; **Middle:** Are impact surfaces sufficiently large and designed without impermissible overlapping; **Right:** Check for tight fit of connections: here 3 of 4 bolts broken through; **Photo below:** Rotten cross beam of an attached swing - acute danger of breakage

Peter Schraml (Massstab Mensch)

Playground@Landscape: Meistens sind, wie bei unserem Interview, die Sachverständigen für Spielplatzprüfung männlich. Gibt es zunehmend auch Spielplatzprüferinnen? Und wie könnten mehr weibliche Kandidaten für die Ausbildung gewonnen werden?

Peter Schraml: „Für die Interviewpartner gehe ich davon aus, dass Sie ja durchaus auch weibliche Kolleginnen angefragt haben. Warum dennoch keine hier zu Wort kommen, kann ich mir nicht erklären.“

P@L: Es gibt ganz einfach kein weibliches Wesen, dass im Licht der Spielplatzsicherheit-Öffentlichkeit steht! Aber weiter geht's.

Peter Schraml: „Um dies nun aber aus meiner Sicht zu beantworten, muss man sich zuerst ansehen, aus welchen Berufsgruppen vor allem Teilnehmer an der Ausbildung zum Spielplatzprüfer stammen: Die meisten Teilnehmer an den Schulungen zum Spielplatzprüfer kommen aus vier verschiedenen Berufsgruppen: Bauhofmitarbeiter, bzw. Mitarbeiter von Kommunen aus dem Themenfeld Spielplatzunterhalt, Garten- und LandschaftsbauerInnen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und LandschaftsarchitektenInnen. Ein kleiner Teil kommt zudem direkt von Herstellern von Spielplatzgeräten. Wenn in diesen Berufsgruppen bereits ein Ungleichgewicht von männlichen zu weiblichen Personen besteht, wird sich dies auch so bei jeder weiteren Ausbildung fortsetzen. Insofern gibt es durchaus auch schon seit geraumer Zeit weibliche Spielplatzprüferinnen, gerade in den planenden Berufen sind viele weibliche Mitarbeiter tätig und finden so auch den Weg in die entsprechende Ausbildung. Nachdem wir ja auch in den o.a. Berufsgruppen durchaus



mehr offene Stellen als Bewerber haben, ist auch diese Frage eher grundsätzlicher Natur. Wie machen wir verschiedenste Berufe wieder für junge Menschen aber auch für Quereinsteiger interessant? Dabei ist durchaus zu bedenken, dass es neben der fachlichen Qualifizierung durchaus eine gewisse körperliche Fitness notwendig ist, um den Beruf des Spielplatzprüfers auszuüben; manche Kollegen, die dies als schönes Beibrot oder leichtere Tätigkeit im fortgeschrittenen Alter angesehen haben, wurden schon bitter enttäuscht, wenn sie nicht im Klettergerät durch verschlungene Zuwege bis nach oben gekommen sind.“

P@L: In Augsburg stürzte vor einiger Zeit ein Baum auf einen Spielplatz und dabei kam es zu einem tragischen Todesfall. Wie kann man solche Unglücke zukünftig vermeiden? Wie sieht in diesem Zusammenhang grundsätzlich die Zusammenarbeit zwischen Spielplatzprüfern und Baumkontrolleuren aus?

Peter Schraml: „Baumkontrolle und Spielplatzkontrolle sind erst einmal zwei unterschiedliche Prüfungen. Beiden gemeinsam ist, dass sie sich mit Sicherheit beschäftigen. Zur gleichen Zeit werden diese Prüfungen aber nicht durchgeführt und so wird der Blick des Spielplatzprüfers beim Prüfen des Spielplatzumfeldes auch nach oben wandern. Wird dabei Totholz in Bäumen erkannt, findet sich auch ein entsprechender Hinweis im Prüfbericht, dass unabhängig von der Spielplatzkontrolle auch im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht die Baumkontrolle durchgeführt werden muss. Dabei sind dies nur zwei von vielen regelmäßigen Prüfungen und Kontrollen, die ein Betreiber – sei es Stadt, Kommune, Gemeinde – im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht durchführen oder veranlassen muss. Von Seiten der Kommune oder des Baumkontrolleuren habe ich so einen Hinweis, die Sicherheit der Spielplätze betreffend, aber noch nicht erhalten.“

► **Peter Schraml** (Company *Masstab Mensch* (human scale))

Playground@Landscape: As in our interview, most playground inspection experts are male. Are there increasingly also female playground examiners? And how could more female candidates be recruited for the relevant professional training?

Peter Schraml: "For the interview partners, I assume that you also asked for female colleagues. I can't explain why none of them were interviewed here."

P@L: There is simply no female being in the playground safety spotlight! But let's go on.

Peter Schraml: "In order to answer this question from my point of view, we must first look at the professional groups the participants in the playground inspector training come from: Most participants in the playground inspector training courses come from four different professional groups: Construction workers or employees of municipalities in the field of playground maintenance, garden and landscape workers, specialists for workplace safety and landscape architects. In addition, there is a small part that comes directly from manufacturers of playground equipment. If there is already an im-

balance of males to females in these professional groups, this will continue with every further training.

In this respect, there have been female playground inspectors for quite some time; especially in the planning professions, many female employees are active and thus also find their way into the corresponding professional training.

Since we have more vacancies than applicants in the above-mentioned groups, this question is also of a more fundamental nature. How do we make the most diverse professions interesting again for young people but also for career changers? It should be taken into account that, in addition to professional qualifications, a certain level of physical fitness is necessary to perform the profession of a playground inspector; some colleagues who considered this work as a nice supplementary income or an easy activity at an advanced age were bitterly disappointed after they had not been able to make it to the top in the climbing apparatus through winding access routes."

P@L: In Augsburg, a tree fell on a playground some time ago, resulting in a tragic death. How can such accidents be avoided in the future? What is the basic cooperation between playground inspectors and tree inspectors like in this context?

Peter Schraml: "Tree inspection and playground inspection are first of all two different examinations. What they both have in com- ►



Spiel-, Sport-, und Freizeitgeräte für alle Altersklassen,
aus feuerverzinktem Stahl, Edelstahl und Beton

Fritz Müller GmbH

Am Schomm 5 - 41199 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 / 15 0 71 - Fax +49 (0) 2166 / 16 6 35
info@fritzmueller.de - www.fritzmueller.de



Foto links: Franz Danner; Mitte: Deshalb sind mitdrehende Böden bei Karussells wichtig, rechts: Absturz auf Geräteteile. Hier macht die Norm Sinn // Photo left: Franz Danner; centre: This is why rotating floors are important on carousels, right: Falling onto parts of the equipment. This is where the playground standard makes sense.

► **Franz Danner** (TÜV SÜD Product Service GmbH)

Playground@Landscape: Das Thema „Risiko und Spiel“ wird seit einigen Jahren diskutiert. Ist diesbezüglich eine Entwicklung zu erkennen? Ist mehr „kalkulierbares Risiko“ heute auf Spielplätzen möglich oder geht der Trend doch immer weiter zur „Übersicherung“?

Franz Danner: „Es zeigt sich, dass doch eine beachtliche Zahl an Verantwortlichen in den Kommunen diese Widersprüche in der Spielplatzplanung erkennen und bereit sind, Verantwortung für eine kindgerechte Gestaltung zu übernehmen.“

► *mon is that they deal with safety. However, these inspections are not carried out at the same time and so the playground inspector's view will also move upwards when inspecting the playground environment. If deadwood is detected in trees, there will also be a corresponding note in the inspection report that, independently of the playground inspection, the tree inspection must also be carried out as part of the road safety obligation. These are only two of many regular inspections and checks that an operator - be it a city, municipality or local authority - must carry out or arrange as part of their duty to ensure road safety.*

However, I have not yet received such a hint from the municipality or the tree inspector regarding the safety of playgrounds.”

Franz Danner (Company TÜV SÜD Product Service GmbH)

Playground@Landscape: The topic of „risk and play“ has been discussed for several years. Is there any development to be seen in this regard? Is more „calculable risk“ possible on playgrounds today or is the trend moving towards „overprotection“?

Dazu kommen auch eine Vielzahl von Herstellern, Architekten, Fachplanern, Fachfirmen und Sicherheitsexperten, die die dringende Notwendigkeit des Handelns erkannt haben! Andere, weniger informierte Betreiber vermeiden, oft aus Angst vor Verantwortung, Risiken auf Spielplätzen und tragen damit unbewusst zu einer Abnahme der Vielfalt auf Spielplätzen bei. Deshalb ist es umso wichtiger, diese Thematik immer wieder gerade mit den Entscheidungsträgern zu erörtern.“

P@L: Das Thema „Inklusion auf Spielplätzen“ wird hierzulande auch hinsichtlich der Spielplatznormen stark diskutiert. Wie beurteilen Sie den Stand der aktuellen Diskussion?

Franz Danner: “It turned out that a considerable number of responsible persons in the municipalities do recognise these contradictions in playground planning and are willing to take responsibility for a child-friendly design. In addition, there are many manufacturers, architects, specialist planners, specialist companies and safety experts who have recognised the urgent need for action! Other, less informed operators, often because they are afraid of taking responsibility, avoid risks on playgrounds and thus unconsciously contribute to a decrease in diversity on playgrounds. Therefore, it is all the more important to discuss this issue again and again, especially with decision-makers.”

P@L: The topic of „inclusion on playgrounds“ is also strongly discussed in this country with regard to playground standards. How do you assess the state of the current discussion?

Franz Danner: “The most important aspect in assessing the play value and usefulness of a play area concerns accessibility, because this is the only way to make statements about possible risks for users and their acceptance. Although the EN 1176 standards only describe the so-called filters up to the age limit of 3 years, in reality manufacturers, planners and inspectors have to consider all developmental stages up to adults.”

Franz Danner: „Der wichtigste Aspekt bei der Bewertung von Spielwert und Nutzen eines Spielbereiches betrifft die Zugänglichkeit, weil nur damit Aussagen über mögliche Risiken für Nutzer*innen und deren Akzeptanz möglich sind. Die EN 1176-Normen beschreiben hier zwar nur die sog. Filter bis zur Altersgrenze von 3 Jahren, in der Realität müssen Hersteller, Planer und Prüfer aber alle Entwicklungsstufen bis zum Erwachsenen berücksichtigen. Diese Filter stehen häufig im Widerspruch zur Barrierefreiheit. Daher ist es wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass Inklusion nicht die Abschaffung von Zugangsbeschränkungen bedeutet. Wurde früher ein Spielplatz „barrierefrei“ geplant, ging es nur um Rampenneigungen, Sondergeräte für Rollstuhlfahrer, Radabweiser! Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer ist aber nur ein kleiner Ausschnitt der Vielfältigkeit von Inklusion! Daher müssen die folgenden Fragen diskutiert werden: Wie kann man die Inklusion auf Spielplätzen als Selbstverständlichkeit verankern, ohne dabei den Spielwerte zu beeinträchtigen?



Welche körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen können wir auf inklusiven Spielbereichen berücksichtigen, welche bedürfen einer gesonderten Bewertung?

Wie kann man die als Entwurf vorhandene Matrix in der DIN 18034 so einsetzen, dass sie als Werkzeug und Hilfsmittel dient und nicht als Alibi oder Checkliste missbraucht wird.

Wie kann man verhindern, dass wegen zu geringer finanzieller Mittel und hohen finanziellen Folgen einer inklusiven Planung der Neubau von Spielflächen ganz unterbleibt?“

P@L: Die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Krisen betreffen alle Bereiche der öffentlichen Hand. Ist zukünftig zu befürchten, dass auch am Spielplatzunterhalt und damit auch an der Sicherheit gespart – vielleicht auch zu viel gespart – wird?

Franz Danner: „Je größer eine Kommune, desto stärker sind die Wartungsarbeiten systematisiert und geregelt.

Die Umsetzung der EN 1176-7 als Leitfaden für das Spielplatz-Management findet in Deutschland schon sehr lange und zielführend statt. Daher glaube ich, dass der Umfang oder die Qualität der Wartung und Instandsetzung nicht sehr stark vernachlässigt wird. Ich befürchte eher, die Kommunen versuchen, die Kosten im Bereich der Neuplanungen zu verringern. Dies könnte auch die Stilllegungen bestehender kleinerer Anlagen betreffen! Schon in den letzten Jahren wurden quartiernahe Spielflächen aufgelassen und stattdessen zentralisierte größere Anlagen errichtet, die die Pflege einfacher und kostengünstiger gestalten.“

Playground@Landscape bedankt sich bei allen beteiligten Sachverständigen für dieses Gespräch. ■

Fotos: Franz Danner, Peter Schraml, Mario Ladu, Friedrich Blume /// Weitere Fotos: S. 22/23 Eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG, S. 24 oben Eurotramp GmbH, S. 24 Mitte & 28: Berliner Seilfabrik GmbH & Co., S. 26: Hags-mb-spielidee GmbH, S. 35 playparc GmbH

These filters are often in conflict with accessibility. It is therefore important to emphasise again and again that inclusion does not mean the abolition of access restrictions. In the past, when a playground was planned to be „barrier-free“, it was only a matter of ramp inclinations, special equipment for wheelchair users, wheel deflectors! But accessibility for wheelchair users is only a small part of the diversity of inclusion! Therefore, the following questions need to be discussed:

How can we anchor inclusion on playgrounds as a matter of course without compromising play values?

Which physical and mental impairments should be taken into account on inclusive play areas, which ones need a separate assessment?

How can the draft matrix in DIN 18034 be used in a way to serve as a tool and support instead of misusing it as an alibi or checklist?

How can we prevent the construction of new play areas from being abandoned altogether due to insufficient financial resources and the high financial consequences of inclusive planning?“

P@L: The current political, economic and financial crises affect all areas of the public sector. Do you think there is reason to fear that in the future savings will also be made - perhaps too much - on playground maintenance and thus also on safety?

Franz Danner: *The larger a municipality, the more systematised and regulated the maintenance work is.*

The implementation of EN 1176-7 as a guideline for playground management has been taking place in Germany for a very long time and in a targeted manner. Therefore, I believe that the scope or quality of maintenance and repair is not very much neglected. I rather fear that municipalities are trying to reduce costs in the area of new planning. This could also affect the decommissioning of existing smaller facilities! Already in recent years, play areas close to neighbourhoods have been abandoned and centralised larger facilities built instead, making maintenance easier and cheaper.“

Playground@Landscape would like to thank all the experts involved in this interview. ■

Photos: Franz Danner, Peter Schraml, Mario Ladu, Friedrich Blume /// further photos: p. 22/23 Eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG, p. 24 above Eurotramp GmbH, p. 24 middle & 28: Berliner Seilfabrik GmbH & Co., p. 26: Hags-mb-spielidee GmbH, p. 35 playparc GmbH



Einzigartige Spielgeräte – individuell gestaltet

Die meisten Menschen sind daran gewöhnt, dass es sich bei Spielplatzgeräten um standardisierte Produkte handelt, die auf der Grundlage verschiedener Kriterien – Preis, Größe, Lieferzeit – angeschafft werden. Das ist natürlich logisch, aber neben standardisierten Geräten kann JMP seinen Kunden auch einzigartige Lösungen anbieten, die speziell auf Grundlage eigener kreativen Ideen entwickelt und gefertigt werden.

Das „Surreale Vogelnešt“ beispielsweise wurde in Finnland, auf der Insel Parainen im Mai 2021 errichtet. Die Vorgabe

des Kunden war es, eine Installation zu schaffen, die mit dem nahe gelegenen Spielplatz-Kunstobjekt „Lucius Alienus“ harmoniert. So schuf JMP mit „The Nest“, das Zuhause dieses wundersamen Vogels.

Ein weiteres Beispiel ist „DaVincis Flugzeug“ am Flughafen Riga. Installiert wurde es im Jahr 2020. Wir wollten ein noch nie dagewesenes Areal schaffen, in dem kleine Reisende vor ihrem Flug Zeit verbringen können. Das Design und die Funktionalität des Spielobjektes basieren auf Leonardo da Vincis Skizze der „Luftschraube“. ■





Unique playground equipment - individually designed

Most people are used to playground equipment being a standardised product, bought on the basis of different criteria - price, size, delivery time. This is of course the most logical choice, but alongside standardised equipment, JMP can offer its customers unique solutions that will be developed for one customer only, based on own creative ideas.

The „Surreal Bird's Nest“ . Installed in Finland, on the island of Parainen in May 2021. The client's brief was to create an installation that would be in harmony with the nearby playground-art object „Lucius Alienus“. So JMP created „The Nest“, home to this miraculous bird. DaVinci's aircraft at Riga Airport. Installed in 2020. We wanted to

create an unprecedented facility for little travellers to spend time before their flight. The design and functionality of the facility is based on Leonardo da Vinci's „air screw“ sketch. ■

MEHR INFORMATIONEN UND KONTAKT

MORE INFORMATION AND CONTACT:



„JURMALAS MEZAPARKI“ Ltd.

Garkalnes street 1 | Jurmala, LV 2011

Tel: +371 67 73 23 17

E-Mail: info@jmp.lv

Web: <https://jmp.lv/en/>





Sicherheit und Risikokompetenz –

Wie Normen die Entwicklung der Kinder beeinflussen können

Von Dipl.-Ing.(FH) Franz Danner
(TÜV SÜD Product Service GmbH)

*Safety and risk competence –
How norms can influence children's development*

*By Graduate Engineer (University of Applied Sciences) Franz Danner
(TÜV SÜD Product Service GmbH)*

Spielplätze sind in unseren modernen Zeiten ein praktisch unverzichtbarer Bestandteil der Städteplanung. Mit zunehmender Motorisierung und Mobilität stehen immer weniger Flächen zum spontanen Erobern oder Entdecken zur Verfügung. Zusätzlich steigt gleichzeitig die Angst der Eltern, dass ihre Kinder bei fehlender Kontrolle Schaden erleiden. Die Umwelt selbstständig in konzentrischen Kreisen von der Haustür aus zu erobern, das ist in der Stadt nicht mehr möglich.

Das war nicht immer so: In den 1970er Jahren war die Zahl der öffentlichen Spielplätze gering, zudem ereigneten sich dort pro Jahr bis zu 20 tödliche Unfälle. Die technische Gestaltung war anders als heute. Man denke an die schlichten Stahlrahmen der Klettergerüste, Fallschutz gab es nicht und Geräte wurden häufig von Laien gebaut und nicht gewartet oder überprüft. Daraufhin setzten sich Hersteller, Pädagogen und Sicherheitsexperten zusammen, um aus bekannten Unfallmustern eine Sicherheitsnorm für Spielgeräte zu entwickeln. Im Dezember 1976 wurde die erste Norm (DIN 7926) mit acht Seiten entwickelt. Sie enthielt Mindestanforderungen für Geländer und Barrieren, maximale Fallhöhen und eine Mindestbodenqualität. Es folgten über die Jahre hinweg Überarbeitungen der deutschen Norm und Ende der 1980er Jahre flossen diese in die europäische Normierung mit ein. Maßgeblich ist heute die europäische Spielgerätenorm EN 1176 von 2017, deren Teil 1 nun 113 Seiten umfasst.

Die ursprüngliche Norm DIN 7926 wurde entwickelt unter Beachtung tatsächlicher Unfallmuster. Die zügige Umsetzung in die Praxis, zusammen mit einer zunehmenden Intensität der Wartungsarbeiten durch die Betreiber, führte im Laufe der Jahre zu einer großen Verbesserung der Spielplatzsicherheit. Am Ende der 1990er Jahre wurde im Schnitt ►

Playgrounds are indeed an indispensable part of urban planning in today's modern times. With increasing motorisation and mobility, fewer and fewer areas are available for spontaneous conquest or discovery while at the same time the parent's fear that their children will suffer harm in the absence of control is increasing. Thus, discovering the environment independently from the front door in the midst of such concentric circles is no longer possible in cities.

However, this was not always the case: In the 1970s, the number of public playgrounds was low, and moreover, up to 20 fatal accidents occurred there every year. The technical design was different from today. Remember the plain steel frames of the climbing frames, fall protection did not exist and equipment was often built by amateurs and was neither maintained nor checked. As a result, manufacturers, educators and safety experts sat down to develop a safety standard for playground equipment based on known accident patterns. In December 1976, the first standard (DIN 7926) of eight pages was developed. It contained minimum requirements for railings and barriers, maximum fall heights and a minimum floor quality. Over the years, revisions of the German standard followed and at the end of the 1980s these were incorporated into the European standardisation. Today, the European playground equipment standard EN 1176 of 2017 is authoritative, Part 1 of which now comprises 113 pages.

When the original DIN 7926 standard was developed actual accident patterns were taken into account. The rapid implementation into practice, together with an increasing intensity of maintenance by operators, led to a great improvement in playground safety over the years. By the end of the 1990s, an average of less than one serious accident per year was recorded! In contrast, ►

► weniger als ein schwerwiegender Unfall pro Jahr verzeichnet! Im Gegensatz dazu kam durch die weiteren Anforderungen, die die europäische Norm EN 1176 ab 1998 mit sich brachte, kein großer Gewinn an Sicherheit hinzu.

Regelmäßig wird an Neufassungen aller Teile der EN 1176 gearbeitet. Die Entwürfe werden in den internationalen Gremien recht kontrovers diskutiert. Es zeigt sich dabei eine immer stärker werdende Regulierungsabsicht. Viele der neu eingebrachten Forderungen sind häufig auf theoretischen Überlegungen gewachsen, welche denkbaren Unfälle es zu verhindern gilt. Eine konkrete Gefährdung kann in den seltensten Fällen nachgewiesen werden. Häufig wird damit argumentiert, man wolle unnötiges Leid vermeiden und außerdem schade ja ein Zuviel an technischen Regeln nicht. Aber stimmt das wirklich so?

Liest man sich die Einleitung der EN 1176-1 durch, so findet man dort eindeutige Aussagen zur Notwendigkeit von Risiko im kindlichen Spiel. Gleichzeitig wird klargestellt, dass eine vollständige Vermeidung von Unfällen nicht möglich und auch nicht Ziel der Norm ist:

Unter Berücksichtigung der Eigenarten des kindlichen Spiels und der Art, wie Kinder vom Spielen auf dem Spielplatz hinsichtlich ihrer Entwicklung profitieren, müssen

Kinder lernen, Risiken zu bewältigen, und das kann auch zu Prellungen, Quetschungen und gelegentlich sogar zu gebrochenen Gliedmaßen führen. Das Ziel dieser Norm besteht darin, in erster Linie Unfälle zu verhindern, die zu Behinderung oder Tod führen; und in zweiter Linie geht es darum, schwerwiegende Folgen zu mildern, die durch gelegentliche Unglücksfälle verursacht werden, die unausweichlich geschehen werden, wenn Kinder darauf aus sind, das Niveau ihrer Kompetenz zu erweitern, sei es sozial, geistig oder körperlich.¹

Manchmal hat man aber bei der Umsetzung der Norm das Gefühl, dass die Handelnden dieses Vorwort nie gelesen haben, vielmehr nur die vollständige Einhaltung der Anforderungen der Norm als Maßstab kennen. Durch Drängen auf vollständige Normenkonformität werden aber notwendige Risiken in der Spielplatzwelt mehr und mehr eliminiert.

Risikobeurteilung ist zu einem wichtigen Faktor im Sicherheitsmanagement der Freizeitanlagen geworden. Normenautoren können weder all die Nutzerszenarien noch die Konstruktionen vorhersehen, in denen die Kombination verschiedener Faktoren das Gesamtrisiko entweder erhöht oder vermindert. Sehr oft werden im Rahmen der ►

1 EN 1176-1:2017, Einleitung



► *the additional requirements of the European standard EN 1176 from 1998 onwards did not add much in terms of safety.*

New versions of all parts of EN 1176 are regularly further developed. The drafts are discussed quite controversially in the international committees. An increasingly strong regulatory intention is becoming apparent. Many of the newly introduced requirements are often based on theoretical considerations as to which potential accidents should be prevented. A concrete danger can rarely be proven. It is often argued that one wants to avoid unnecessary suffering and that too much technical regulation wouldn't do any harm. But is that really true?

If you read the introduction to EN 1176-1, you will find clear statements about the need for risk in children's play. At the same time, it is made clear that a complete prevention of accidents is not possible and that this also not the aim of this standard:

Taking into account the characteristics of children's play and the way in which children benefit from playing in the playground in terms of their development, children must learn to manage risks and this can also lead to bruises, contusions and occasionally even broken limbs. The aim of this standard is primarily to prevent accidents that lead to disability or death; and

secondarily to mitigate serious consequences caused by occasional mishaps that will inevitably happen as children look to expand their level of competence, whether socially, mentally or physically.¹

Sometimes, however, when it comes to implementing the standard, one has the feeling that those involved have never read this preface, but rather only know full compliance with the requirements of the standard as a benchmark. By pushing for full compliance with the standard, however, necessary risks in the playground world are being eliminated more and more.

Risk assessment has become an important factor in the safety management of recreational facilities. The authors of standards cannot foresee all the user scenarios nor the designs in which the combination of different factors either increases or decreases the overall risk. Very often, in the context of "black and white" inspections, equipment is considered safe if it complies with the standards, and dangerous if it doesn't. This regularly leads to overreaction in situations where there is little or no risk and, vice versa, in the case of facilities that obviously pose a high risk, to their acceptance. ►

¹ EN 1176-1:2017, Introduction



melos

Die Freiheit kreativ zu sein

COLOURED GRANULES

für Sport- und Freizeitbodenbeläge

Motivation für Sport und Spaß – es gibt viele gute Gründe, weshalb wir Granulate in den schönsten Farben produzieren.

Als ein führender Hersteller von farbigen Kunststoff-Granulaten für abgebundene Bodenbelagssysteme haben wir uns erstklassiger Qualität und maximaler Farbvielfalt verpflichtet. Neben 24 Standardfarben liefern wir auf Wunsch ganz individuelle Sonderfarben.

Wie bunt wird Ihr nächstes Projekt?

www.melos.com | info@melos.com

► „schwarz-weiß“ Inspektionen die Geräte bei Einhaltung der Normen als sicher betrachtet und bei Nicht-Einhaltung als gefährlich eingestuft. Das führt regelmäßig zu Überreaktionen in Situationen, wo ein geringes oder kein Risiko besteht und umgekehrt zu Akzeptanz von Anlagen, die ein tatsächliches hohes Risiko aufweisen.

Häufig findet man die Meinung, dass eine Abweichung von der Norm automatisch eine Gefahr darstellt. Dies ist jedoch ebenso falsch wie die Meinung, dass eine vollkommene Übereinstimmung mit der Norm immer ausreichende Sicherheit bedeutet. Dies zeigt sich heute besonders im Bereich der Kinder unter 3 Jahren. Die EN 1176 beinhaltet praktisch keine Anforderungen, die gezielt Kinder unter 3 sinnvoll schützt.

Die Norm betrachtet Konstruktionen, indem sie jedes Detail von anderen Geräteteilen trennt und für jedes Detail einzeln technische Anforderungen festlegt. Dagegen bewertet die Risikobeurteilung das gesamte Nutzungsszenario, wie z. B. die ganze technische Konstruktion, die Art und Weise wie die Nutzer spielen, welche Kinder spielen, welchen Entwicklungsstand sie besitzen, ob Beaufsichtigung vorhanden ist und welchen Einfluss die Umgebung ausübt.

Als Beispiel sind die Folgen eines Absturzes durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Einflüssen gekennzeichnet: Die tatsächliche Absturzhöhe, die Form und Größe des Gegenstands, auf den man trifft, die Neigung des Gegenstandes und natürlich auch die Materialeigenschaften wie Härte, Elastizität und Steifigkeit der Konstruktion. Dazu kommen noch weiche Faktoren wie etwa Sturzwahrscheinlichkeit, Griff- und Trittmöglichkeit, Nutzungshäufigkeiten, Zugänglichkeit für unterschiedliche Altersgruppen mit unterschiedlichen körperlichen Fähigkeiten.

Die Überreglementierung führt zu immer eintönigeren, langweiligeren Spielangeboten. Große Höhen, loses Material, Steine, veränderbare Räume werden verhindert, um eine höhere „Sicherheit“ zu erreichen. Die ständige Erhöhung der Sicherheitsanforderungen trägt aber dazu bei, dass Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern massiv negativ beeinflusst werden.

Unsere Spielplätze sind so sicher, dass die Gefahr besteht, dass sie zu langweilig sind. Kinder müssen sich ausprobieren und Risikoeinschätzung lernen. Ein Kind, das allein über einen Balken balanciert, lernt zu wackeln, auszubalancieren und die Entscheidung zu treffen, gehe ich weiter oder springe ich ab. Diese Erfahrungen sind enorm wichtig für die Entwicklung des Selbstbewusstseins, der Motorik und der Einschätzung von möglichen Gefahren. Ist ein Kind so lange geklettert, bis es das Hindernis locker überwindet, sucht es sich die nächste Herausforderung. Dann erklimmt es möglicherweise das Kletter- ►



► People often think that a deviation from the standard automatically represents a danger. However, this is just as wrong as the opinion that perfect compliance with the norm always means sufficient safety. This is particularly evident today among children under 3 years of age. EN 1176 does not contain any requirements that specifically protect children under 3 in a meaningful way.

The standard considers designs by separating each detail from other parts of the equipment and specifying technical requirements for each detail individually. In contrast, the risk assessment evaluates the overall utilisation scenario, such as the whole technical construction, the way the users play, which children play, their level of development, whether supervision is available as well as the influence of the environment.

As an example, the consequences of a fall are characterised by a variety of different influences: The actual height of the fall, the shape and size of the object encountered, the inclination of the object and, of course, the material properties such as hardness, elasticity and stiffness of the construction. In addition, there are soft factors such as the likelihood of falling, grip and step possibilities, frequency of use, accessibility for different age groups with different physical abilities.

Over-regulation leads to increasingly monotonous, boring play opportunities. Large heights, loose material, stones, changeable spaces are prevented in order to achieve higher "safety". However, the constant increase in safety requirements contributes to a massive negative impact on children's development opportunities.

Our playgrounds are so safe nowadays that there is a risk of them being too boring. Children need to try things out and learn risk assessment. A child balancing alone over a beam learns to wobble, to balance and to make the decision, whether to go further or to jump off. These experiences are of utmost importance for the development of self-confidence, motor skills and the assessment of possible dangers. Once a child has climbed until it easily overcomes the obstacle, it looks for the next challenge. Then it may climb the climbing frame from the outside or even move to adjacent areas. Experience from accident evaluations in the playground area shows that accidents happen when the situation seems very safe to the user or the accompanying persons which leads to carelessness, which in turn is not a good basis when the children or youngsters want to further satisfy their desire for adventure.

Moreover, excessive security also sends wrong signals to the children: They get to know an apparent security that does not ►



Alle zu inspirieren ist das Herzstück dessen, was wir tun. Inklusive Spielräume sollten für Kinder aller Altersstufen und Fähigkeiten zugänglich, ansprechend und zur gemeinsamen Interaktion anregend sein. Dazu stehen wir bei HAGS!

Kontaktieren Sie uns heute noch!

0 64 66 - 91 32 0

HAGS®
Inspiring all generations

► gerüst von außen oder weicht sogar auf angrenzende Bereiche aus. Die Erfahrung aus den Unfallauswertungen im Spielplatzbereich zeigt, dass Unfälle dann passieren, wenn die Situation sehr sicher auf den Nutzer oder die Begleitpersonen wirkt: Leichtsinn stellt sich ein, damit auch weiterhin die Abenteuerlust gestillt werden kann.

Durch die übermäßige Absicherung werden an die Kinder auch falsche Signale gesendet: Sie lernen eine scheinbare Sicherheit kennen, die es nicht nötig macht, das eigene Verhalten der Situation anzupassen. Eine Entwicklung von Sicherungsstrategien unterbleibt, da ein Fehlverhalten ja keine Konsequenzen einfordert. So stellt auch der Sprung von der höchsten erreichbaren Stelle am Spielgerät keine Herausforderung mehr dar, der Boden verzeiht scheinbar alle Handlungsweisen. Ein Erlernen von realen, selbstsichernden Verhaltensmustern ist so nicht mehr möglich, sondern erzeugt unter Umständen sogar gefährliche Verhaltensmuster.

Andererseits werden Felsen oder Steine oft als riskant eingeschätzt. Das bewirkt ein vorsichtigeres Verhalten der Kinder, oft helfen ältere den jüngeren Kindern beim Überwinden der Risikobereiche. Diese gruppenspezifischen Prozesse sind wertvoll und wichtig für Kinder. Der wirksamste Schutz vor schweren Unfällen ist also nicht das Entfernen von Risiken, sondern die Risiken sichtbar zu machen!

Warum sind Risiko und Herausforderungen für Kinder wichtig?

Besonders im Kindesalter muss der Mensch eine stetige Reihe von Entwicklungsstufen überwinden. Um diese Stufen zu bezwingen, sind eine Vielzahl von altersgerechten Erfahrungen erforderlich. Dabei ist der Entwicklungszeitraum der Kinder von einem sehr unterschiedlichen Tempo geprägt. Sowohl die geistige als auch die körperliche Entwicklung verlangt nach Herausforderungen, die auch ein Scheitern denkbar machen. Erst nach einer Vielzahl von Versuchen hat sich die körperliche oder geistige Kompetenz so weit angepasst, dass diese Situationen sicher gemeistert werden können. Wenn nun aber eine übermäßige Behütung durch Helikoptereltern sämtliche Hindernisse oder Risiken beseitigt, fehlt die notwendige Kompetenzerhöhung. Gleichzeitig führt diese „Bemutterung“ zu einer Selbstunterschätzung, zu fehlendem Selbstvertrauen.

Betrachtet man wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Risiko im Spiel, so scheint einhellig die Meinung vertreten zu werden, dass die vielfache Übersicherung bei Kindern deren Entwicklung in körperlicher, aber auch geistiger, intellektueller Sicht stark negativ beeinflusst: ►



► *make it necessary to adapt their own behaviour to the situation. There is no development of safety strategies because misbehaviour has no consequences. For example, jumping from the highest accessible point on the playground equipment is no longer a challenge; the ground seems to forgive all behaviour. Learning real, self-securing behaviour patterns is thus no longer possible, but may even create dangerous behaviour patterns.*

On the other hand, rocks or stones are often considered risky. This makes the children behave more cautiously, and older children often help the younger ones to cross the risky areas. These group dynamic processes are valuable and important for children. The most effective protection against serious accidents is therefore not to remove risks, but to make the risks visible!

Why are risk and challenge important for children?

Especially in childhood, humans have to overcome a steady series of developmental stages. To conquer these stages, a variety of age-appropriate experiences are required. At the same time, the developmental period of children is characterised by a very different pace. Both mental and physical development demand challenges that also make failure conceivable. Only after a large number of attempts has the physical or mental competence adapted to

such an extent that these situations can be mastered safely. However, if excessive mothering by helicopter parents removes all obstacles or risks, the necessary increase in competence is missing. At the same time, this “mothering” leads to self-underestimation, to a lack of self-confidence.

Looking at scientific publications on risk in play, there seems to be agreement that the multiple overprotection of children has a strong negative influence on their development from a physical, but also from a spiritual, intellectual point of view:

Anita Bundy of the University of Sidney writes: “It’s a risk when there’s no more risk in gambling!”²

Ellen Sandseter from Queen Maud University in Trondheim shows in a study that children use dealing with risks to reduce fears. There is a direct correlation between climbing on high equipment and the development of vertigo in adulthood. Adults with vertigo rarely climbed as children and have no experience of falls or injuries. This means that the consequences of a fall cannot be assessed!³ ►

² Wyver, Bundy et. Al 2010 *Safe outdoor play for young children: Paradoxes and consequence*, AARE Annual Conference, Melbourne, 2010



► Anita Bundy von der Universität in Sydney schreibt: „Es ist ein Risiko, wenn es kein Risiko mehr beim Spielen gibt!“²

Ellen Sandseter von der Queen Maud University in Trondheim zeigt in einer Studie, dass Kinder den Umgang mit Risiken dazu nutzen, Ängste abzubauen. So besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Klettern an hohen Geräten und der Entwicklung von Höhenangst im Erwachsenenalter. Erwachsene, die Höhenängste besitzen, sind als Kinder selten geklettert und haben keine Erfahrungen mit Abstürzen oder Verletzungen gemacht. Dadurch können die Folgen eines Absturzes auch nicht bewertet werden!³

Eine Vielzahl von Versuchen an Herausforderungen mit regelmäßigen „Scheitern“ ermöglicht uns den Erwerb von Risikokompetenz. Wir sind immer mehr in der Lage, die vorhandenen Risiken zu erkennen, einzuordnen und einzuschätzen. Wir sind immer besser in der Lage, die Folgen unseres Handelns oder Nichthandelns zu begreifen. Dazu kommt besonders auch das Entwickeln von Ausstiegsstrategien, die beim möglichen Scheitern alternativ zum Einsatz kommen:

Als Beispiel kann man sehr schön das Balancieren auf einem schmalen, wackeligen Balken betrachten:

Wenn beim Balancieren die Unsicherheit zunimmt und das Gleichgewicht mehr und mehr verloren geht, planen die Kinder schon den Ausstieg: Wann springe ich ab, wohin springe ich, benötige ich noch eine Unterstützung mit der Hand, wie muss ich den Sprung abfedern.

Damit Kinder aber die Fähigkeit entwickeln können, wie man Risiko und die daraus möglicherweise entstehende Gefahr einschätzen kann, ist ein ständiges Auseinandersetzen mit der Umgebung notwendig. Je mehr ähnliche Situationen sicher bewertet werden können, desto sicherer wird auch der zwingend notwendige Wissenstransfer, also die Beurteilung von Situationen, die so noch nie bewältigt werden mussten.

Als nicht unwesentlich ist in diesem Zusammenhang zu sehen, dass der Mensch schon von Kindesbeinen an versucht, sein Verhalten an eine Wohlfühl-Sicherheitsschwelle anzupassen: „Jeder Mensch hat ein Wohlfühl-Risiko-Level. Und das versucht er in allen Situationen aufrechtzuerhalten“, sagt der Psychologe Rüdiger Trimpop von der Universität Jena.

In der Wissenschaft wird dieses psychologische Prinzip Risikokompensation oder Risiko-Homöostase genannt. So fin-

det man gerade im Spielplatzbereich genügend Beispiele für ein solches Verhalten. Wenn das vorhergesehene Spielen mit dem Gerät nicht mehr reizt, wird das Dach beklettert, obwohl es hierzu nicht vorgesehen ist. Wenn auch das Dach keinen echten Anreiz mehr bietet, findet ein Verlagerungseffekt statt.

Langweilige Spielflächen mit geringen Herausforderungen führen zu einem geänderten Nutzerverhalten: Auf Grund dieser Unterforderung weichen die Kinder auf angrenzende Bereiche aus, die noch Herausforderungen darstellen. So geraten plötzlich Garagendächer, Bushäuschen, Lichtmasten, Baustellen, Trafostationen, Gleisanlagen oder Verkehrsflächen in den Zielfokus der Kinder und Jugendlichen. Die dort auftretenden Risiken sind aber gravierend, teilweise mit den vorhandenen Erfahrungen noch nicht zu beherrschen. Neben der Verlagerung des Spiels in nicht kontrollierbare Bereiche führen langweilige Spielflächen aber auch zu Verhaltensänderungen. Langweile erzeugt Aggressionen gegenüber anderen Kindern. Diese Aggressionen erzeugen neben Vandalismus unwägbare Gefahren, die mit technischen Mitteln nicht beherrschbar sind.

Betrachtet man aktuelle Unfallmuster der letzten 22 Jahre von schwerwiegenden Vorkommnissen auf Spielplätzen, findet man praktisch nur technisches Versagen. Die häufigsten Unfälle resultierten aus umstürzenden Fußballtoren, dann folgen umstürzende Einmastgeräte, deren Standpfosten gebrochen sind, weiterhin sind Strangulationen mit Fahrradhelmen und Strangulationen mit Kleiderkordeln an Rutschen zu verzeichnen. ►



² Wyver, Bundy et. Al 2010 Safe outdoor play for young children: Paradoxes and consequence, AARE Annual Conference, Melbourne, 2010

³ Sandseter, E. Children's Risky Play from an Evolutionary Perspective: The Anti-Phobic Effects of Thrilling Experiences, www.epjournal.net – 2011. 9(2): 257-284

► A multitude of attempts at challenges with regular “failures” enables us to acquire risk competence. We are increasingly able to recognise, classify and assess the existing risks. We are increasingly able to understand the consequences of our actions or omitted actions. This includes, in particular, the development of exit strategies that can be used as alternatives in the event of possible failure:

An example of this is balancing on a narrow, wobbly beam:

When the uncertainty increases during balancing and the balance is lost more and more, the children already plan the exit: When do I jump off, where do I jump to, do I still need support with my hand, how do I have to cushion the jump?

However, to enable children to develop the ability to assess risks and the danger that may arise from it, constant exposure to the environment is necessary. The more similar situations can be assessed with certainty, the more certain the imperative transfer of knowledge becomes, i.e. the assessment of situations that have never had to be dealt with in this way before.

In this context, it is rather indispensable that people try to adapt their behaviour to a feel-good safety threshold from childhood onwards: “Every person has a feel-good risk level. And they try to main-

tain this level in all situations,” says psychologist Rüdiger Trimpop from the University of Jena.

In science, this psychological principle is called risk compensation or risk homeostasis. Playground areas regularly provide many examples of this kind of behaviour. If the intended play with the equipment is no longer appealing, the roof is climbed, although it is not intended for this purpose. If the roof also no longer offers a real incentive, a displacement effect takes place.

Boring play areas with few challenges lead to a change in user behaviour: Due to this lack of challenge, the children move to adjacent areas that still present challenges. Thus, garage roofs, bus shelters, light poles, construction sites, transformer stations, railway tracks or traffic areas suddenly become the focus of children and young people. However, the risks that occur there are indeed serious, and in some cases cannot yet be controlled with existing experience. Besides shifting play to areas that cannot be controlled, boring play areas also lead to changes in behaviour. Boredom generates aggression towards other children. In addition to vandalism, these aggressions create imponderable dangers that cannot be controlled with technical means.

Looking at current accident patterns of the past 22 years of serious incidents on playgrounds, there is almost exclusively technical failure. The most frequent accidents resulted from football goals falling over, followed by single mast equipment falling over with broken posts, strangulation with bicycle helmets and strangulation with clothes cords on slides.

So the main causes of these accidents are faulty control of stand posts or careless handling of free-standing gates. In addition, there are dangerous items of clothing or insufficient information to users about the safe use of bicycle helmets. It is significant, however, that the accidents were not triggered by an excessive risk of playing with the equipment!

If one then compares the risk of a fatal injury on the playground with other accident frequencies in the leisure sector, considerable differences become apparent. An evaluation of the risks of fatal accidents in relation to time (FAR) shows that football is about 30 times more dangerous than ►



³ Sandseter, E. Children's Risky Play from an Evolutionary Perspective: The Anti-Phobic Effects of Thrilling Experiences, *www.epjournal.net* - 2011. 9(2): 257-284

► Die Hauptursachen für diese Unfälle sind also fehlerhafte Kontrolle von Standpfosten oder der sorglose Umgang mit freistehenden Toren. Dazu kommen gefährliche Kleidungsstücke oder unzureichende Information der Nutzer über die sichere Verwendung von Fahrradhelmen. Bezeichnend ist aber, dass die Unfälle nicht durch ein zu hohes Spielrisiko der Geräte ausgelöst wurden!

Vergleicht man dann noch das Risiko einer tödlichen Verletzung auf dem Spielplatz mit anderen Unfallhäufigkeiten im Freizeitbereich, ergeben sich eklatante Unterschiede. So zeigt eine Auswertung der Risiken von tödlichen Unfällen bezogen auf die Zeitdauer (FAR), dass Fußball etwa 30-mal gefährlicher ist als Spielen auf dem Spielplatz. Schwimmen ist etwa 100-mal gefährlicher und Bergsteigen löst etwa 300-mal mehr tödliche Unfälle aus!⁴

Fazit

Sowohl die vorhandenen, teilweise sehr restriktiven Normen und Regeln als auch geplante Änderungen der Sicherheitsanforderungen in Spielbereichen müssen sehr kritisch einer umfassenden Analyse unterzogen werden, um negative Seiteneffekte mit massiven gesundheitlichen Risiken zu vermeiden. Dabei ist es unbedingt erforderlich, wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, um die Anforderungen für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder zu gewährleisten. Die Analyse der bestehenden Unfallsituationen zeigt, dass nicht verschärfte Reglementierungen notwendig sind, sondern dass eine ansprechende, herausfordernde, kindgerechte Gestaltung in Verbund mit einer sachkundigen Pflege der Spielräume das Wohl unserer Kinder verbessert. ■

Fotos: Franz Danner

⁴ Quelle: <http://davidjball.com/2012/05/the-risks-of-long-distance-running>

► *playing in the playground. Swimming is about 100 times more dangerous and mountain climbing triggers about 300 times more fatal accidents!*⁴

Conclusion

Both the existing, partly very restrictive standards and rules as well as planned changes to the safety requirements in play areas must be subjected to a very critical comprehensive analysis in order to avoid negative side effects with massive health risks. In doing so, it is absolutely necessary to take scientific findings into account in order to ensure the requirements for a healthy development of our children. The analysis of existing accident situations shows that tightened regulations are no longer necessary. Rather, an appealing, challenging, child-friendly design in combination with expert care of the play spaces should improve the well-being of our children. ■

Photos: Franz Danner

⁴ Source: <http://davidjball.com/2012/05/the-risks-of-long-distance-running>





„SCHAU, WIE,
WEIT OBEN
ICH BIN!“

Mikadostangen – Mut zum Wagnis

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Kinderland 
Emsland Spielgeräte

„Das ist ja ganz schön hoch hier! Gehe ich noch weiter oder kehre ich um?“ Diese Situation hat bestimmt jeder als Kind schon mal beim Klettern an hohen Klettergerüsten oder in Bäumen erlebt. Man steigt auf und merkt plötzlich, dass es von der neuen Position aus tief hinunter geht: „Schaffe ich es noch weiter? Wage ich das?“ Genau in solchen Momenten setzen sich Kinder mit ersten Risiken auseinander, lernen Gefahren zu erkennen und damit umzugehen. Diese Lernprozesse sind für das weitere Leben essenziell. Ob am Steuer eines Autos, auf der Piste im Skiurlaub oder auf der Leiter auf Arbeit – jeden Tag sind wir mit Risiken konfrontiert und müssen oft in kürzester Zeit Entscheidungen treffen, bei denen die richtige Selbsteinschätzung einfach unerlässlich ist. Neue Herausforderungen zu meistern und Eigenverantwortung zu übernehmen, sollte daher schon als Kind erlernt werden. Der Spielplatz ist der perfekte Lernort.

Spielgeräte fordern heraus und trainieren Körperbeherrschung und Eigensicherung. An dieser Stelle treten viele Eltern mit ihren Sorgen und Ängsten auf den Plan: „Ist

Mit Sicherheit viel Spielspaß

Lernorte für das weitere Leben

Von David Köhler
(Berliner Seilfabrik
GmbH & Co.)

diese Kletteranlage nicht zu gefährlich? Da kann mein Kind von ganz oben bis auf den Boden fallen und sich verletzen!“ Oft ist zu beobachten, dass Eltern überfürsorglich agieren und am liebsten jedes Hindernis für ihre Sprösslinge aus dem Weg räumen möchten. In diesem Fall spricht man von sogenannten „Helikopter-Eltern“. Bei der Planung und Gestaltung von Spiel- und Bewegungsräumen kann eine solche Überfürsorglichkeit jedoch dazu führen, dass Spielplätze nicht nur langweilig und eintönig werden, sondern auch ihre Trainings- und Lernfunktion verlieren.

Sicherheit versus Risiko

In diesem Zusammenhang stellen sich zwei wichtige Fragen heraus: Wie viel Sicherheit ist nötig, um die Kinder vor unvorhersehbaren Gefahren zu bewahren? Wie viel Risiko ist möglich, damit die Kinder Spaß und Freude am Spielen haben, ein selbstsicherndes Verhalten trainieren und ein Gefahrenbewusstsein entwickeln können? Antworten darauf gibt



die europäische Spielgerätenorm DIN EN 1176. Die Norm legt einerseits sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplatzgeräte fest, welche Kinder vor nicht erkennbaren Gefahren sowie Unfällen mit schwerwiegenden Verletzungen schützen sollen. Andererseits macht die Norm deutlich, dass die Balance zwischen Sicherheit und Nutzen auf Spielplätzen durchaus ein gewisses Maß an Risiken verträgt. In der Einleitung zur Norm wird dies auch damit begründet, dass Klettern und Spielen „ein grundsätzliches menschliches Bedürfnis befriedigt und den Kindern die Gelegenheit gibt, in einer kontrollierten Umgebung etwas über Gefahren und ihre Folgen zu lernen“. Der eigentliche Sinn und Zweck der Norm besteht also nicht darin, alle Risiken und Gefahren komplett zu unterbinden, sondern unvorhersehbare, nicht kalkulierbare Risiken sowie dadurch verursachte Schwerverletzungen und Todesfälle auszuschließen. Leichtere Verletzungen wie Prellungen, Quetschungen oder Brüche werden im Rahmen der Risikoakzeptanz jedoch in Kauf genommen. So kann die richtige Balance zwischen Sicherheit und Risiko erreicht werden.

Seit Bestehen der Norm sind schwere Unfälle auf europäischen Kinderspielplätzen äußerst selten. Als Mitglied im Normausschuss konnte die Berliner Seilfabrik dank ihrer Expertise die Norm im Segment „Raumnetze“ mitgestalten. ►

More safety and more fun

Places of learning for the future life

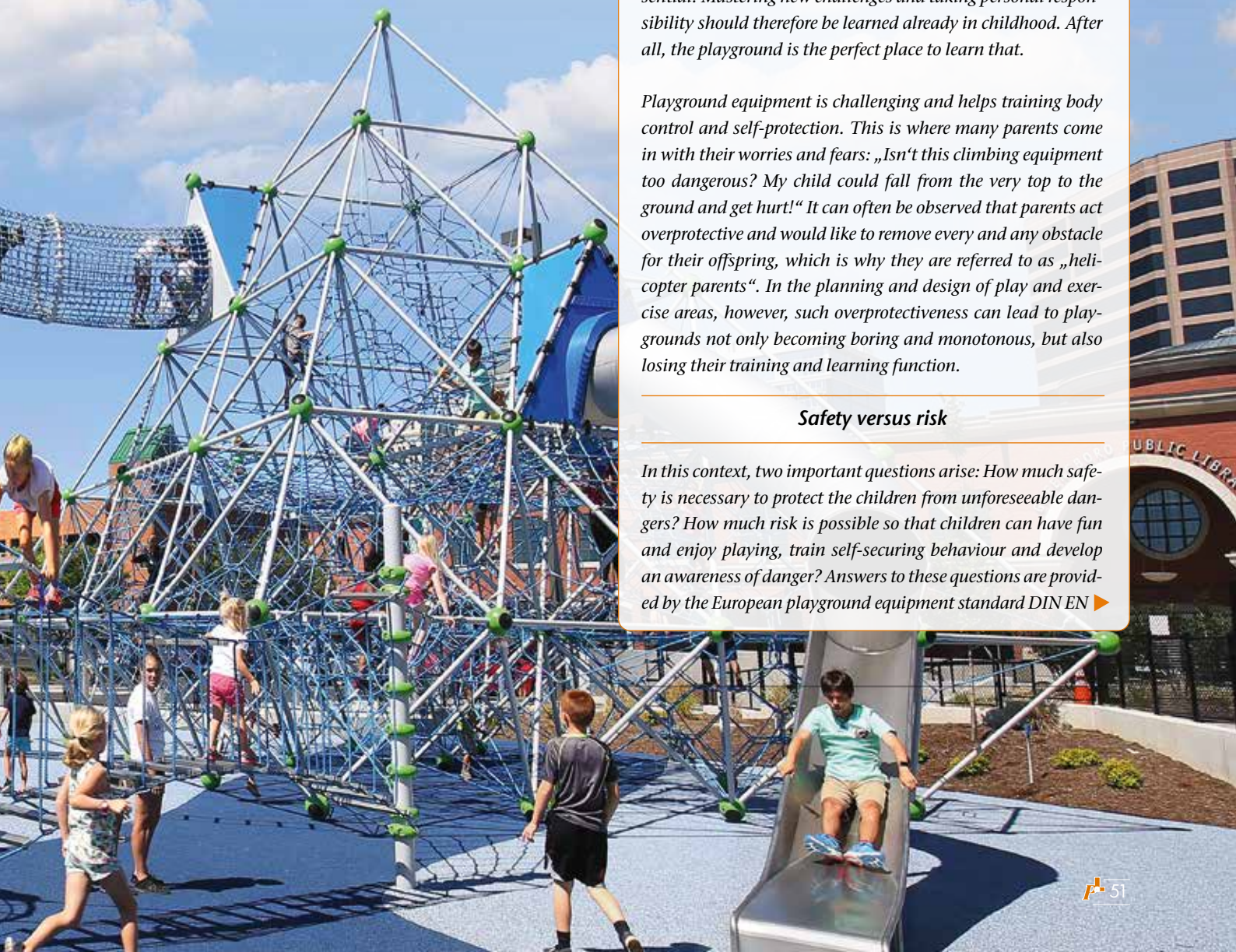
By David Köhler
(Berliner Seilfabrik
GmbH & Co.)

„It's really quite high up here! Do I go further or should I better turn back?“ This is certainly a situation everyone has experienced as a child when climbing on high climbing frames or in trees. We climb upwards and suddenly realise that from our new position it's going down deep: „Can I make it any further? Do I dare?“ It is precisely at moments like these when children deal with their first risks, learn to recognise dangers and how to deal with them. These learning processes are essential for the rest of their lives. Whether at the wheel of a car, on the slopes on a skiing holiday or on the ladder at work - every day we are confronted with risks and often have to make very short-term decisions, for which the right self-assessment is essential. Mastering new challenges and taking personal responsibility should therefore be learned already in childhood. After all, the playground is the perfect place to learn that.

Playground equipment is challenging and helps training body control and self-protection. This is where many parents come in with their worries and fears: „Isn't this climbing equipment too dangerous? My child could fall from the very top to the ground and get hurt!“ It can often be observed that parents act overprotective and would like to remove every and any obstacle for their offspring, which is why they are referred to as „helicopter parents“. In the planning and design of play and exercise areas, however, such overprotectiveness can lead to playgrounds not only becoming boring and monotonous, but also losing their training and learning function.

Safety versus risk

In this context, two important questions arise: How much safety is necessary to protect the children from unforeseeable dangers? How much risk is possible so that children can have fun and enjoy playing, train self-securing behaviour and develop an awareness of danger? Answers to these questions are provided by the European playground equipment standard DIN EN ►



► Dabei sind drei wesentliche Erkenntnisse von Bedeutung:

Das Klettern im Raumnetz erfordert immer eine 3-Punkt-Sicherung, um vorwärts zu kommen: Es sind immer beide Hände und ein Fuß oder eine Hand und beide Füße in Kontakt mit dem Spielgerät. Daher kann davon ausgegangen werden, dass das Sicherungsniveau hierbei höher ist als beispielsweise bei freiem Stehen auf einer Fläche.

Ebenfalls ist die Maschenweite eines Raumnetzes ein wichtiger Sicherheitsfaktor. Zentraler Punkt hierbei ist, dass ein unfreiwilliges Durchfallen durch die Maschen bei geeigneter Maschenweite gar nicht möglich ist, da ein potenzieller Sturz durch reflexartige Armbewegungen gebremst wird. Die Maschenweiten sind abgeleitet von der durchschnittlichen Größe und Greifweite der Benutzer:innen. Innerhalb des Raumnetzes darf zudem eine Fallhöhe von 1,80 Metern nicht überschritten werden.

Schließlich ist das Gesetz der Schwerkraft bei Raumnetzgeräten ein ausschlaggebender sicherheitstechnischer Aspekt. Konstruktive Elemente, die sich außerhalb des Raumnetzes befinden, sind nicht relevant, da Stürze bei geeigneten Außenkonturen von Netzpyramiden nicht nach außen, sondern senkrecht nach unten verlaufen. Die Fallhöhe ist nur senkrecht auf das nächste Netzelement zu bestimmen. Bei-

spielsweise hat unser 9 Meter hohe Neptun XXL – das höchste Spielgerät der Produktgruppe Univers – lediglich eine maximale Fallhöhe von nur 1,94 Metern. Die maximale Fallhöhe außerhalb eines Raumnetzes darf laut Norm, bei passendem Fallschutz, 3 Meter betragen.

Der Nutzen des risikoreichen Spielens

Viele Entscheidungsträger:innen trauen sich allerdings nicht, „risikoreiche“ Spielplätze zu schaffen. Viele Eltern, Erzieher:innen, Spielplatzbetreiber:innen und Kommunen bevorzugen eher risikofreie Spielplätze. In der Tat könnte es dem einen oder anderen bei der Betrachtung unserer Klettertürme ein wenig schwindelig werden. Dennoch werden gerade hier dank unserer ausgewogenen Risikophilosophie wichtige Herausforderungen und Erfahrungen für die kindliche Entwicklung angeboten und realisiert. Ein Spielplatz ist dann viel mehr als ein Freizeit- oder Aufenthaltsort. Er ist ein Ort, an dem Kinder Fähigkeiten und Kompetenzen für das weitere Leben entwickeln: Risikokompetenz, Selbsteinschätzung und Eigenverantwortung.

Ellen Sandseter, Psychologin an der Queen Maud University in Trondheim (Norwegen) und selbst Mutter von zwei Kindern, zeigt in ihrer Doktorarbeit, dass körperliche Aktivitäten im Alltag der Kinder viel risikoreicher sein müssten ►



► 1176. On the one hand, the standard specifies safety requirements for playground equipment that are intended to protect children from unrecognisable dangers as well as accidents with serious injuries. On the other hand, the standard makes clear that the balance between safety and utility on playgrounds can definitely tolerate a certain degree of risk. In the introduction to the standard, this is also justified by the fact that climbing and playing „satisfies a fundamental human need and gives children the opportunity to learn about hazards and their consequences in a controlled environment“. The actual purpose of the standard is thus not to completely prevent all risks and dangers, but to exclude unpredictable, incalculable risks as well as serious injuries and deaths caused by them. However, minor injuries such as bruises, contusions or fractures are accepted within the framework of risk acceptance. In this way, the right balance between safety and risk can be achieved.

Since the standard came into existence, serious accidents in European children's playgrounds have been extremely rare. As a member of the standards committee, Berliner Seilfabrik was able to help shaping the standard in the „spatial net“ segment thanks to its expertise. Three essential findings are of importance here:

Climbing in the spatial net always requires a 3-point belay to move forward: Both hands and one foot or one hand and both feet are always in contact with the play equipment. Therefore, it can be as-

sumed that the safety level is higher than, for example, when standing freely on a surface.

The mesh size of a spatial net is also an important safety factor. The central point here is that an involuntary fall through the meshes is not possible at all with a suitable mesh size, as a potential fall is slowed down by reflexive arm movements. The mesh sizes are derived from the average height and reach of the users. In addition, the falling height from inside the spatial net must not exceed 1.80 metres.

Finally, the law of gravity is a crucial safety aspect for spatial net units. Constructive elements located outside the spatial net are not relevant, since falls in inclined outer contours of net pyramids do not run outwards but vertically downwards. The fall height can only be determined perpendicular to the next net element. For example, our 9-metre high Neptun XXL - the highest play equipment in the Univ-ers product group - only has a maximum fall height of 1.94 metres. According to the standard, the maximum height of fall outside a spatial net may be 3 metres with suitable fall protection.

The benefits of risky playing

However, many decision-makers do not dare to create „high-risk“ playgrounds. Many parents, educators, playground operators and municipalities prefer risk-free playgrounds. In fact, one or two ►



WENN'S SICHER SEIN SOLL, KOMMT REGUPOL FALLSCHUTZ INS SPIEL

REGUPOL playfix Fallschutzböden stehen für größtmögliche, geprüfte und zertifizierte Qualität auf Spielplätzen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Egal, ob fugenlos oder als Platten. Flexibel einsetzbar mit unterschiedlichen Fallhöhen und Gestaltungsmöglichkeiten – das sind unsere **REGUPOL playfix Fallschutzböden**.

www.regupol.com

 **REGUPOL**

► als sie aktuell sind. Die Psychologin hat zwölf Jahre lang Kinderspielplätze in Norwegen, Australien und England untersucht und dabei Erzieher:innen, Eltern und Kinder befragt. Ihre Ergebnisse hat sie im *Evolutionary Psychology Journal* veröffentlicht. Ihr Fazit: Risikoreiches Spielen ist wichtig und absolut normal für die Entwicklung eines Kindes. Sie ist davon überzeugt, dass Kinder Risiken realistisch einschätzen und bewältigen können: „Wer nicht die Möglichkeit zum riskanten Spiel hat, der wird nie erfahren, dass er mit Angst erzeugenden Situationen umgehen kann.“ So besteht ein direkter Zusammenhang zwischen risikoreichem Spielen und der Entwicklung von Ängsten im Erwachsenenalter. Wenn Kinder keine Risikoerfahrungen sammeln, entsteht die Gefahr, dass Kinder ängstlich aufwachsen und auf das wirkliche Leben nicht vorbereitet sind. „Das wäre bei weitem schlimmer als ein gebrochener Arm, eine Prellung oder eine Gehirnerschütterung“, sagt die norwegische Psychologin. Ihre Forschungen ergaben, dass sich Kinder mit immer gefährlicheren Situationen schrittweise auseinandersetzen und dadurch Risikokompetenz und Selbsteinschätzung erwerben.¹

Auch Sozialverhalten wird bei risikoreichem Spielen gefördert. Bei herausforderndem Klettern helfen sich Kinder gegenseitig. Sie geben sich Tipps, wo die Kletternden ihre Füße als nächstes abstellen können. Darüber hinaus regen risikoreiche Spielplätze Kinder zu mehr Bewegung an. Eintönige Spielflächen bieten hingegen weniger Anreiz für körperliche Aktivitäten.

Darüber hinaus sind risikofreie Spielräume nicht gänzlich ungefährlich. Bei einem herausfordernd aussehenden Spielgerät lässt sich das gewisse Risiko gut erkennen. Das führt dazu, dass sich die Nutzer:innen bewusst vorsichtiger verhalten und die Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung dadurch verhindert wird. Wenn das Kind das Hindernis zu locker überwindet oder den Spielplatz langweilig findet, sucht es sich die nächste Herausforderung. Dann locken angrenzende Dächer oder Baustellen zum Spielen, die mehr Nervenkitzel anbieten, aber gleichzeitig verdeckte Gefahren bergen. Zur gleichen Schlussfolgerung kam auch David Ball, Professor für Risikomanagement an der Middlesex University in London: „Ältere Kinder werden durch zu viele Sicherheitsmaßnahmen davon abgehalten, sich auf Spielplätzen auszutoben. Sie suchen sich gefährlichere Plätze oder lassen



die gesunde Bewegung gleich ganz bleiben.“

Der wirksame Schutz vor schweren Unfällen ist also nicht Risiken zu eliminieren, sondern sie sichtbar zu machen. „Es ist ein Risiko, wenn es kein Risiko mehr beim Spielen gibt!“, fasst es Anita Bundy von der Universität Sydney zusammen.²

Aus diesen Gründen streben wir nach der optimalen Balance zwischen Sicherheit und altersgerechten, wahrnehmbaren Risiken. Auf diese Weise werden Spielplätze zu Lernorten, wo Kinder lernen, Gefahren zu erkennen und zu beherrschen, mit stressigen Situationen umzugehen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Nur so können sich Kinder auf das große Abenteuer Leben vorbereiten. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

¹ Sandseter, E., Children's Risky Play from an Evolutionary Perspective: The Anti-Phobic Effects of Thrilling Experiences, *www.epjournal.net*, 2011, 9(2): S. 257–284

² Wyver, Bundy et al., Safe outdoor play for young children: Paradoxes and consequence, AARE Annual Conference, Melbourne, 2010

► people might get a little dizzy when looking at our climbing towers. Nevertheless, it is precisely here that important challenges and experiences for child development are offered and realised thanks to our balanced risk philosophy. Only then, a playground becomes much more than a place for leisure or recreation. It is a place where children develop skills and competences for the rest of their lives: Risk competence, self-assessment and personal responsibility.

Ellen Sandseter, a psychologist at Queen Maud University in Trondheim (Norway) who herself is a mother of two children, shows in her doctoral thesis that physical activities in children's everyday lives should be much riskier than they currently are. The psychologist studied children's playgrounds in Norway, Australia and England for twelve years and interviewed educators, parents and children. She published her findings in the *Evolutionary Psychology Journal*. Her conclusion: risky play is important and absolutely normal for the child's development. She is convinced that children are actually able to assess and cope with risks: „If you don't have the opportunity for risky play, you'll never learn to deal with anxiety-producing situations.“ Thus, there is a direct link between risky play and the development of anxiety in adulthood. If children do not experience risk, there is a danger that children will grow up fearful and unprepared for real life. „That would be far worse than a broken arm, a bruise or a concussion,“ says the Norwegian psychologist. Her research showed that children deal with increasingly dangerous situations step by step and thus acquire risk competence and self-assessment.¹

Social behaviour is also promoted during high-risk play. In challenging climbing, children help each other. They give each other tips on where the climbers can put their feet next. In addition, risky playgrounds encourage children to become physically active. Monotonous playgrounds, on the other hand, offer less incentive for physical activity.

Moreover, risk-free play spaces are not entirely harmless. With challenging-looking playground equipment, it is easy to recognise a certain level of risk. As a result, users consciously behave more cautiously and the risk of serious injury is thus prevented. If the child overcomes the obstacle too easily or finds the playground boring, he or she will look for another challenge. Then adjacent roofs or construction sites entice them to play, offering more thrills but at the same time concealing dangers. David Ball, professor of risk management at Middlesex University in London, came to the same conclusion: „Older children are discouraged from playing in playgrounds by too many safety measures. They look for more dangerous places or don't do healthy exercise at all.“

So the effective protection against serious accidents is not to eliminate risks, but to make them visible. „It's a risk when there is no more risk in play!“ is how Anita Bundy from the University of Sydney sums it up.²

For these reasons, we strive for the optimal balance between safety and age-appropriate, perceivable risks. In this way, playgrounds become places of learning where children learn to recognise and control dangers, to deal with stressful situations and to take personal responsibility. Only in this way can children prepare themselves for the great adventure of life. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

¹ Sandseter, E., *Children's Risky Play from an Evolutionary Perspective: The Anti-Phobic Effects of Thrilling Experiences*, *www.epjournal.net*, 2011, 9(2): pp. 257-284.

² Wyver, Bundy et al, *Safe outdoor play for young children: Paradoxes and consequence*, AARE Annual Conference, Melbourne, 2010.



Digitale Prüfungsunterstützung – Fluch oder Segen

Von Mario Ladu
(Spielplatzmobil GmbH)



Früher, ja früher, da war die Welt noch in Ordnung!? Es lebte sich gefühlt leichter, unkomplizierter und vielleicht gab es ein Mehr an Miteinander. Wer würde das nicht unterschreiben? Kinder gingen spielen und wenn sie mit einer kleinen Blessur nach Hause kamen, wäre wahrscheinlich kaum jemand auf die Idee gekommen die Kommune, den Spielplatzbetreiber, zu verklagen. Kleine Unfälle passierten eben.

Heute aber, im Zeitalter der Juristerei, der kleinteiligen Rechthaberei und der Möglichkeit auf kurzem Wege Eigenverantwortung auf andere abzulegen, ist die Welt eine andere geworden. Fakenews, unerkannte Diffamierungen in Minutenschnelle einmal um die Welt mit möglichst vielen Followern, lassen alle Menschen misstrauischer werden. Keiner traut dem Gegenüber und keiner will **heute** in dieser Welt Verantwortung übernehmen. Misstrauen prägt unsere Gesellschaft in vielen Belangen.

Was hat das mit dem Thema digitale Prüfungsunterstützung von Spielplätzen zu tun? Ich kann es Ihnen sagen:

Früher, ja früher, da hat der Bauhofmitarbeiter den Bauhofleiter mündlich über den Zustand der Spielplätze informiert - und fertig - man hat sich vertraut. Solche Mitteilungen waren eher unverbindlich.

Durch die Verbindlichkeit wurden Verantwortungsströme geschaffen (Kontrolleur – Bauhofleiter – Verwaltung).

Heute führt die zunehmende digitale Dokumentation zur stärkeren Kontrolle der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Weiter-/ Abgabe der Verantwortung nach „Oben“. Jeder in der Kette möchte eine mögliche Verantwortung weiterleiten. Dies wird in allen digitalen Werkzeugen festgehalten. Seit einiger Zeit auch in einer digitalen Prüfungsunterstützung. Ein neuer Markt ist geboren.

Was sollte eine Softwareunterstützung bieten?

- Die Software sollte intuitiv sein
- Einfache Bedienung (für jedermann bedienbar)
- Schnelle Dokumentation (aus wirtschaftlichen Gründen)
- Bilddokumentation muss bei jeder Kontrolle unkompliziert zur Verfügung stehen – langes Suchen und aufwendige Beschreibung des Mangels wird vermieden
- Vergangenheit muss abgebildet werden (alte Mängel)
- Daten müssen dem Auftraggeber gehören (Miet-, Leasing- oder Kaufmodelle der Software)
- Softwarelösungen sollten untereinander kompatibel sein

Ziele der unterschiedlichen Interessengruppen

Der Kontrolleur

- Schnelle und einfache Dokumentation – Konzentration auf die Prüfung, nicht auf die Softwarebedienung
- Direkter Quellennachweis
- Bei vorhandener Bilddokumentation einfache Nachweiserbringung der Mangelbehebung
- Automatische und normkonforme Berichtserstellung

Die Verwaltung

- schneller Überblick auf: Zustand, Bestückung, Mängel, zu vergebende Arbeiten, durchgeführte Kontrollen
- Zugriff durch verschiedene Mitarbeiter möglich
- Verschiedene Auswertungen möglich
- Ggf. Handwerkerkopplung

Und neu im Kreislauf, der Softwarehersteller

- Kundenbindung durch individuelle Software
- Dauerhafte Einnahmen durch entsprechende Verträge

Das Problem ist...

- Entscheider für den Einkauf der Software sitzen meist in der Verwaltung und haben überwiegend deren Belange im Blick
- Fehleinkauf wird ungern zugegeben
- Daten und Datensicherheit liegen in fremden Händen
- Langjährige Verträge
- Dauerhafte Kosten
- In der Praxis sind viele Softwarelösungen für die Spielplatzkontrolleure zu zeitaufwändig und zu kompliziert in der Anwendung, häufig ungenügend in der Darstellung (Bilder vorheriger Kontrollen stehen nicht auf einfachem Wege oder gar nicht zur Verfügung) ►

Digital support systems for playground inspections – a curse or a blessing?

By Mario Ladu
(Spielplatzmobil GmbH)

Back in the day, all was well with the world!? Life seemed to be easier, less complicated and perhaps there was a greater sense of togetherness. Who wouldn't agree with that? Children went outside to play and if they got home suffering a minor injury, hardly anyone would have thought of suing the municipality, the playground operator. Minor accidents simply happened.

Today, however, in the age of jurisprudence, of petty cantankerousness and the possibility of passing on personal responsibility to others easily, the world has become a different place. Fake news, anonymous online defamation spread around the world in a matter of minutes, sure to attract as many followers as possible, cause people to become more suspicious. No one trusts anyone anymore and no one wants to take responsibility in this world today. We live in a society characterized by distrust in many respects.

What does this have to do with digital support systems for playground inspections? Well, let me tell you:

Back in the day, the municipal workshop staff used to inform the municipal workshop manager orally about the condition the playgrounds were in - and that was the end of the matter - people trusted each other. Such communications tended to be of a non-binding nature. The binding nature of the information led to the establishment of responsibility flows (inspector – municipal workshop manager – administration). Today, increasing digital documentation leads to greater control of employees, while at the same time responsibility and accountability flow “upwards”. Everyone in the chain wants to pass on responsibility. This is recorded by digital means. For some time now also by digital support systems for playground inspections. A new market has emerged.

What should software support offer?

- The software should be intuitive
- Ease of operation (can be used by anyone)
- Fast documentation (for economic reasons)
- Picture documentation must be readily available for each inspection – thus avoiding time-consuming searching and elaborate description of the defect
- Previous defects must be documented

- The client must own all right, title and interest in and to the data (rental, leasing or purchase software models)
- Software solutions should be mutually compatible

Goals of the different stakeholders

The inspector

- Quick and easy documentation – focus on the inspection, not on the software operation
- Direct source reference
- If picture documentation is available, simple provision of proof that the defect has been rectified
- Automated and standard-compliant report generation

The administration

- Quick overview of: condition, equipment, defects, work to be assigned, inspections carried out
- Access by different employees possible
- Various analyses possible
- Contractor management system, if applicable

And – joining the circle – the software manufacturer

- Customer loyalty through customised software
- Permanent income through corresponding contracts

The problem is...

- Decision-makers in charge of purchasing software are usually administrative staff who tend to keep an eye primarily on the administration's interests
- Bad bargains are not readily admitted
- Data and data security are in the hands of third parties
- Long-term contracts
- Long-term costs
- In practice, many software solutions for playground inspectors are too time-consuming and too complicated to use, often inadequate in terms of presentation (pictures of previous inspections are not easily available or not available at all)

There are two different software models:

Online version

- Data can be accessed and edited by several employees at the same time “at any time”
- Can be used with any web-enabled device, e.g. through an app
- Simple proof that the defect has been rectified if picture documentation is available.
- Automated and standard-compliant report generation

Offline version Offline-Version

- Data for the inspection is exported from the main application, transferred to the mobile devices and fed back into the main system after the inspection
- Data cannot be accessed and edited by several users at the same time
- Precise timing of data export and import necessary (time and cost factor) ▶

► Es gibt zwei verschiedene Softwaremodelle:

Online-Version

- „Jederzeit“ Zugriff und Bearbeitung der Daten durch mehrere Mitarbeiter **gleichzeitig** möglich
- Mit jedem internetfähigen Gerät durch z.B. eine App nutzbar
- Bei vorhandener Bilddokumentation einfache Nachweiserbringung der Mangelbehebung
- Automatische und normkonforme Berichtserstellung

Offline-Version

- Daten für die Kontrolle werden aus der Hauptanwendung ausgespielt, auf die mobilen Geräte übertragen und nach der Kontrolle ins Hauptsystem zurückgespielt
- Zugriff und Bearbeitung der Daten nicht zeitgleich von mehreren Nutzern möglich
- Genaue zeitliche Planung von Datenexport und -import notwendig (Zeit- und Kostenfaktor)

Fazit

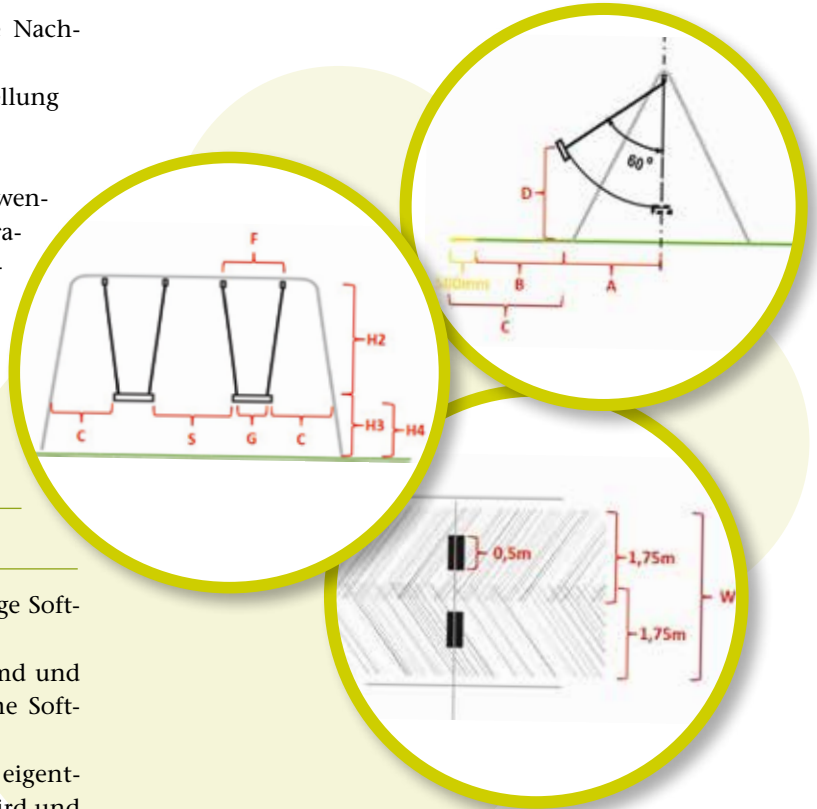
- Der Markt bietet im Moment wenig marktfähige Software, die allen Nutzern entgegenkommt.
- Programmierer der Software sind branchenfremd und benötigen fachliche Begleitung, um praxisnahe Softwarelösungen zu entwickeln.
- Einige Lösungen sind so komplex, dass von der eigentlichen Spielplatzkontrolle zu sehr abgelenkt wird und die ganze digitale Erfassung eher zu einer Formalität wird.
- Für kleine Kommunen / Wohnungsbaugesellschaften etc. mit weniger als z. B. 50 Spielplätzen sind nur wenige smarte, wirtschaftliche Lösungen am Markt verfügbar.
- Je nach Nutzungskonzept für die Software (Kauf der App etc.) entstehen zusätzliche Kosten für alle Beteiligten (laufende Gebühren, Einarbeitungszeit MA, ständige Softwareanpassungen).
- Datenbankkonzepte bzw. -strukturen müssen vereinheitlicht werden, um einen Austausch mit anderen Anwendungen zu ermöglichen, wie es z.B. im Bereich Kanal oder Finanzen bereits funktioniert.

Durch die Forderung mancher Spielplatzbetreiber, die Spielplatzprüfungen mit der betreibereigenen Software durchzuführen, müssen meine Mitarbeiter sich mit acht verschiedenen Softwareprogrammen auf z.T. betreibereigener Hardware durcharbeiten. Mal von der haftungsrechtlichen Seite der erfassten Daten und dem Verbleib der erhobenen Fakten abgesehen und der unmöglichen Nachweisführung der Prüfung durch uns bzw. den Auftragnehmer, sind die meisten Softwarelösungen nicht markttauglich! Und warum? Die Bedienung der Software ist zu umständlich, Inhalte nicht

normkonform, Quellennachweise fehlen und Prüfergebnisse werden falsch angezeigt!

Jede Software kann nur so gut sein wie der beratende Fachmann, der den Programmierer instruiert.

Hier ein Beispiel was zur Ersterfassung einer Schaukel alles gemessen und eingetragen werden muss.



Die Software ist nun der Auffassung das Gerät ist **nicht normkonform**, weil sich die Freiräume überschneiden. Auch bietet die Software nicht die Möglichkeit Normen aus anderen Jahren, z.B. die 2008 er Ausgabe, anzuwenden! Zu guter Letzt gibt es nicht die Möglichkeit Kombinationsanlagen mit unterschiedlichen Anbauteilen einzuarbeiten.

So mussten wir leider den Auftrag einer Stadt abbrechen, weil die Software noch nicht marktfähig ist.

Hier stellt sich die Frage, warum muss eine Spielplatzprüfung durch externe Prüfer in solchen betreibereigenen Softwareprodukten eingetragen werden?

Verlangen wir bei der HU unseres Autos, dass die Prüfstelle das Ergebnis in unsere, von Zuhause mitgebrachte, Software einträgt?

Zugegeben ein banaler Vergleich, aber er trifft den Nagel auf den Punkt.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches Händchen bei der Auswahl ihrer Prüfsoftware/Verwaltungssoftware und vertrauenswürdige Spielplatzprüfer. ■

Fotos: Mario Ladu | Grafik: Bob Comix

Conclusion

- At the moment, the market hardly offers any marketable software that accommodates all users
- Software engineers are from outside the industry and need expert guidance to develop practical software solutions
- Some solutions are that complex that they distract too much from the actual playground inspection and the whole digital recording becomes more of a formality
- For small municipalities / housing associations, etc. with less than, say, 50 playgrounds, there are only a few smart, economical solutions available on the market
- Depending on the usage concept for the software (purchase of the app, etc.), additional costs are incurred for all parties involved (ongoing fees, staff training time, constant software adjustments)
- Database concepts and structures must be standardised to enable exchange with other applications, as is already the case, for example, in the sewerage or financial sectors

As some playground operators demand that playground inspections be carried out with the operator's own software, my staff have to familiarise themselves with eight different software programmes, some of which run on the operator's own hardware. Apart from liability issues regarding the collected data and the question of where the data is stored, and the fact that it is impossible for us or the contractor to provide evidence of the inspection, most software solutions are simply not marketable! And why? The operation of the software is too cumbersome, contents do not conform to standards, source references are missing and inspection results are displayed incorrectly! Any software can only be as good as the consulting expert who instructs the programmer.

The software assumes that the equipment does not conform to the standard because the clearances overlap. Moreover, the software does not allow users to apply standards from other years, e.g. the 2008 edition. Last but not least, it is not possible to incorporate multi-play equipment with different attachments.

As a result, we unfortunately had to cancel a contract awarded by a city because the software has not yet reached marketability.

This begs the question of why a playground inspection by external inspectors has to be entered in such operator-owned software products. When we get our car inspected, do we ask the inspection authorities to enter the result into the software we brought with us from home? This is admittedly a rather trite comparison, but it hits the nail on the head.

I wish you the best of luck in choosing your inspection software/management software and trustworthy playground inspectors. ■

Photos: Mario Ladu | Graphics: Bob Comix





Rathschlag
Holzwerk
Löhnberg

Themenspielplatz **Spieren im Dschungel**












Rathschlag GmbH
 Löhnberger Hütte 1 · 35792 Löhnberg
 Telefon: 0 64 71 / 99 09-0 · Fax: 99 09-30
www.rathschlag.com · info@rathschlag.com

Wie testet man die Sicherheit von Fallschutzböden auf Spielplätzen?

Das Prüfverfahren zur Bestimmung der Stoßdämpfung laut DIN EN 1177:2018 (Stoßdämpfende Spielplatzböden)

Von Dennis Frank (ISP GmbH)

Auf Spielplätzen muss bekanntermaßen ein passender und vor allem normgerechter Fallschutz installiert sein, der eine ausreichende Sicherheit für die nutzenden Kinder, z.B. beim Sturz von einem Spielplatzgerät, gewährleistet. Es gibt unterschiedlichen Arten von Fallschutzböden, die in der Norm vorgestellt werden und z.B. hinsichtlich Kosten, Mindest-Einbaustärken sowie Reinigungs- und Pflegeanforderungen variieren. Es ist allerdings zu beachten, dass die wichtigste Eigenschaft dieser Beläge die sicherheitsrelevante Stoßdämpfung darstellt. Dies ist die Eigenschaft des Spielplatzbodens, die Aufprallenergie abzubauen, die entsteht, wenn ein Kind von einem Spielgerät stürzt. Somit wird eine kritische, also lebensbedrohende, Verletzung des stürzenden Kindes weitestgehend ausgeschlossen. Die stoßdämpfenden Eigenschaften werden in einem speziellen Prüfverfahren mit der Bestimmung des sog. HIC-Wertes gemäß DIN EN 1177:2018 (Stoßdämpfende Spielplatzböden – Prüfverfahren zur Bestimmung der Stoßdämpfung, Deutsche Fassung EN 1177:2018) ermittelt. „HIC“ steht für „Head Injury Criterion“ und der HIC-Wert ist ein Kriterium, welches bei technischen Untersuchungen zur Abschätzung von schweren Kopfverletzungen bei einem Aufprall in Beschleunigung genutzt wird. Er spielt u.a. bei der Sicherheit von Kraftfahrzeugen („Crash-Tests“) eine wichtige Rolle, aber halt auch bei den Anforderungen an Fallschutzböden auf Spielanlagen. Je höher der

HIC-Wert bei einem Aufprall ist, desto höher ist auch das Risiko, dass die betroffene Person dadurch eine schwerwiegende Kopfverletzung davonträgt. Bei Prüfungen von Spielplatzböden ist ein HIC-Wert von 1000 als Grenzwert festgelegt, der gleichzeitig die maximale Fallhöhe definiert. Diese wird durch entsprechende Prüfverfahren bestimmt, bei denen ein Aufprall mit dem Kopf technisch simuliert wird. Es gibt neben dem HIC-Wert zudem noch den sog. „ g_{max} “ Wert, der bei der letzten Überarbeitung der Norm ebenfalls als eigenständiger Parameter hinzugefügt wurde. Das „g“ steht hier physikalisch für „gravity“ (Schwerkraft) und gibt die Beschleunigung im Moment des Aufpralls an. Dieser Wert ist zwar schon Teil der Errechnung des HIC-Wertes, ist aber seit der letzten Überarbeitung der Norm bei den Messungen auch eigenständig zu beachten und hat einen Grenzwert von 200. Die beiden Grenzwerte helfen dabei sicherzustellen, dass bei einem Sturz aus der jeweiligen Höhe auf den geprüften Fallschutzböden die Gefahr schwerwiegender Kopfverletzungen möglichst gering ist – ganz auszuschließen ist sie aber nicht. Trotzdem lässt sich das Risiko durch diese Werte gut einschätzen und auf ein Minimum beschränken.

Wie gesagt, wird die Eignung eines Fallschutzböden durch eine technische Testung untersucht. In der Norm wer- ►

How to test safety surfacing on playgrounds?

Methods of test for determination of impact attenuation in accordance with DIN EN 1177:2018 (impact attenuating playground surfacing)

By Dennis Frank
(ISP GmbH)

As is well known, playgrounds must have suitable and, above all, standard-compliant impact attenuating surfacing installed to ensure adequate safety for the children using them, e.g. in the event of a fall from a piece of playground equipment. There are different types of impact attenuating surfaces, which are presented in the standard and vary, for example, in terms of costs, minimum installation thicknesses and cleaning and maintenance requirements. It should, however, be noted that the most important property of these surfaces is impact attenuation, which is relevant to safety. This is the playground surface's ability to dissipate the kinetic energy of an impact that is produced when a child falls from a piece of playground equipment. In this way, the risk of a critical, i.e. life-threatening, injury to the falling child is largely eliminated. The impact-attenuating properties are determined using a special test method based on the determination of the HIC value in accordance with DIN EN 1177:2018 (Impact attenuating playground surfacing – Methods of test for determination of impact attenuation, German version of EN 1177:2018). "HIC" stands for head injury criterion and the HIC value is a criterion used in technical investigations to assess the likelihood and severity of head injuries arising from an impact involving acceleration. Among other things, it plays an important role in motor vehicle safety ("crash tests"), but also in the requirements for impact attenuating playground surfacing. The higher the HIC value in the event of an impact, the higher the risk for the affected person to suffer a serious head injury. The limit value for playground surfacing tests is a HIC value of 1000, which at the same time defines the maximum drop height. The latter is determined by corresponding test methods in which a head impact is technically simulated. In addition to the HIC value, there is also the " g_{max} " value, which was also added as an independent parameter in the last revision of the standard. In physics, "g" stands for gravity and indicates the acceleration upon impact. Even though this value is already included in the calculation ►

► den zwei Verfahren für eine solche Aufprallprüfung unterschieden:

Das erste Verfahren dient der Bestimmung der kritischen Fallhöhe zur Ermöglichung einer vollständigen und ausführlichen Bestätigung des Eignungsbereichs eines Produkts (Belags) und wird in der Regel in einem Prüflabor durchgeführt. In diesem Fall wird ein Prüfmuster von dem zu prüfenden stoßdämpfenden Bodenmaterial durch den Aufprall eines mit Messgeräten versehenen Prüfkopfes in einer festgelegten Aufprallserie aus unterschiedlichen Fallhöhen einem simulierten Praxistest unterzogen. Das während jedes Aufpralls vom Beschleunigungsaufnehmer am Prüfkopf ausgesandte Signal wird ausgewertet und liefert anhand der gemessenen Aufprallenergie die Einschätzung der Schwere einer möglichen Verletzung. Der HIC-Wert jedes Aufpralls wird aufgezeichnet, und die kritische Fallhöhe wird bestimmt als die niedrigste Fallhöhe, die einen HIC-Wert von 1000 oder einen g_{\max} -Wert von 200 erzeugt. Mit den Ergebnissen dieses Prüfverfahrens kann man zum einen feststellen, für welche maximale Fallhöhe ein bestimmter Fallschutzbelag geeignet ist, und zum anderen lässt sich - bei konkreten Projekten in Abhängigkeit von den vorgesehenen Spielplatzgeräten und deren freier Fallhöhe - die Auswahl eines entsprechend passenden stoßdämpfenden Bodenbelages festlegen.

Das zweite Verfahren beschreibt eine Fallprüfung vor Ort, die die erforderliche Bestätigung der Eignung des Bodens für den spezifischen Standort (mit der vorgegebenen freien Fallhöhe des installierten Spielgeräts) zum Zeitpunkt der Prüfung ermöglicht. Die Verwendbarkeit des Fallschutzbodens wird hier also direkt im eingebauten Zustand getestet. Die technische Durchführung entspricht aber im Wesentlichen dem ersten Verfahren, nur nicht unter „Laborbedingungen“.

Sollte nach erfolgreicher Prüfung ein Fallschutzbelag für ein bestimmtes Projekt oder eine Fallhöhe geeignet sein, so ist es wichtig, dass dieses Ergebnis hinterher fachgerecht dokumentiert ist. Grundlage einer jeden Eignungsbewertung sollte daher ein Prüfbericht eines ISO 17025 akkreditierten Prüfinstituts, bzw. Prüflabors sein. Hierdurch werden Qualifizierung, Verifizierung und Vergleichbarkeit gewährleistet.

Gemäß strikter Vorgaben der EN 1177 muss ein solcher Prüfbericht die nachfolgenden Angaben enthalten:

1. Eine Nummer und das Ausgabedatum dieser Europäischen Norm, d. h. EN 1177:2018;
2. Eine vollständige Beschreibung des geprüften Produkts;
3. Ein Foto des geprüften Materials mit Angabe des Maßstabes bei losen Schüttmaterialien;
4. Das Verfahren, mit dem die Prüfmuster zusam- ►



► of the HIC value, since the last revision of the standard it must also be taken into account independently during measurements and has a limit value of 200. These two limit values help to ensure that the risk of serious head injuries in the event of a fall from the respective

of impacts from different drop heights. The signal emitted by an accelerometer in the headform during each impact is processed to yield a severity from the measured impact energy, defined as head injury criterion. The HIC of each impact is plotted and the critical fall height is



height onto the tested impact attenuating surfacing is as small as possible – but it cannot be ruled out completely. Nevertheless, these values help to assess the risk and keep it to a minimum.

As mentioned above, technical tests are carried out to determine the impact attenuation of a surface. The standard distinguishes between two methods of impact tests:

The first method is used to determine the critical fall height to enable full and detailed confirmation of the range of suitability of a product (surfacing) and it is usually carried out in a testing laboratory. In this case, a test specimen of the impact attenuating surfacing material under test is subjected to a simulated practical test by being struck by an instrumented headform in a defined series

determined as the lowest drop height producing a HIC value of 1000 or a g_{max} value of 200. The results of this test method can be used, on the one hand, to determine the maximum drop height for which a particular impact attenuating surface is suitable and, on the other hand, to determine - for specific projects depending on the intended playground equipment and its free height of fall - the selection of suitable impact attenuating surfacing.

The second method describes an on-site drop test to enable confirmation as required of the performance of the surfacing in that specific site location (with the specified free height of fall of the installed playground equipment) at the time of the test. This means that the usability of the impact attenuating surfacing is tested directly in the installed ►



Max
gibt
alles.

Sorgen Sie für seine Sicherheit – mit Fallschutztechnik von HET.

- ELTECPUR® play Fallschutzplatten und Zubehör für Fallhöhen bis zu 3 Meter
- geprüft nach EN 1176-1:2017 und EN 1177:2018
- aus umweltfreundlichem Gummigranulat
- in umfangreicher Farbvielfalt erhältlich

NEU!



Unsere **Fallschutzplatten** und viele **weitere Produkte** können Sie jetzt auch bequem online bestellen:

VISIT OUR SHOP



shop.het-group.com

HET Elastomertechnik GmbH
Hagenauer Straße 53 ■ 65203 Wiesbaden
info@het-group.com ■ het-group.com

HET
ELASTOMERTECHNIK



- ▶ mengehalten werden, oder die Innenmaße des Prüfhalters und die geprüfte Schichtdicke bei losem Schüttmaterial;
- 5. Ein Diagramm, welches sämtliche Prüfpositionen zeigt;
- 6. Die Eigenschaften des Bodens zur Zeit der Prüfung (z. B. Temperatur und Luftfeuchtigkeit);
- 7. Die Ergebnisse von jeder Fallprüfung mit Angabe der angewandten Fallhöhen und der entsprechenden HIC-Werte und g_{\max} -Werte;
- 8. Die kritische Fallhöhe des geprüften Bodens, angegeben in Meter mit zwei Dezimalstellen und Angabe einer Messunsicherheit von $\pm 7\%$;
- 9. Die Kurven von HIC-Wert und g_{\max} -Wert gegenüber der Fallhöhe, anhand derer die kritische Fallhöhe des Bodens bestimmt wurde;
- 10. Eine Zeit-/Beschleunigungskurve eines Aufpralls mit einem HIC-Wert oder g_{\max} -Wert.

Obendrein ist zu beachten, dass die Norm regelmäßig überarbeitet und neu veröffentlicht wird. Prüfberichte, die dazu dienen, die Eignung des Fallschutzsystems nachzuweisen, sollten also immer dem aktuellen Ausgabedatum der Norm EN 1177 entsprechen. ■

Über den Autor: Dennis Frank ist Laborleiter, Sachverständiger und Geschäftsführer des Instituts für Sportstättenprüfung ISP GmbH sowie in mehreren Normen-Ausschüssen vertreten. Die ISP GmbH prüft Spiel- und Sportböden im Innen- und Außenbereich auf ihre Sicherheit. Egal ob Kunststoffbeläge, Kunstrasensysteme, Sporthallenböden oder Prallschutzwände – mit einem zertifizierten Messverfahren analysieren sie sowohl Bestandsböden als auch die Eignung von Neuprodukten.

Fotos: ISP GmbH



- ▶ condition. However, the way the testing is done is essentially the same as in the first method, except that it is not carried out under "laboratory conditions".

If, after successful testing, an impact attenuating surface is found to be suitable for a specific project or drop height, it is essential that this result is properly documented afterwards. The basis of any suitability assessment should therefore be a test report by an ISO 17025 accredited testing institute or testing laboratory. This ensures qualification, verification and comparability.

In strict compliance with EN 1177, such a test report shall include the following:

1. number and date of this European Standard, i.e. EN 1177:2018;
2. a full description of the product tested;
3. a photograph of the material tested, with an indication of the scale of loose particulate material;
4. the method of fixing used to retain the samples or the internal dimension of the test container used and the layer thickness for loose particulate material;
5. a diagram showing all the test positions;
6. the condition of the surfacing at the time of the test (e.g. temperature and moisture content);
7. the results from each drop test, giving all drop heights used and the corresponding HIC and g_{\max} values for each;
8. the critical fall height for the surfacing tested, expressed in metres to two decimal places and stating an uncertainty of $\pm 7\%$;
9. the curves of HIC and g_{\max} vs. drop height from which the critical fall height of the surfacing was determined;
10. the time/acceleration curve of one impact with HIC or g_{\max} .

In addition, it should be noted that the standard is regularly revised and republished. Test reports used to prove the suitability of the impact attenuating surfacing should therefore always comply with the latest version of the EN 1177 standard. ■

About the author: In addition to being a laboratory manager, expert and managing director of the Institut für Sportstättenprüfung ISP GmbH (Institute for Sports Facility Testing), Dennis Frank is also a member of several standards committees. ISP GmbH tests indoor and outdoor playground and sports surfaces for safety. Whether synthetic surfaces, artificial turf systems, sports hall floors or impact walls – they use a certified measuring method to analyse both existing surfaces and the suitability of new products.

Photos: ISP GmbH



Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX,
Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de

Neues aus der Normung EN 1176

Von Andreas Strupp (Dipl.-Ing.
(FH) Holztechnik, Obmann
DIN NA Sport 112-07-01
AA Spielplatzgeräte)

Seit Veröffentlichung 2017 hat sich die neue Normenfassung in den meisten Punkten bewährt. Es gibt einige Abschnitte, bei denen seither weiterführende Erkenntnisse zum Beispiel durch europäische Interpretationsantworten vorliegen. Dazu zählen:

Sprunggeräte 4.2.16

a) Gruppenaufstellung auch als Gruppe von Sprunggeräten möglich

Die aktuelle EN 1176-Definition einer Gruppe ist dazu gedacht, durch nahe Aufstellung getrennter Spielgeräte eine kontinuierliche Bewegungsabfolge zu erlauben, damit eine beabsichtigte Spielaktion möglich wird. Weiter hebt 4.2.8.3 das Überlappungsverbot von Freiräumen und Freiraum mit Fallraum für Gruppenaufstellungen auf. Dies zählt auch für Sprunggeräte!

Neben dieser formalen Öffnung für Gruppenaufstellungen sieht der Normentext absichtlich keine zusätzlichen Anforderungen für Gruppenaufstellungen vor, um Flexibilität im Design zu ermöglichen. Voraussetzung dafür ist, dass eine Spielaktivität ermöglicht wird.

Das nebenstehende Beispiel mit Sprunggeräten ist eine typische Gruppenaufstellung. Die damit neu entstandene Spielaktivität ist: gemeinsam nahe beieinander hochspringen, und gleichzeitig durch Trennung der Sprungflächen un-



beeinflusst von anderen den eigenen Sprungvorgang erleben.

Für weitere Information siehe Interpretationsantwort 2018-01, aus der die o.a. wesentlichen Argumente entnommen wurden.

b) Aufprallflächenbreite von Sprunggeräten nur bei schräg verlaufender Sprungfläche

Lange schmale Sprunggeräte für Rollstuhlfahrer oder große rechteckige Sprunggeräte geben keine Sprungrichtung für den Nutzer vor. Nur Sprunggeräte, deren Sprungfläche ein relevantes Gefälle aufweisen, können dem Nutzer eine Sprungrichtung nach außen vorgeben. Damit ist klar, dass bis auf wenige Sonderaufbauten für die üblichen Sprunggeräte 2m Aufprallfläche gemessen ab Sprungflächenrand eine ausreichende Aufprallfläche ist. Und zwar gilt dies unabhängig von der Größe oder Form der ebenen Sprungflächen und unabhängig davon, ob eine Gruppeneinstellung vorliegt oder nicht.

Zur Information: Aufblasbare Luftkissen mit Aufwölbungen am Rand (z.B. Produkte entspr. DIN 14960) verursachen andere Bewegungsabläufe und können eine Bewegungsrichtung vorgeben. Daher sind die Aufprallflächen an Sprunggeräten gem. EN 1176-1 4-2-16 unterschiedlich. Für weitere Details vergleiche Interpretationsantwort 2019-15. ►



Safety and risk competence – How norms can influence children's development

By Andreas Strupp (Dipl.-Ing. (FH)
Wood Technology, Chairman DIN
NA Sport 112-07-01 AA
playground equipment)

Since it was published in 2017, the new version of the standard has proved its worth in most respects. There are some sections for which more detailed findings have since become available, for example through European replies to requests for interpretation. These include:

Bouncing facilities 4.2.16

a) Installation of playground equipment in a cluster also possible for a cluster of bouncing facilities

The current EN 1176 definition of a cluster is aimed at providing continuity in a sequence that is needed for the play activity by installing two or more separate pieces of equipment in close proximity to each other. Furthermore, 4.2.8.3 lifts the ban on the overlapping of adjacent free spaces and of free space with falling space for pieces of equipment in a cluster. This also applies to bouncing facilities.

Besides this formal provision for pieces of equipment installed in a cluster, the text of the standard intentionally does not include any additional requirements for installations in a cluster in order to allow for flexibility in design.

This is based on the prerequisite that a play activity is made possible.

The shown example with bouncing facilities is a typical installation of pieces of equipment in a cluster. The resulting new play activity is: jumping up and down together close to each other and at the same time enjoying the jumping experience unaffected by others as the jumping beds are separated. ►

Foto links: Beispiel für synthetischen Bodenbelag mit befüllten Aussparungen
(Quelle: eibe Produktion& Vertrieb GmbH & Co. KG)

Photo left: Example of synthetic surfacing with infill cavities
(Source: eibe Produktion& Vertrieb GmbH & Co. KG)



Foto oben: Beispiel für Sprungfläche mit Gefälle (Quelle: Fotomontage eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

Foto links: Beispiel für Gruppeneinstellung von Sprunggeräten (Quelle: europäische Interpretationsantwort 2018-01)

Foto rechts: Beispiel für Gruppeneinstellung von Sprunggeräten (Quelle: eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

Photo above: Example of a jumping bed with a slope (Source: Photomontage by eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

Photo left: Example of bouncing facilities installed in a cluster (Source: eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

Photo right: Example of bouncing facilities installed in a cluster (Source: European Reply to Request for Interpretation 2018-01)

► c) Trennung von Sprunggeräten und Wettkampftampolins

Die in DIN EN 1176-1 festgelegte Prüfmethode wird aktuell neu überdacht, damit eine klare Trennung zwischen Sprunggeräten nach EN 1176 4.2.16 und Trampolins erreicht wird.

Ein Fachbericht für Einmastgeräte entsteht

Der europäische Normenausschuss wird einen Fachbericht zu Besonderheiten von Einmastgeräten ausarbeiten. Die Arbeit steht noch am Anfang. Es werden die in EN 1176-1 verteilten Fragmente zu Geräten, die nur auf einem Pfosten oder in Reihe aufgestellten Pfosten stehen, ergänzt und in einem Fachbericht veröffentlicht. So soll die Gefahr, die durch langfristige Materialveränderung entsteht, besser bekannt und verringert werden.

Ergänzendes zur Bestimmung der freien Fallhöhe

In Abhängigkeit von der Nutzungsart gibt Tabelle 2 aus DIN EN 176-1 4.2.8.1 einen Überblick, von welcher Position die Fallhöhe wie zu messen ist.

Es liegt vom europäischen Normenausschuss ein Verbesserungsvorschlag zur Nutzungsart hängend vor. Der Ansatz ist, dass die Nutzungsart „hängend kletternd“ ergänzt wird, sozusagen für den Fall, dass das Element nicht nur hängend genutzt, sondern auch beklettert wird und im Gegenzug bei nur hängender Nutzung ähnlich Karussells die Fallhöhe reduziert werden kann.

Der Normenausschuss setzt sich dafür ein, dass die aktuelle Interpretation bestehen bleibt, wonach bei hängender Nutzung, ohne Möglichkeit den Körper über die Griffsituation anzuheben, 1m abgezogen werden kann.

Fallschutzprodukte mit Gittern oder Löchern zum Befüllen mit schüttbaren Partikeln

Für diese Produkte zeichnet sich eine bessere Prüfbarkeit nach EN 1177 Methode 1 ab. Eine finale Interpretationsantwort auf die Anfrage aus Deutschland liegt jedoch noch nicht vor.

Karussells

Neben Fragen zur Relevanz getrennter Anforderungen für die neuen Karussellvarianten bereitet die Tabelle 1 fortwährend Verständnisschwierigkeiten:

In der Spalte „Freie Fallhöhe“ werden Fallhöhen für Karusselltypen festgelegt. Dies ist offensichtlich fehlerhaft, weil Fallhöhen von Karussells durch die Nutzerposition (und ggf. Nutzungsart hängend) vorgegeben werden. Auch wird gefragt, warum die Angabe der erforderlichen Stoßdämpfung unter den Karusselltypen nicht Einzug in die Tabelle gefunden habe. Hier hilft ein Blick in den Abschnitt vor Tabelle 1, welcher festlegt, dass Aufprallflächen um Karussells min. 60 cm und ansonsten für die in Tabelle 1 Spalte „freie Fallhöhe“ angegebene Fallhöhe geeignet sein müssen. ■

► For further information, please see Reply to Request for Interpretation 2018-01, from which the aforementioned main arguments were taken.

b) Impact zone width of bouncing facilities only with sloping jumping bed

Long and slender bouncing facilities for wheelchair users or large rectangular bouncing facilities do not provide a jumping direction for the user. Only bouncing facilities with a relevant slope can give the user an outward jumping direction. This clearly shows that, with the exception of a few customised structures, a 2m impact zone measured from the edge of the jumping bed is sufficient for standard bouncing facilities. This applies irrespective of the size or shape of the flat jumping beds and regardless of whether the bouncing facilities are installed in a cluster or not.

For your information: inflatable play equipment with bulges at the edge (e.g. products according to DIN 14960) causes other movement sequences and can provide a direction of movement. Therefore, the impact zones on bouncing facilities are different in accordance with EN 1176-1 4-2-16. For further details, please see Reply to Request for Interpretation 2019-15.

c) Distinction between bouncing facilities and competition trampolines

The test method specified in DIN EN 1176-1 is currently being reconsidered in order to achieve a clear distinction between bouncing facilities as defined in EN 1176 4.2.16 and trampolines.

A technical report for single post equipment is being prepared

The European Standards Committee will prepare a technical report on the special features of single post equipment. Work is still in the early stages. The fragments to be found in EN 1176-1 on equipment that stands on only one post or on posts placed in a row will be supplemented and published in a technical report. The aim is to better understand and reduce the risks caused by long-term material change.

Supplementary information on determining the free height of fall

Depending on the type of use, Table 2 in DIN EN 176-1 4.2.8.1 gives an overview of the position from which the fall height is to be measured and how.

The European Standards Committee has submitted a proposal for improvement regarding the “hanging” type of use. The idea is to add the “hanging and climbing” type of use, so to speak, in case the element is not only used in a hanging position but also for climbing, and, in return, the fall height can be reduced if the element is only used in a hanging position, similar to a carousel.

The Standards Committee is in favour of retaining the current interpretation according to which 1m can be deducted for “hanging” use without the possibility of lifting the body above the hand support height.

Impact attenuating surfaces with grids or holes to be filled with loose particulate matter

There are signs that testing of these products in accordance with EN 1177-1 will be facilitated. However, a final reply to the request from Germany for interpretation is still pending.

Carousels

Apart from raising questions about the relevance of separate requirements for the new carousel types, Table 1 constantly causes difficulties in understanding: The “free height of fall” column specifies fall heights for carousel types. This is obviously incorrect because fall heights of carousels are determined by the user position (and if applicable, “hanging” type of use). Moreover, people ask why the specifications of the required impact attenuating surfacing under the carousel types have not been included in the table. It is advisable to take a look at the section before Table 1, which states that impact zones around carousels must be at least 60 cm and otherwise be suitable for the fall height specified in Table 1 column “free height of fall”. ■

The advertisement for Hally-Gally playground equipment features a vibrant scene with children playing on various structures. At the top, the logo 'Hally-Gally' is displayed in a playful, colorful font. To the right, the text 'Spielplatzgeräte der besonderen Art' (Playground equipment of a special kind) is written in a pink, cursive font. The main image shows a climbing structure with a circular platform at the top, labeled 'Traumfänger' (Dreamcatcher). Below it, a trampoline is shown with two children jumping, labeled 'Trampolin „Känguru“' (Trampoline 'Kangaroo'). A cartoon kangaroo mascot is positioned in the foreground, holding a blue sign that says 'NEU' (New). The background is a stylized landscape with a large orange sun and rolling hills. At the bottom, the contact information for BSFH SPOGG Sport-Güter GmbH is provided, including the address 'Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen', phone number 'Tel. 06443/81 1262', and website 'www.hally-gally-spielplatzgeraete.de'. There is also a QR code and the TÜV logo.

Übersicherung auf dem Spielplatz

Wir brauchen keine neuen weiteren Regeln, sondern wir müssen die bestehenden Regeln sinnvoll anwenden, denn auf die tatsächliche vorhandene Gefährdung kommt es an.

Von Andreas Strupp (Dipl.-Ing.
(FH) Holztechnik, Obmann
DIN NA Sport 112-07-01
AA Spielplatzgeräte)



Bereits die Definition von Fangstellen: „**Gefährdung**, wenn ein Körperteil festgehalten wird“ (vgl. DIN EN 1176-1:2017 3.18) weist darauf hin, dass z.B. eine Fangstelle nur bei einer konkreten Gefährdung vorhanden sein kann. Normenanwender müssen also mit Gefährdungsanalysen prüfen, ob die untersuchte Stelle tatsächlich gefährlich ist – nicht nur für Fangstellen.

Für die sicherheitstechnische Bewertung von z.B. Fangstellen stellt die DIN EN 1176-1:2017 dem Normenanwender (z.B. Hersteller, Prüfer) als Hilfe vereinfacht nachempfundene Körperteile als Prüfkörper zur Verfügung. Bei der Prüfung auf Fingerfangstellen werden hierzu „Fingerprüfstäbe“ mit $D = 8\text{mm}$ und $D = 25\text{mm}$ entsprechend DIN EN 1176-1:2017 D.4 verwendet. ►

Ultra-safe playgrounds

We don't need any new additional rules, but we rather have to apply the existing rules sensibly, because what matters is the actual existing hazard.

By Andreas Strupp (Dipl.-Ing. (FH)
Wood Technology, Chairman DIN
NA Sport 112-07-01 AA
playground equipment)

The very definition of entrapments:

„Hazard presented by the situation in which a part of a body can become trapped“ (cf. DIN EN 1176-1:2017 3.18)

indicates that, for example, there may only be an entrapment in the event of a concrete hazard. Users of standards must therefore use hazard analyses to check whether the inspected spot is actually dangerous – and not just for entrapments.

To assist the user of the standard (e.g. manufacturer, inspector) in the safety assessment of e.g. entrapments, DIN EN 1176-1:2017 provides probes which are simplified replicas of body parts. When testing for finger entrapments, finger probes with $D=8\text{mm}$ and $D=25\text{mm}$ are used in accordance with DIN EN 1176-1:2017 D.4.

As with all other probes listed in DIN EN 1176-1, these finger

probes provide initial indications for a desired safety assessment. For finger entrapments these are:

- a. Indications of the accessibility of an opening
If the $D=8\text{mm}$ probe fits into the opening, it is likely that a finger will fit in as well.
- b. Indications of the admissibility of an opening
If the $D=25\text{mm}$ probe fits into the opening, it is likely that the finger can be pulled out again.

What the probes cannot provide, however, is a conclusive evaluation of the indications, which were determined using the probes as simplified, stylised body parts. If the $D=25$ probe cannot be inserted into the opening, this is not proof of an inadmissible hazard, but an indication that the simplified test using the probes (simplified replica of fingers) should be evaluated by means of risk analysis, focusing on the safety objective.

The safety objectives of the finger entrapment stipulations are set out in CEN/TR 16598 “Collection of rationales for EN 1176”.

The foreword of CEN/TR 16598 explicitly points to the problem of incorrect interpretation after application of probes as a source of error for a meaningful hazard analysis:

“It has become apparent that users of the standard ... were just considering dimensions, functionality or spaces and special equipment parts without regard for the safety aim.

When considering the complexity of an equipment and the efforts to provide safety, these efforts should be proportionate to the incidents that take place in real life. ... Dimensions should not be taken as absolute as juristic and safety treatments are different ▶

► Wie bei allen anderen Prüfkörpern aus DIN EN 1176-1 liefern diese Fingerprüfstäbe erste Hinweise für eine angestrebte sicherheitstechnische Bewertung. Bei Fingerfangstellen sind das:

- a. Hinweise auf die Zugänglichkeit einer Öffnung: Wenn der Prüfstab $D=8\text{mm}$ in die Öffnung hineinpasst, ist es wahrscheinlich, dass auch ein Finger hineinpasst.
- b. Hinweise auf die Zulässigkeit einer Öffnung: Wenn der Prüfstab $D=25\text{mm}$ in die Öffnung hineinpasst, ist es wahrscheinlich, dass der Finger wieder herausgezogen werden kann.

Was die Prüfsonden aber nicht leisten können, ist eine abschließende Bewertung der Hinweise, welche mit den Prüfsonden als vereinfachte, stilisierte Körperteile ermittelt wurden. Wenn die Prüfsonde $D=25$ nicht in die Öffnung hineingeschoben werden kann, ist dies kein Beweis für eine unzulässige Gefahr, sondern ein Hinweis, dass die vereinfachte Prüfung mit den Prüfsonden (vereinfacht nachgebildete Finger) mittels Risikoanalyse bewertet werden soll und zwar mit Orientierung am Schutzziel.

Die Schutzziele der Fingerfangstellenanforderung sind festgehalten in CEN/TR 16598 „Sammlung von grundsätzlichen Überlegungen zur EN 1176“.

Im Vorwort von CEN/TR 16598 wird ausdrücklich auf eine unvollständige Interpretation nach Anwendung von Prüfkörpern als Fehlerquelle für eine aussagefähige Gefährdungsanalyse hingewiesen:

„Es fiel auf, dass die Anwender der Norm ... lediglich die Maße, die Funktionsweise oder Räume und bestimmte Geräteteile ohne Berücksichtigung des Sicherheitsziels in Betracht zogen.“

Bei Betrachtung des Umfangs eines Gerätes und des sicherheitstechnischen Aufwands sollte dieser Aufwand proportional zu den Ereignissen sein, die im wahren Leben eintreten. ... Die Maße sollen nicht als Bezugsgröße angenommen werden, da juristische sowie sicherheitstechnische Verfahren sich [nicht auf Maße, sondern] auf das Abweichungsrisiko von einer Norm beziehen.“

(vgl. Übersetzung aus dem Vorwort zu CEN/TR 16598.)

Also soll statt Orientierung an Maßen aus sicherheitstechnischen Anforderungen vielmehr das durch eine Maßabweichung ggf. entstehende Risiko für die Nutzer die Orientierung sein im Hinblick auf die Entscheidung, ob z.B. ein Bauteil sicher ist oder nicht.

Dies macht klar: Ein Maßabgleich „Normenvorgabe zu Ist-Situation“ reicht nicht. Hersteller, Zertifizierer und Prüfer müssen bei sicherheitstechnischen Bewertungen die festgestellten Maße oder andere Normenabweichungen auf ihre sicherheitstechnische Relevanz hin untersuchen – und beurteilen. Sicher, das ist komplexer als ein Maßab-



Fotos oben: Beispiele für mangelhafte Bewertungen nur an Maßen orientiert ohne Bewertung bez. unzulässiger Gefährdung, die hier nicht vorliegt
(Quelle: Service eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

Photos above: Examples of inadequate assessments based only on dimensions without assessing inadmissible hazards, which are not present in this case

(Source: Service eibe Produktion & Vertrieb GmbH & Co. KG)

gleich, aber nur mit einer Bewertung kann z.B. eine Fangstelle oder eine andere konkrete Gefahr als unzulässiges Risiko erkannt werden – ein Maßvergleich leistet das nicht.

Selbst wenn unterschiedliche Prüfer/Beurteiler unterschiedlich bewerten, überwiegen dennoch die Vorteile sich am Schutzziel statt an Maßen zu orientieren. Dies umso mehr, je besser die Kenntnisse über realistisch vorkommendes Unfallgeschehen und daraus abgeleitete Schutzziele bekannt werden. Dazu soll das Begründungspapier CEN/TR 16598 einen Beitrag leisten, welches aktuell überarbeitet wird und in Zukunft auch in deutscher Sprache verfügbar ist.

Beispiel für eine vereinfachte Gefährdungsanalyse

Als Wiederholung wird im deutschen Beiblatt zu DIN EN 1176-1 ff in Punkt 3.6 bei den Hinweisen zu Fingerfangstellen nochmals darauf hingewiesen, dass eine Bewertung erforderlich ist.

In vielen Fällen wird aber nur ein Foto mit eingesteckten Prüfstäben gesendet. Dies orientiert sich nur an Maßen. Es fehlt eine aussagefähige Interpretation der Prüfergebnisse nach Anwendung der Fingerprüfkörper im Hinblick darauf, ob die betrachtete Öffnung (hier ein Spalt) möglicherweise eine unzulässige Fingergefährdung durch Hängenbleiben verursachen könnte. ►

► *in relation to the risk of a deviation from the standard.”
cf. translation from the foreword to CEN/TR 16598.*

Therefore, instead of focusing on dimensions from a safety point of view, users should rather consider the risk that may arise from a dimensional deviation when deciding whether a component is safe or not.

This clearly shows that it will not suffice to simply compare the standard specifications with the actual situation. For safety assessments, manufacturers, certifiers and inspectors must examine – and assess – the identified dimensions or other deviations from standards for their safety relevance. Admittedly, this is more complex than a dimensional comparison, but only with an assessment is it possible to identify, for example, an entrapment or any other concrete hazard as an inadmissible risk – a dimensional comparison simply will not accomplish this.

Even if different inspectors/assessors may assess differently, the advantages of basing the assessment on the safety objective rather than on dimensions still outweigh the disadvantages. This is all the more the case the more we know about actually occurring accidents and the safety objectives derived from them. The technical report CEN/TR 16598, which is currently being revised and will also be available in German in the future, is intended to contribute to this end.

Example of a simplified hazard analysis

By way of repetition, the German supplement to DIN EN 1176-1 et seq. points out once again in Point 3.6 in the notes on finger entrapments that an assessment is required.

In many cases, however, only a photo with inserted probes is sent, which is merely based on dimensions. There is no meaningful interpretation of the test results after application of finger probes with regard to whether the opening in question (in this case a gap) could possibly cause an inadmissible finger entrapment by getting trapped.

If necessary, the manufacturer will add the missing assessment for the defective part. In doing so, it is also taken into account whether the suspected defect entails a relevant risk of accident at all.

Despite having been involved in European standardisation work for 25 years and exchanging information with certification bodies, I am only aware of two serious accidents involving finger entrapments on playground equipment, which could have been prevented by timely maintenance. Moreover, the US American ASTM F 1487-21 standard does not cover finger entrapments due to the lack of accidents.

The revised version of CEN/TR 16598 will also refer to the fact that there are only few accidents involving finger entrapments and that the requirements for finger entrapments have therefore constantly been reduced in recent versions of the standard. ►

ökologisch | sicher | nachhaltig



Der Premium-Fallschutz für Ihr Projekt

Entdecken Sie die Vielfalt!



Spielplatzbelag
Fallschutz

Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Str. 14 | 38162 Cremlingen
E-Mail: info@oecocolor.de

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Planung:

Tel. +49 (0) 53 06 - 94 14 44
www.oecocolor.de

► Die fehlende Bewertung zur bemängelten Stelle wird dann ggf. vom Hersteller ergänzt. Dabei wird auch berücksichtigt, ob mit dem vermuteten Mangel überhaupt ein relevantes Unfallgeschehen vorliegt.

In Bezug auf Fingerfangstellen sind mir trotz 25 Jahren Mitarbeit in der europäischen Normungsarbeit und Austausch mit Zertifizier-Stellen nur zwei gravierende Unfälle mit Fingerfangstellen an Spielplatzgeräten bekannt, welche durch rechtzeitige Wartung zudem vermeidbar gewesen wären. Weiterhin werden in der amerikanischen ASTM F 1487-21 Fangstellen für Finger mangels Unfallgeschehen nicht berücksichtigt.

Auch wird in der überarbeiteten Fassung von CEN/TR 16598 bei den Schutzziele zu Fingerfangstellen darauf hingewiesen werden, dass es bei Fingerfangstellen nur wenig Unfallgeschehen gibt und daher die Anforderungen an Fingerfangstellen in den letzten Normenfassungen immer weiter gesenkt wurden.

eibe bewertet unter Berücksichtigung des sehr geringen Unfallgeschehens folgende Öffnungen außerhalb eines Fallraum als grds. unkritisch:

- abgerundete Kanten >R3 an gehobelten oder geschliffenen Brettern
- Spalte ohne hinterschnittige Kanten (z.B. Spalttiefe >20mm)

Spalte mit diesen Merkmalen sind ungefährlicher als Holzrisse. Sie sind durch das deutsche Beiblatt zur EN 1176 oder auch in der DIN EN 1176-1:2017 Abschnitt 4.2.7.6 generell von der Fingerfangstellenprüfung ausgenommen.

Fazit

Die Norm selbst gibt durch die darin enthaltenen Anforderungen sicherheitstechnischen Leitplanken vor und ggf. geben Beispiele weiteren Hinweise, wie dies zu verstehen ist. Der Anwender muss diese Anforderungen und deren Schutzziele kennen und ggf. Abweichungen von der Norm beurteilen, ob eine unzulässige Gefahr vorliegt. Hierzu kann eine Gefährdungsanalyse erstellt werden. Dabei wird der in Überarbeitung befindliche CEN/TR 16598 Erklärungen zu Schutzziele der Normenreihe DIN EN 1176-1 ff liefern.

Das Produktsicherheitsgesetz erlaubt ausdrücklich Abweichungen zu sicherheitstechnischen Anforderungen von Normen. Diese alternativen Lösungen müssen vom Hersteller sicherheitstechnisch bewertet und mindestens ebenfalls sicher sein.

Natürlich geben Hersteller als Verantwortliche für die Sicherheit ihrer oftmals zertifizierten Produkte gerne Auskunft zu solchen Bewertungen. ■

Fotos: eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG



► Taking into account the negligible number of accidents, eibe considers the following openings outside a fall zone to be generally non-critical:

- rounded edges >R3 on planed or sanded boards
- gaps without undercut edges (e.g. gap depth >20mm)

Gaps exhibiting these characteristics pose less of a hazard than wood cracks. The German supplement to EN 1176 or DIN EN 1176-1:2017 Section 4.2.7.6 generally exclude them from the finger entrapment test.

Conclusion

The standard itself provides guidance through its safety requirements and, where applicable, examples give further indications as to how this is to be understood. The user must know these requirements and their safety objectives and, if necessary, assess deviations from the standard to determine whether there is an inadmissible hazard. To this end, a hazard analysis can be prepared. In this context, CEN/TR 16598, which is currently being revised, will provide explanations of the safety objectives of the DIN EN 1176-1 et seq. series of standards.

The Product Safety Act explicitly allows deviations from safety requirements of standards. These alternative solutions must be safety-assessed by the manufacturer and must be at least equally safe. Diese Alternativen Lösungen müssen vom Hersteller sicherheitstechnisch bewertet und mindestens ebenfalls sicher sein.

Of course, manufacturers, who are responsible for the safety of their often certified products, are happy to provide information on such assessments. Natürlich geben Hersteller als verantwortliche für die Sicherheit Ihrer oftmals zertifizierten Produkte gerne Auskunft zu solchen Bewertungen. ■

Photos: eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG



Spielspaß ohne Fallschutz!

Damit Innenstädte auch weiterhin bespielbar bleiben,

fordern Sie unsere Broschüre „stadt.kinder“ kostenlos an.



www.linie-m.de | vertrieb@linie-m.de | 06047 - 97 12 0

Linie M

Metall Form Farbe



Der Ausgangspunkt des Denkens muss sein: Ein Lernprozess des spielerischen Erkennens und Abschätzens von Risiken und Gefahren wird auf einem Spielplatz initiiert, beziehungsweise besonders angesprochen. Ein Herausforderungs- bzw. Lern-Prozess, der bei Kindern nicht früh genug geübt werden kann und auf allen Spielplätzen möglich sein muss.

Nun besteht die Tendenz, dass eine „Verunfallung“ auf Spielplätzen bereits ein Unfall zu viel ist. Vom Prinzip her richtig, aber warum ist der Unfall passiert? Was waren die Ursachen? Wie schwer waren die Verletzungen? Fragen, die die Statistiken nicht umfassend beantworten.

Die allgemeine Folgerung ist, dass ein Spielplatz so gesichert sein muss, quasi als Hochsicherheitsbereich bzw. Einrichtung, auf oder in dem möglichst nichts bzw. kein schwerer Unfall passieren darf, auch wenn zum Beispiel Begleitpersonen Kinder in Situationen hineinheben bzw. hineinhelpfen, die diese auf Grund ihrer Fähigkeiten und Risikoabschätzung noch nicht bewältigen können.

Kinder müssen selbständig Risiken und Gefahren erkennen lernen, austesten und bewältigen, auch wenn es dabei blaue Flecken gibt oder es zu einem zerrissenen Gewand führt. Dies führt zu einer gesunden Entwicklung von Kindern, die auch im späteren Leben eigenständig agieren können, ge-

Neueste Entwicklungen der DIN 18034

Ein Spielplatz ohne Risiko ist ein Risiko für die Entwicklung unserer Kinder. Degenerieren unsere Spielplätze zu Vollkasko-Spielplätzen?

Von Lothar Köppel,
Landschaftsarchitekt

lernt aus den Erfahrungen, die sie spielerisch auf dem Spielplatz erleben konnten.

Mit der Anwendung der DIN 18034 werden neue Wege aufgezeigt, um Wagnis, Risiko und Spielwert in Einklang zu bringen. Darin werden auch wichtige Aspekte bezüglich Inklusion und Barrierefreiheit darin aufgezeigt, die immer mehr Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen.

Auch wird in der DIN 18034 auf die DIN EN 1176/1177, die Sicherheitsnormen für Spielgeräte, verwiesen. Diese haben sich zwischenzeitlich zu „Monster-Sicherheitsnormen“ mit über zehn Teilen entwickelt, um möglichst vorsorglich alles zu regeln, was mehr oder weniger zu leichten bzw. ►

Latest developments in DIN 18034

Risk-free playgrounds are actually a risk to our children's development. Are our playgrounds turning into ultra-safe playgrounds that provide protection against all risks?

By Lothar Köppel,
landscape architect

The following considerations are based on the premise that playgrounds help and encourage children to learn to identify and assess risks and hazards through play. It is a challenging or learning process that children need to engage in at an early age and that must be possible on all playgrounds.

For some years now, there has been a prevailing tendency to consider a minor accident on playgrounds as one accident too many. This is right in principle, but the point is: why did the accident happen in the first place? What were the causes? How serious were the injuries? These are questions to which the statistics do not provide comprehensive answers.

The general conclusion is that a playground must be designed to be an ultra-safe area or facility where, if possible, no accidents at all or no serious accidents should occur, even if, for example, accompanying persons lift children or lend them a hand in situations that they are not yet able to cope with due to their abilities and risk assessment.

Children must learn to identify, assess, take and manage risks and hazards on their own, even if this means getting some bruises or having their clothes torn. This contributes to a healthy development of children who will be able to handle themselves later on in life, drawing on the experiences they have gained by playing in the playground.

DIN 18034 shows new ways of reconciling risk, challenge and play value. It also highlights important aspects of inclusion and accessibility, which are playing an increasingly important role in our society.

DIN 18034 also refers to DIN EN 1176/1177, the safety standards

for playground equipment. These have since turned into "monster safety standards" consisting of more than ten parts, with the aim of taking every precaution possible to rule out anything that could more or less lead to minor or serious injuries on playground equipment.

If we were to apply these kinds of safety standards to all areas of life where children are involved, we would have to abolish, for example, all mobile road traffic and prevent children from riding their bikes in particular. This is where most fatal accidents occur, with playground accidents ranking last in Germany according to statistics.

In practice, the safety standards weigh so heavily that the play value, the experience of self-awareness and risky play are pushed into the background and neglected. Malicious gossip has it that safety standards for playground equipment have turned into an inspection catalogue, allowing both qualified and unqualified inspectors to make a business out of playground safety management.

Even if it is difficult, a radical new approach is needed. In the 1980s, the safety standard at that time consisted of only about 30 pages and everyone was able to work well with it, as it allowed for greater leeway - also in terms of creativity and design of attractive playground equipment and playgrounds. Today, we have to deal with a safety standard consisting of more than 300 pages. This leads to cost increases, sustainability problems, and a decrease in play value and risky play, as well as creativity and innovation.

When weighing risks against safety, however, the child's development and experience of self-awareness must always be given top priority. While unidentifiable risks during play must be avoided, children must be allowed and encouraged to take identifiable risks.



In order to counteract the current trend towards ultra-safe playgrounds, professional, well-founded planning weighing risks against play value is of vital importance.

Backtrack planning only based on the maximum possible level of safety in order to avoid any conflict and pass the buck is a step backwards for the future generation of playgrounds. Otherwise, the tendency would be towards a totally risk-free playground that provides protection against all risks.

What distinguishes high-quality planning is that it makes use of the full range of possibilities and is also able to grasp and implement what is between the lines of the standards, even if this is not always the standard in today's playground planning.

As a result, well-designed playgrounds are likely to be heavily fre- ▶



► schwereren Verletzungen bei Spielgeräten führen könnte. Wenn wir diese Art von Sicherheitsnormen auf alle Lebensbereiche anwenden würden, wo Kinder involviert sind, müssten wir zum Beispiel den kompletten mobilen Straßenverkehr und insbesondere Radfahren von Kindern abschaffen. Hier passieren die meisten tödlichen Unfälle, wobei statistisch Spielplätze in Deutschland auf dem letzten Rang zu finden sind.

In der Praxis haben die Sicherheitsnormen bereits so eine Gewichtung, dass der Spielwert, das Erleben der Selbsterfahrung und das Risiko in den Hintergrund gedrängt und vernachlässigt werden.

Böse Zungen behaupten, dass sich Sicherheitsnormen für Spielgeräte zu einem Prüfkatalog und somit zu einem Geschäft mit der Sicherheit für Prüfer mit und ohne Qualifikation aufgebläht haben.

Wenn es auch schwierig ist, muss hier ein Umdenken erfolgen. In den 1980er Jahren bestand die damalige Sicherheitsnorm nur aus ca. 30 Seiten und alle konnten gut damit arbeiten, auch in Richtung Kreativität und Gestaltung attraktiver Spielgeräte und Spielplätze, weil diese einen größeren Spielraum zuließ. Heute muss mit einer Sicherheitsnorm von über 300 Seiten gearbeitet werden. Die Folge sind Kostensteigerungen, Probleme bei der Nachhaltigkeit, Minimierung des Spielwertes und des Spielrisikos, sowie der Kreativität und Innovation.

Bei der Abwägung von Risiko und Sicherheit müssen aber immer die Entwicklung und das Erleben der Selbsterfahrung des Kindes im Vordergrund stehen. Beim Spielen nicht erkennbare Risiken müssen vermieden werden, jedoch er-

kennbare Risiken zulässig sein und gefördert werden. Um derzeit einer Übersicherung von Spielplätzen entgegen zu wirken, ist eine fachgerechte, fundierte Planung unter Abwägung von Risiko und Spielwert von essentieller Bedeutung.

Eine Rückzugsplanung nur auf Basis eines höchstmöglichen Sicherheitslevels, um jedem Konflikt aus dem Wege zu gehen und die Verantwortung abzuschieben, ist ein Rückschritt bei der zukünftigen Spielplatzgeneration. Die Tendenz würde ansonsten zum „Vollkasko-Spielplatz“ führen.

Gute qualitätsvolle Planungen zeichnen sich dadurch aus, dass diese die volle Bandbreite der Möglichkeit ausschöpfen und auch die Inhalte, die zwischen den Zeilen von Normen stehen, erfassen und umsetzen können, auch wenn das nicht immer Standard bei heutigen Spielplatzplanungen ist.

Dadurch kann bei gut geplanten Spielplätzen eine hohe Frequentierung und Nutzung erreicht werden, mit einem hohen Maß an überschaubarem und erlebbarem Risiko.

Bleibt die Frage: Warum werden „schlechte“ Spielplätze wenig genutzt und verwaisen? Diese werden überwiegend nach Prinzip Übersicherung und günstigen Kosten gestaltet. Wie zum Beispiel: Man nehme eine ebene Wiesenrestfläche in einem Bebauungsgebiet, wähle eine Handvoll Standard-Spielgeräte aus einem Katalog und verstreue diese, unter Beachtung von möglichst großen Sicherheitsbereichen auf der zur Verfügung stehenden Fläche. Anschließend friedet man diesen Bereich mit einem Sicherheitszaun ein > Fertig ist der „Alibi-Spielplatz“ - und alle Sicherheitsnormen sind beachtet, nur nicht die entwicklungsfördernden Elemente, die Kinder in unserer heutigen Zeit dringend benötigen. ►



► quented and used, whilst providing a high level of manageable and tangible risk.

The question remains: Why are “poorly designed” playgrounds hardly used and become abandoned? These are predominantly designed with a maximum level of safety and favourable costs in mind. Take, for example, a flat patch of grass in a built-up area, select a handful of standard playground equipment from a catalogue and scatter it all over the available area, taking care to maintain as large a safety zone as possible. Then enclose this area with a safety fence > and there you have it, the “token playground” which meets all safety standards, but does not incorporate any elements that promote children’s development, which is what children desperately need in this day and age.

However, parents, legal guardians and caregivers must also be held accountable. Excessive demands for more and more safety cause playgrounds to become more and more dull. Excessive claims for damages and threats of punishment are deterring playground operators from designing play areas that actually promote children’s development and are putting obstacles in their way. This is illustrated by the approach of “helicopter parents”, as they are called, who contribute to the degeneration of playgrounds. Common sense would help remedy the situation.

Risky play: DIN 18034

When it comes to risky play, DIN 18034 aims to provide guidance on how to get the most out of it for the playing children. However, balancing safety and risk in the design of playgrounds and outdoor play areas “always starts in the mind”.

It may also be helpful to use a matrix for sustainability, risk, acces-

sibility and inclusion when considering whether it is a good idea to have an “ultra-safe” playground. It should be noted that the application of a matrix is always subjective. It is not enough to simply create crosses or percentages or move them back and forth.

Instead, it is more important to not just produce another cost-intensive expert report, so to speak the “matrix business”, but to adopt a down-to-earth approach and implement the positive findings for the benefit and development of our children.

For “risk-free playgrounds are actually a risk for our children”.

Conclusion

Playgrounds must not be reduced to “places of custody” for children (risk-free, ultra-safe playgrounds) meeting the most stringent safety standards.

Safety standards need to be adapted and modified to allow for a high level of risk in play equipment and playgrounds.

Landmark decisions in favour of risky play and self-awareness to promote children’s development encourage decision-making and break down mental barriers on the part of operators, planners and legal guardians who tend to advocate excessive safety requirements for playgrounds.

We need to use common sense to ensure that all decisions are made in the children’s best interests.

Through cooperation of politicians, experts, educators, society as well as playground operators, planners and manufacturers, it is possible to bring the current policy of making playgrounds too safe back to a level that allows playgrounds, which are one of the major landmarks in our children’s development, to once again become attractive and fun places for children to learn about life through play, because “our children are our future”. ■

Photos: Lothar Köppel

► Aber auch Erziehungsberechtigte und betreuende Person von Kindern müssen in die Pflicht genommen werden. Durch überzogene Forderungen nach immer mehr Sicherheit auf Spielplätzen verarmen diese. Überzogene Schadenersatzforderungen und Strafandrohungen bremsen die Betreiber von Spielplätzen bei der entwicklungsgerechten Gestaltung von Spielbereichen für Kinder aus und bilden Barrieren. Die Vorgehensweise und Anschauungsweisen von sogenannten „Hubschrauber-Eltern“ sind hierfür bezeichnend und tragen zusätzlich zu einer Degeneration von Spielplätzen bei. Ein gesunder Menschenverstand würde Abhilfe schaffen.

Spiel mit Wagnis und Risiko: DIN 18034

Beim Spiel mit Wagnis und Risiko will die DIN 18034 als Leitfaden Hilfestellung geben, wie ein Optimum für die nutzen Kinder erreicht werden kann.

Die Abwägung von Wagnis und Risiko bei der Gestaltung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen „fängt aber immer erst in den Köpfen“ an.

Auch die Anwendung einer Matrix für Nachhaltigkeit, Wagnis, Risiko, Barrierefreiheit und Inklusion kann bei der Abwägung bezüglich der Übersicherung von Spielplätzen hilfreich sein. Bei der Anwendung ist zu beachten, dass die Anwendung einer Matrix immer subjektiv ist. Es genügt nicht, Kreuzchen oder Prozente zu generieren oder diese hin und her zu schieben.

Vielmehr ist es wichtiger, nicht nur ein weiteres kostenin-

tesives Gutachten zu erzeugen, quasi das Geschäft mit der Matrix, sondern die positiven Erkenntnisse pragmatisch zum Wohle und der Entwicklung unserer Kinder umzusetzen. Denn „ein Spielplatz ohne Risiko ist ein Risiko für unsere Kinder“.

Fazit

Ein Spielplatz darf nicht zum Abstellplatz (Vollkasko-Spielplatz“) für Kinder mit höchsten Sicherheitsstandards degenerieren.

Sicherheitsnormen müssen so angepasst und modifiziert werden, dass ein hohes Risikolevel bei Spielgeräten und Spielplätzen möglich ist.

Grundsatzurteile pro Risiko und Selbsterfahrung zur kindlichen Entwicklung stärken die Entscheidungsfreudigkeit und beseitigen Barrieren bei überzogenem Sicherheitsdenken von Betreibern, Planern und Erziehungsberechtigten.

Bei allen Entscheidungen ist gesunder Menschenverstand zum Wohle der Kinder erforderlich.

Durch Kooperation von Politik, Sachverstand, Pädagogik, Gesellschaft sowie Betreibern, Planern und Herstellern ist es möglich, die derzeit praktizierte Übersicherung von Spielplätzen wieder auf einen Stand zurückzuführen, um eine der wichtigsten Entwicklungsstationen, „den Spielplatz“, für unsere Kinder wieder zu einem attraktiven Ort zum spielerischen Erlernen von Lebenserfahrungen zu machen, denn „unsere Kinder sind unsere Zukunft“. ■

Fotos: Lothar Köppel

Was kostet Ihr Spielplatz?

Berechnen Sie die Kosten rund um die Planung, den Bau und die Ausstattung Ihres Spielplatzes.

Auf spielplatzrechner.de können sich kommunale Entscheider, Städte, Initiativen und Projektstarter umfassend über die Kosten, die Planung, den Bau und die Ausstattung von Spielplätzen und Bewegungsräumen informieren.

Sei es ein Spielplatz mit dem Schwerpunkt Klettern und Balancieren, die Auswahl eines Fallschutzbelags, eine Calisthenics-Anlage oder ein Skatepark – spielplatzrechner.de gibt eine fundierte Orientierung anfallender Kosten und vereinfacht den Start in die Projektphase. Mit einer stetig wachsenden Zahl an Kostenrechnern und Hintergrundinformationen ist spielplatzrechner.de der einfachste und schnellste Weg, sich umfassend über die Kosten rund um Spiel- und Bewegungsräume zu informieren.

www.spielplatzrechner.de



Herausforderung und Wagnis – Spielanlagen für mutige Kids

Risk and challenging play - playgrounds for little daredevils



**Modell: Artikelnummer
1452-1801 /
Spielkombination Bohmte**

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße
Industriegebiet Rohr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 – 10
www.abc-team.de

▶ **Preis: 8.980,00 Euro
netto, ab Werk**



**Modell: Doppelturm Wadern /
SD 064005**

Hersteller:
Ing. Karl Hesse
Spielgeräte GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 (0)5532 501 969-0
www.hesse-spielgeräte.de

▶ **Preis: 15.457,00 Euro
netto**



**Modell: Best.Nr. 52235NX
Obra-Maximo Eidam**

Hersteller:
Obra-Design
Ing. Philipp GmbH & Co.KG
Satteltal 2
A-4872 Neukirchen a. d. Vöckla
Tel. +43 (0)7672-2162-0
www.obra-play.com

▶ **Preis: ab 9.329,00 Euro
netto**



**Modell: Best.Nr. 55840
Kletterwald mit Baumhaus**

Hersteller:
Obra-Design
Ing. Philipp GmbH & Co.KG
Satteltal 2
A-4872 Neukirchen a. d. Vöckla
Tel. +43 (0)7672-2162-0
www.obra-play.com

▶ **Preis: ab 15.660,00 Euro
netto**



Modell: Adventure Park Junior

Hersteller:
smb Seilspielgeräte GmbH Berlin
in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

► Preis: 28.665,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: Mittelmastgerät K2

Hersteller:
smb Seilspielgeräte GmbH Berlin
in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

► Preis: 41.342,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: Vogelnebsturm
„Black Forest“ / Art. 4652-21

Hersteller:
Huck Seiltechnik Netz-
und Seilspielgeräte
Dillerberg 3
D-35614 Asslar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443 83110
www.huck-seiltechnik.de

► Preis: 29.978,30 Euro /
netto zzgl. MwSt. (Katalog S. 99)



Modell: 6-Eck Tower /
Art. 4631-50

Hersteller:
Huck Seiltechnik Netz-
und Seilspielgeräte
Dillerberg 3
D-35614 Asslar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443 83110
www.huck-seiltechnik.de

► Preis: 18.169,80 Euro /
netto zzgl. Fracht (Katalog S. 72)



Modell: Albero.02

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 11.755,00 Euro



Modell: Eddie.02

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 1.739,00 Euro



Modell: Klettergerüst Loly
Climber / Art.-Nr. 8077616

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 12.842,00 Euro
netto zzgl. Fracht/MwSt.



Modell: Karussell Titan /
Art.-Nr. 8062137

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 10.964,00 Euro
netto zzgl. Fracht/MwSt., ohne Sitze



Modell: Spielanlage Göppingen / Best. Nr. 51ae-005

Hersteller:
Pieper Holz GmbH
Im Westfeld 2
D-59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 2962 9711-0
www.pieperholz.de

► **Preis: 27.056,60 Euro**
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Spielanlage Bad Essen / Best. Nr. 51p-030

Hersteller:
Pieper Holz GmbH
Im Westfeld 2
D-59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 2962 9711-0
www.pieperholz.de

► **Preis: 10.463,20 Euro**
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Der Weg

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altstadt
Tel.: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► **Preis: 17.230,00 Euro**
netto, zzgl. 742,00 Euro Fracht



Modell: Torschaukel, Einzelsitz

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altstadt
Tel.: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► **Preis: 5.610,00 Euro**
netto, zzgl. 742,00 Euro Fracht



Modell: Etolis-8 / Art-Nr. 0925108

Hersteller:
Playparc Allwetter-Freizeit-
Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► **Preis: 9795,00 Euro**
inkl. MwSt. exkl. Versand



Modell: Modell: Hip-Hop „Basis“ / Art-Nr. 1530001

Hersteller:
Playparc Allwetter-Freizeit-
Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► **Preis: 8.684,03 Euro**
inkl. MwSt. exkl. Versand



Modell: 0600 / Football

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9
9200 Dendermonde – Belgium
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

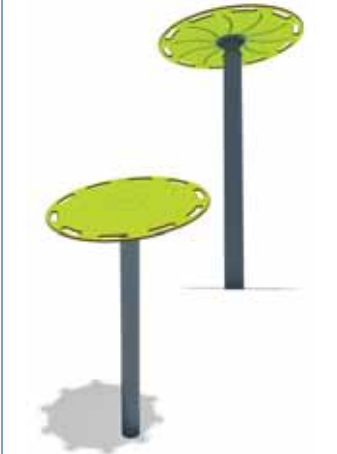
► **Preis: 14.576,00 Euro**



Modell: E501 / Enterprise S

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9
9200 Dendermonde – Belgium
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

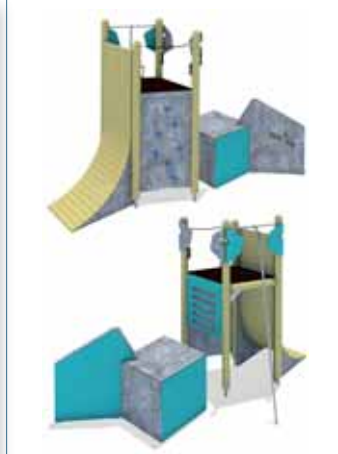
► **Preis: 26.297,00 Euro**



**Modell 5560850 /
Hängekarussell Oberon**

Hersteller:
eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► **Preis: 2.616,81 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)**



**Modell 52570001100 /
Spielanlage Base Climb**

Hersteller:
eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► **Preis: 10.097,15 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)**



**Modell: Kletter-Balancier-Anlage
„Katze“ / Bestell-Nr. 2.12.116**

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlipsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742-799-0
www.sik-holz.de

► **Preis: 19.625,00 Euro
netto zzgl. Fracht und MwSt.**



**Modell: Drehteller /
Bestell-Nr. 4.8.50**

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlipsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742-799-0
www.sik-holz.de

► **Preis: 565,00 Euro
netto zzgl. Fracht und MwSt**



**Modell: 18.282.1 /
Abenteuerlandschaft Geisterfeuer**

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► **Preis: 57.615,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.**



**Modell: 06.027.1 /
Kletteranlage drehende Leitern**

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► **Preis: 4.837,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.**



**Modell: 0-53302-501 /
K&K Klimmstangen /
K&K Bell climber**

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eysstrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne.com

► **Preis: 7.959,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand**



**Modell: 0-43530-000 / K&K
Holländerscheibe (3,00m) /
K&K Dutch disc (3,00m)**

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eysstrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne.com

► **Preis: 14.236,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand**



**Modell: J2586-M /
Kombinationsspielanlage Ixo**

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstraße 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0)7162 9407-0
www.proludic.de

▶ **Preis: 16.357,00 Euro**
netto zzgl.- Fracht und MwSt.



Modell: J5915 / Parcourswand

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstraße 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0)7162 9407-0
www.proludic.de

▶ **Preis: 6.982,00 Euro**
netto zzgl.- Fracht und MwSt.



**Modell: Freifallrutsche /
03-1180-XXE-0-000**

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: +49 (0a) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

▶ **Preis: 11.190,00 Euro**
netto ohne Montage und Lieferung



**Modell: Seilbahn /
01-1000-XXL-9-000**

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: +49 (0a) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

▶ **Preis: 47.510,00 Euro**
netto ohne Montage und Lieferung



Modell: „Bergwerk“

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

▶ **Preis: 170.000,00 Euro**
Netto zzgl. MwSt. und Fracht



**Modell: „Doppelwums
mit Gitterröhre“**

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Spielraumgestaltung
Am Winkel 9 | D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

▶ **Preis: 120.000,00 Euro**
Netto zzgl. MwSt. und Fracht



**Modell: „Ninja Frame
Lichtenhäger“: Best.-Nr.:
11.7501-210922-R0**

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

▶ **Preis: 21.015,00 Euro**
(inkl. Pulverbeschichtung) netto
zzgl. Transport + MwSt.



**Modell: Seillandschaft
„Espelkamp“: Best.-Nr.:
7.6320-E**

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

▶ **Preis: 36.290,00 Euro**
netto zzgl. Transport + MwSt.

MIT SICHERHEIT STRAHLENDE GESICHTER.

MEHR QUALITÄT. MEHR NACHHALTIGKEIT. MEHR LEISTUNG.



Immer mehr Kinder bringen zu viele Kilos auf die Waage KKH: Psychische Gesundheit in den Fokus rücken / Corona wirkt als Treiber

Hannover, 03.11.2022 – Für immer mehr Kinder scheint es zum Alltag zu gehören, Kalorien zu zählen, gegen überflüssige Kilos zu kämpfen oder auch Hänseleien wegen ihres Körpergewichts zu ertragen. Das lassen zumindest die bundesweit stark zunehmenden Zahlen krankhaft übergewichtiger Kinder und Jugendlicher vermuten, die die KKH Kaufmännische Krankenkasse ermittelt hat. Demnach waren in 2021 bei den 6- bis 18-Jährigen rund 34 Prozent mehr von extremem Übergewicht (Adipositas) betroffen als noch 2011. Bei der Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen liegt das Plus sogar bei fast 43 Prozent. Mehr als 11.500 KKH-Versicherte bis 18 Jahre erhielten die ärztliche Diagnose Adipositas und damit jeder 16. Junge und jedes 18. Mädchen.

„Dieser Trend ist dramatisch, denn im Kindesalter werden die Grundsteine für eine gute Gesundheit im Erwachsenenalter gelegt“, sagt Dr. Aileen Könitz, Ärztin und Expertin für psychiatrische Fragen bei der KKH. Liegt bereits in jungen Jahren extremes Übergewicht vor, drohen früher oder später gesundheitliche Folgen. Dazu zählen Bluthochdruck und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Typ 2, Fettstoffwechselstörungen oder auch Gelenkverschleiß. Zudem ist die Lebenserwartung verringert. Neben den gesundheitlichen Risiken kann Adipositas bei betroffenen Kindern und Jugendlichen auch erheblich die psychische Balance ins Wanken bringen. „Diskriminierung und Mobbing wegen ihres Körpergewichts gehören für viele von ihnen zum Alltag“, weiß Aileen Könitz. „Ausgrenzung zu erfahren, schwächt nicht nur das Selbstwertgefühl und mindert die Lebensqualität, sondern kann zu psychischen Erkrankungen wie Ängsten oder einer Depression führen.“

Adipositas zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Die Lockdowns während Corona haben dieses Gesundheitsproblem bei jungen Menschen offenbar verschärft, wie die KKH-Daten zeigen. So gab es bei den 6- bis 18-Jährigen allein vom Vor-Corona-Jahr 2019 auf 2021 eine Zunahme der Adipositas-Fälle um rund elf Prozent, bei den 15- bis 18-jährigen Jungen sogar um erschreckende rund 19 Prozent und bei den gleichaltrigen Mädchen um gut 12 Prozent. „Home-schooling mit stundenlangem Sitzen vor dem PC, fehlender Sportunterricht, kaum Treffen mit Freunden, geschlossene Sportstätten – die Pandemie mit all ihren Kontaktbeschränkun-

gen hat das Leben vieler Kinder und Jugendlicher lange Zeit aus dem Lot gebracht und Inaktivität gefördert“, sagt Aileen Könitz. „Das war ein Einfallstor für Ersatzhandlungen, um Frust, Stress und Einsamkeitsgefühle zu kompensieren.“ Manch einem half da der Griff zu Dickmachern wie zuckerhaltigen Softdrinks, Schokolade oder Chips, die durch ihren Fett- bzw. Zuckergehalt für Glücksempfinden sorgen. Andere hockten in ihrer Freizeit über Stunden nahezu bewegungslos chattend und spielend vor dem PC, ohne sich draußen zu bewegen.

Prävention ist kein Zauberwerk

Niemand ist Risiken für Fettsucht wie falscher, fett- und kalorienreicher Ernährung, Bewegungsarmut und übermäßiger Nutzung von Fernsehen, Smartphone & Co. hilflos ausgeliefert. Eine zentrale Rolle bei der Vorbeugung kommt Eltern zu. Sie haben eine Vorbildfunktion in Sachen Gesundheitsbewusstsein für ihre Kinder. Ernähren sie sich ausgewogen, fett- und zuckerarm und bewegen sich viel, tut das meist auch ihr Nachwuchs langfristig. „Kinder machen sich in der Regel nicht bewusst, welche Folgen Übergewicht in zehn, zwanzig Jahren haben kann“, so

Expertin Könitz. Ihr Tipp: „Schaffen Sie bei Ihrem Kind ein Bewusstsein für die Risiken von Übergewicht und die persönliche Verantwortung für die eigene Gesundheit. Machen Sie Ihrem Kind klar, wie wichtig eine achtsame Lebensweise ist, um krankhaftes Übergewicht zu vermeiden. Unterstützen Sie es dabei, gesunde Verhaltensweisen zu erlernen und dauerhaft zu praktizieren.“

Sind sich Eltern unsicher, ob das Gewicht ihres Kindes noch okay oder bereits zu hoch ist, fragen Sie ihren Kinder- und Jugendarzt um Rat. Denn entscheidend ist es, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Liegt Adipositas vor, stehen eine Reihe von Hilfsangeboten und Einrichtungen zur Verfügung. Damit der Kampf gegen unliebsame Pfunde erfolgreich ist, kommt es laut Aileen Könitz vor allem darauf an, dass Kinder ihren Lebensstil und ihre Verhaltensweisen aktiv ändern wollen, motiviert mitarbeiten und bei all dem psychisch gestärkt werden. „Das verlangt Kindern wie Eltern viel Kraft, Geduld und Durchhaltevermögen ab, sollte aber beflügelt werden durch die Aussicht auf ein langes, gesundes Leben inmitten der Gesellschaft.“ ■

Mehr Informationen: www.kkh.de



Neuer Ansatz bei der Sportstättenförderung gefordert

Sport/Ausschuss - 12.10.2022 (hib 546/2022)

Berlin: (hib/HAU) Einen völlig neuen Ansatz bei der Sportstättenförderung fordert der Sportwissenschaftler Robin Kähler, Vorstandsvorsitzender von IAKS Deutschland. Wesentlich stärker als bisher müssten dabei die Bedürfnisse der Menschen und die Bedürfnisse der einzelnen Kommunen einbezogen werden, sagte er am Mittwochnachmittag vor dem Sportausschuss.

Kähler verwies darauf, dass in den Kommunen hauptsächlich die Jugend in den „normierten Sportarten“ und den entsprechenden Vereinen aktiv sei. „Zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland treibt aber nicht in diesen Sportstätten Sport, sondern im öffentlichen Raum sowie in kommerziellen Einrichtungen“, sagte Kähler. Die vier wichtigsten durch die Bevölkerung betriebenen Sportarten seien schließlich Radfahren, Gymnastik, Joggen und Schwimmen. Daher müsse das Thema Sportstätten „genauso differenziert gesehen werden, wie sich das Sportverhalten darstellt“.

Auch bei dem oft besprochenen Sanierungstau der Sportstätten gelte es zu differenzieren, sagte Kähler. Es müsse herausgearbeitet werden, wie der tatsächliche Bedarf ist. Dabei - und schlussendlich auch bei der Mittelvergabe - müssten die Kommunen stärker als bisher einbezogen werden, regte er an. Hinterfragt werden müsse, welche Sanierung sinnvoll ist, wie sie bedarfsgerecht erfolgen kann, aber auch, ob darauf verzichtet werden kann. „Wir haben in Deutschland genug Sportstätten“, so die Einschätzung des Experten. Es gebe aber Probleme, weil die Sanierung teilweise zu lange dauert. Das wiederum habe auch damit zu tun, dass in einigen Fällen zu groß gedacht werde.

Wichtig sei es, frühzeitig Mängel zu reparieren, um den funktionalen Sportbetrieb aufrechtzuerhalten.

Neue große Spezialsportstätten würden laut Kähler in Deutschland nicht mehr benötigt. „Wir brauchen Sporträume für die Bevölkerung. Und zwar quartiersnah und schulortnah, um die Bildung und die Gesundheit der Menschen in den Quartieren zu stützen.“ Gerade in verdichteten Kommunen sei es wichtig, Freiräume zur Verfügung zu stellen, in denen sich die Menschen bewegen können. Offene Parks seien wichtiger als nicht am Bedarf orientierte oder am falschen Platz befindliche Sportstätten.

Der Vorstandsvorsitzende von IAKS Deutschland sprach sich zugleich für die Auflage eines Nationalen Sportentwicklungsplans aus. Dieser müsse alle Themen aufgreifen. „Sport ist heute ein Thema der Verkehrsplanung, der Stadtplanung, der Gesundheitsplanung, der Wirtschaftsplanung, der Sportplanung und der Schul- und Bildungsplanung“, sagte Kähler. Daher müsse ein Sportentwicklungsplan interministeriell und interdisziplinär entwickelt werden.

Das Auslaufen des Investitionspaktes Sportstätten nannte Kähler bedauerlich. Darunter litten hauptsächlich die Vereinssportstätten. „Wir brauchen die Vereine dringend“, so der Experte. Sie leisteten Hervorragendes - insbesondere in der Jugendarbeit. Die Weiterentwicklung der Vereine hänge aber wesentlich von ihren Sportstätten ab. „Eine Modernisierung der Sportstätten der Vereine bedeutet auch gleichzeitig, die Existenz der Vereine zu sichern“, sagte Kähler. ■

www.bundestag.de

Bewegungsmangel macht Millionen krank

19.10.2022 – Herzkrankheiten, Fettleibigkeit, Diabetes, Depressionen, Demenz - fast 500 Millionen Menschen weltweit dürften in den Jahren 2020 bis 2030 diese und andere Krankheiten bekommen, berichtet die Weltgesundheitsorganisation WHO in ihrem „Global Status Report on Physical Activity 2022“. Und zwar vor allem aus einem Grund: Weil sie sich nicht genug bewegen.

Deutschland schneidet überdurchschnittlich schlecht ab: 44 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer über 18 müssten aktiver werden, so die WHO. Besonders beunruhigend sei es bei den Jugendlichen in Deutschland: 88 Prozent der Mädchen und 80 Prozent der Jungen bewegen sich zu wenig.

Die Corona-Pandemie habe den Trend zur Bewegungsfaulheit noch beschleunigt, analysiert die WHO und fordert ihre Mitgliedsstaaten auf, mehr zu tun – zum Beispiel in den Städten Fahrrad- und Fußgängerwege zu verbessern.

Wenn sich nichts ändere, dann werde allein die Behandlung der weltweit wegen Bewegungsmangel krank gewordenen Menschen bis 2030 etwa 300 Milliarden US-Dollar kosten.

„Wenn Kinder inaktiv sind, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass sie auch inaktive Erwachsene werden. Das hat natürlich einen verstärkenden Einfluss auf chronische Erkrankung wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht oder Diabetes“, so Prof. Demetriou im Interview mit „17:30 Sat.1 Bayern“. Die Sportwissenschaftlerin empfiehlt daher eine Veränderung beim Schulweg der Kinder: „Eine erste Maßnahme wäre, dass wir nicht mehr die Eltern-Taxis haben, sondern dass die Kinder dazu animiert werden, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und nicht gleich Panik ausbricht, wenn es ein bisschen nieselt. Das muss einfach Kultur werden, wie es auch in den skandinavischen Ländern ist.“

„Momentan ist es ebenso in Deutschland, dass wir viele Möglichkeiten haben zum Sitzen. Und die Möglichkeiten zur Bewegung, zur körperlichen Aktivität werden immer geringer“, so Prof. Yolanda Demetriou. ■

Weitere Informationen: <https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/who-bewegungsmangel-101.html> und <https://www.sat1.de/serien/regional-bayern>



Nürnberger Leitlinien zu Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen

Von Michaela Hillebrand (Stadt Nürnberg Amt für Kinder, Jugendliche und Familien) und Sebastian Ertel (Stadt Nürnberg, SÖR – Servicebetrieb Öffentlicher Raum)

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familie – Jugendamt und der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (Sör) schreiben aktuell gemeinsam die Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ fort. Als erster großer Meilenstein wurden in diesem Projekt Leitlinien zur Bewertung der Nürnberger Spielflächen formuliert.

„Spielflächen sollen Erlebnis- und Begegnungsorte für alle sein, für Kinder, Jugendliche und Familien. Mit der Erarbeitung dieser Leitlinien setzen wir neue Maßstäbe: Stolz kann ich sagen, dass die Stadt Nürnberg die erste Großstadt Deutschlands ist, die flächendeckend Kriterien für inklusive und qualitative Anforderungen an Spielflächen beschreibt, beschließt und umsetzt. Unser Ziel ist ein gutes Spielangebot für alle mit einer möglichst großen Vielfalt. Dabei gilt: Nicht alles für alle – sondern für alle etwas, im Rahmen der individuellen Fähigkeiten“, so Bürgermeister Christian Vogel.

Die Stadt Nürnberg hat im September 2022 neue Leitlinien zur Bewertung der Nürnberger Spielflächen veröffentlicht. Mit den entsprechenden kommunalen Beschlüssen sind diese ab sofort für alle künftigen Neuplanungen bzw. Überplanungen von Spielflächen in Nürnberg bindend. Künftig muss mindestens Stufe 1 (Inklusion) sowie mindestens Note 3 (Qualität) erreicht werden.

Die neuen „Leitlinien für Inklusion und Qualität“ gemäß DIN 18034 („Spielplätze und Freiräume zum Spielen – Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“) erläutern durch Leitideen, Skizzen und Fallbeispiele die künftigen Nürnberger Anforderungen dieser DIN an Spielplätze, Spielhöfe und Aktionsflächen. Damit dienen sie als konkret nutzbarer Leitfaden und setzen Standards für künftige Spielflächenplanungen.

Foto: © neirfy / stock.adobe.com

In September 2022, the City of Nuremberg published their new guidelines for the evaluation of Nuremberg's play areas. According to the relevant municipal resolutions, these are binding with immediate effect for all future new designs or redesigns of play areas in Nuremberg. Accordingly, in future it is mandatory to achieve at least level 1 regarding inclusion and at least grade 3 in terms of quality.

Nuremberg Guidelines for Quality and Inclusion at Playgrounds, Play Yards and Activity Areas

By Michaela Hillebrand (City of Nuremberg - Office for Children, Adolescents and Families) and Sebastian Ertel (City of Nuremberg - Public Space Service (SÖR - Servicebetrieb Öffentlicher Raum)

the City of Nuremberg is the first major city in Germany to describe, adopt and implement criteria for inclusive and qualitative requirements for play areas. Our goal is to offer a broad variety of good play opportunities for everyone. The rule is: not everything for everyone - but something for everyone, within the framework of individual abilities,” says Mayor Christian Vogel.

The Office for Children, Adolescents and Families - the Youth Welfare Office and the Public Space Service SÖR Nuremberg are currently updating the youth welfare programme “Playing in the City”. The first major milestone in this project was the establishment of evaluation guidelines for Nuremberg’s play areas. “Play areas should be places of experience and encounter for everyone, for children, youngsters and families. With the development of these guidelines, we have set new standards: I can proudly say that

The new “Guidelines for Inclusion and Quality” according to the standard DIN 18034 (“Playgrounds and Open Spaces for Play - Requirements for Planning, Construction and Operation”) explain the future Nuremberg requirements of this standard for playgrounds, play yards and activity areas through guiding ideas, sketches and case studies. In this way, they serve as concretely usable guidelines and set standards for future play area design. Standard DIN 18034 is the basis for the planning of playgrounds. In order to implement the Act on Equal Opportunities for Persons with

Die DIN 18034 ist Grundlage für die Spielflächenplanung. 2020 wurde zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auch der Themenbereich Inklusion verbindlich in die Norm mit aufgenommen. Damit wurden neue Maßstäbe und Anforderungen beschrieben, die die Stadt Nürnberg nun als erste Kommune in dieser Ausführlichkeit ausformuliert. Die neuen Leitlinien greifen die DIN 18034 auf und definieren klare Zielvorgaben für Qualität und Inklusion, sie stellen einen Ideenpool und eine Hilfestellung für Planende dar. Es gilt: nicht mehr „Integration“, sondern „Inklusion“. Durch die Anwendung definierter Prüf-Matrizen werden Qualität und Inklusion auf den Flächen überprüfbar. Mit diesem Ansatz knüpft Nürnberg an „Miteinander Spielen“, die bisherigen Leitlinien für die Integration von Kindern mit Einschränkungen auf Spielplätzen in Nürnberg von 2003, an.

Diese Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag, Nürnberg schrittweise inklusiver zu gestalten. Sie ist Teil des Nürnberger Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Den ersten Aktionsplan hat der Nürnberger Stadtrat im Dezember 2021 einstimmig beschlossen. Um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in Nürnberg zu verwirklichen, wurden und werden umfangreiche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Die Bewertungsmatrizen

Inklusions-Matrix: Für den Themenbereich Inklusion hat die Stadt Nürnberg die in der AG Inklusion des Normenausschusses NA 112-07-01 entwickelte und auf der Tagung

Disabilities, in 2020, the topic of inclusion was also included in the standard. New standards and requirements were thus described, and the City of Nuremberg is now the first municipality to specify them in such detail. The new guidelines take up DIN 18034 and define clear targets for quality and inclusion; they represent a pool of ideas and serve as a guidance for planners. The motto is no longer “integration”, but “inclusion”. By applying defined test matrices, quality and inclusion can be checked on the relevant surfaces. With this approach, Nuremberg refers to “Playing Together”, the previous guidelines for the integration of children with disabilities on playgrounds in Nuremberg from 2003.

This measure is an important contribution to making Nuremberg gradually more inclusive. It is part of the Nuremberg Action Plan to implement the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (UN CRPD). The Nuremberg City Council unanimously adopted the First Action Plan in December 2021. In order to realise the equal participation of people with and without disabilities in Nuremberg, comprehensive measures have been and are still being developed and implemented.

Maßstab Mensch 2019 vorgestellte Inklusionsmatrix geprüft und sowohl mit dem vorgeschlagenen Stufenmodell als auch der prozentualen Berechnung der Erlebniseigenschaften übernommen.

Darüber hinaus haben wir in unseren Leitlinien ergänzend überprüfbare, verbindliche Zielvorgaben formuliert. Diese beziehen sich auf die Erreichbarkeit des Spielraums und seiner Spielangebote, der Orientierung innerhalb der Spielfläche, sowie den Sinnes-, und Bewegungserfahrungen und den sozialen Aspekten.

Der Behindertenrat der Stadt Nürnberg begrüßt und unterstützt das Vorhaben inklusive der Stufen-Varianten und Prozentermittlung ausdrücklich.

Qualitäts-Matrix: Für den Themenbereich „Qualität“ wurden die bereits 2008 in der Nürnberger Jugendhilfeplanung angewandten Qualitätskriterien angepasst und weiterentwickelt. Diese liegen nun ebenfalls als ausfüllbare Excel-Tabelle vor.

Die Leitlinien erläutern anhand von Leitideen, Skizzen und Beispielen die Grundbedingungen der Matrizen, die Zielvorgaben beider Themenbereiche und wie die Zielvorgaben umgesetzt werden können.

Inklusion: Unsere Vorstellungen im Detail

Um unsere Zielvorgaben besser zu veranschaulichen, sind in den Leitlinien klare Zielvorgaben, Skizzen und Beispiele ausgearbeitet. Gerade um Planenden wesentliche Punkte zu ►

The evaluation matrices

Inclusion matrix: For the topic of “Inclusion”, the City of Nuremberg has examined the inclusion matrix developed by the AG Inklusion (Working Group on Inclusion) of the Standards Committee NA 112-07-01 and presented at the Maßstab Mensch 2019 conference. As a result, the inclusion matrix has been adopted including both the proposed stage model and the percentage calculation of the experience characteristics.

Furthermore, additional verifiable, binding targets have been specified in the guidelines. These refer to the accessibility of the play space and its relevant play offers, the orientation within the play area, as well as sensory and physical activity experiences and social aspects.

The Disability Council of the City of Nuremberg expressly welcomes and supports the project, including the different levels of the stage model and the percentage calculation.

Quality matrix: For the topic of “Quality”, the quality criteria already used in Nuremberg youth welfare planning in 2008 were adapted ►

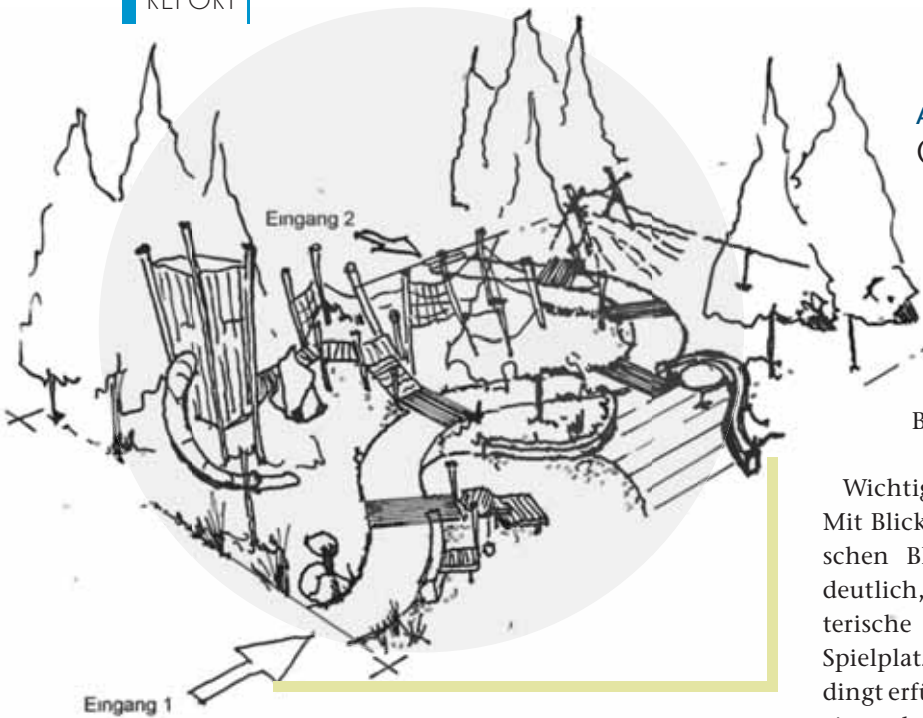


Abb. 1: Beispielhafter Spielplatz
(Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 1: Exemplary playground
(City of Nuremberg, Sebastian Ertel)

Oberflächenstrukturen und Kontraste bilden die Basis zur Orientierbarkeit.

Wichtig: Kontraste setzen, heißt nicht „einfach bunt“! Mit Blick in die Kontrastwertberechnung nach dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. wird deutlich, dass nicht jede Kombination sinnvoll ist. Gestalterische und architektonische Ansprüche an eine gute Spielplatzplanung/Landschaftsarchitektur sollen unbedingt erfüllt werden. Kontraste können ebenso sehr gut mit einem harmonischen Gestaltungskonzept umgesetzt werden.

Zuletzt folgt der Blick in die Spielstation selbst. **Abbildung 4** (S. 94) zeigt, wie Spielplatzgeräte an das Leitsystem angebunden sind und welche Bereiche damit im Zwei-Sinne-Prinzip erreichbar sind.

Im Ergebnis schließt dieses Fallbeispiel mit Stufe 1 ab. Würde die Sinneserfahrung beispielsweise um einen Farbraum im Turm erweitert werden, könnte mit geringem Aufwand Stufe 2 erreicht werden.

Besonders bei Einbauten – gerade im Fallschutzbereich – kommt immer wieder die Frage auf, wie diese an das Leitsystem angebunden werden können. Generell ermöglicht die DIN 1176 vielerlei Möglichkeiten einen Anschluss umzusetzen. Anschlüsse können jedoch in der jeweiligen

► Qualität und Inklusion zu vermitteln, haben sich dabei skizzierte Situationen als hilfreich herausgestellt. Somit können einzelne Fragestellungen und die Zielvorgaben der Stadt Nürnberg besser erklärt, gemeinsam diskutiert und für laufende Projekte Lösungsansätze erarbeitet werden.

Abbildung 1 zeigt einen mittelgroßen Spielplatz mit zwei Zugängen – einer davon mit Stufen. Es gibt Bereiche zum Klettern, Sandspielen und Rutschen sowie Aufenthaltsbereiche. Er entspricht einem durchschnittlichen Spielplatz in Größe und Vielfalt.

In **Abbildung 2** ist die Umsetzung des Zwei-Wege-Prinzips hervorgehoben. Flächen sind berollbar bzw. in einzelnen Bereichen durch Adapter (zum Beispiel Holzroste, befahrbare Matten etc.) erschlossen. Auf dem Spielplatz in dieser Abbildung wird zum Beispiel das Sandspielgerät durch einen Adapter an den Weg (Aufmerksamkeitsfeld vorne rechts im Bild) angebunden. Die Podeste mit Haltegriffen zum Umsetzen und der unmittelbare Sandaufzug runden das Angebot ab und sind damit für alle erreichbar und damit nutzbar.

In **Abbildung 3** (S. 94) wird veranschaulicht, an welchen Kanten das Zwei-Sinne-Prinzip ablesbar und eine Orientierung gewährleistet ist. Dabei ist der Weg das Leitsystem. Die querliegenden Felder erfüllen die Funktion von Aufmerksamkeitsfeldern. Veränderte

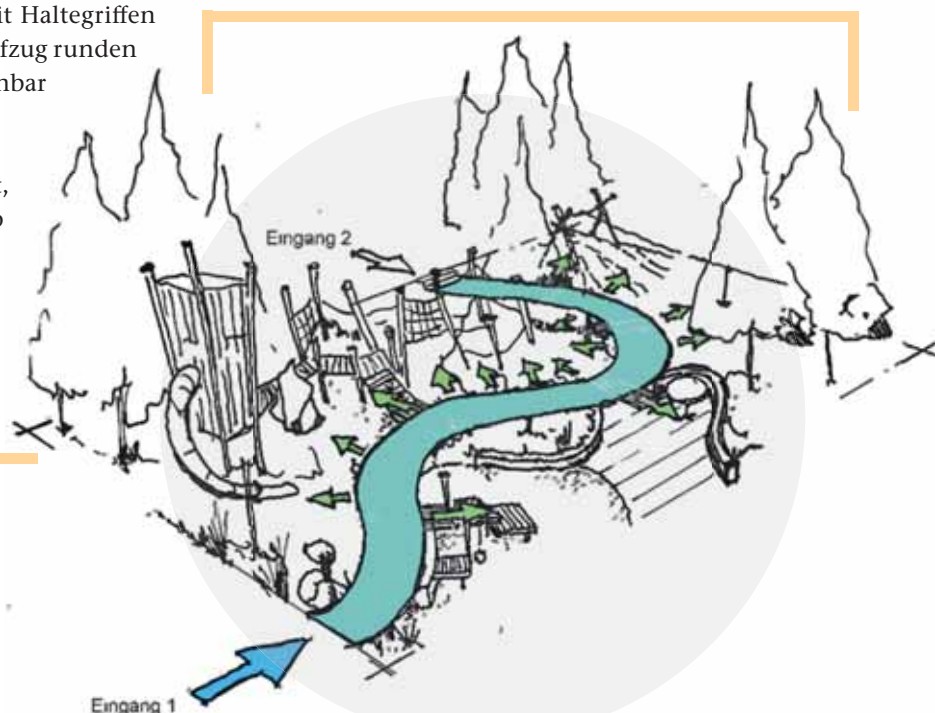


Abb. 2: Zwei-Wege-Prinzip auf der Gesamtfläche
(Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 2: Two-way principle on the overall area
(City of Nuremberg, Sebastian Ertel)

► and further developed. These are now also available as a fillable Excel table.

The guidelines use key ideas, sketches and examples to explain the basic conditions of the matrices, the objectives of both subject areas and how the objectives can be implemented.

Inclusion: Our ideas in detail

In order to better illustrate our objectives, the guidelines contain clear objectives, outlines and examples. Outlined situations have proven to be particularly helpful in communicating key points about quality and inclusion to planners. This makes it easier to explain individual issues and the goals of the City of Nuremberg, to discuss them together with other involved parties and to develop solutions for ongoing projects.

Figure 1 shows a medium-sized playground with two entrances - one of them with steps. There are areas for climbing, sand play and slides as well as recreation areas. It corresponds to an average playground in terms of size and variety.

Figure 2 highlights the implementation of the two-way principle. Areas are accessible by wheels or, in some individual areas, by adapters (such as wooden grates, mats that can be driven on, etc.).

On the playground in this picture, for example, the sand play equipment is connected to the path (attention field at the front right of the picture) by an adapter. The pedestals with handholds for repositioning and the adjacent sand lift round off the offer and are thus accessible and usable for everyone.

Figure 3 illustrates the edges where the two-senses principle can be read and orientation is guaranteed. The path is the guidance system. The transverse fields fulfil the function of attention fields. Altered surface structures and contrasts form the basis for orientation.

Important: Setting contrasts does not mean "simply colourful"! A look at the contrast value calculation according to the German Association for the Blind and Visually Impaired (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.) shows that not every combination makes sense. Design and architectural requirements for good playground planning/landscape architecture should definitely be met. Contrasts can also be implemented within a harmonious design concept.

Finally, we take a look at the play station itself. Figure 4 shows how playground equipment is connected to the guidance system and which areas can thus be reached using the two-senses principle. ►

playfit®
outdoor fitness

Sport Meets Fitness



hier geht's zum Film



Vielseitigkeit – Modernes Design – Hochwertig – zertifizierte Sicherheit



playfit GmbH ■ Brauerknechtgraben 53 ■ 20459 Hamburg ■ info@playfit.eu ■ www.playfit.de

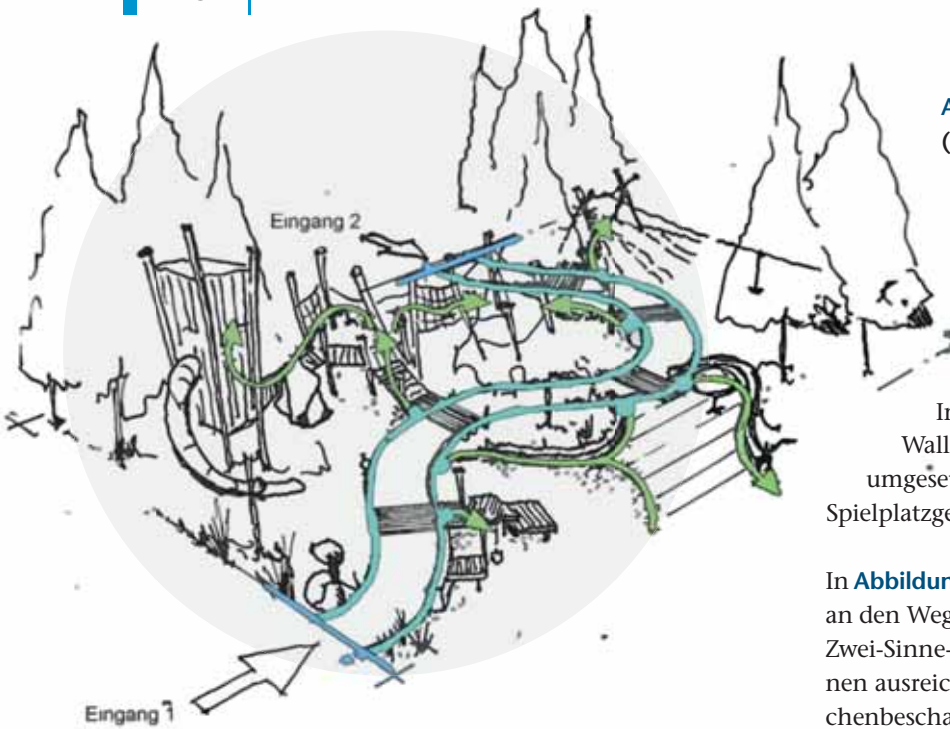


Abb. 3: Zwei-Sinne-Prinzip auf der Gesamtfläche (Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 3: Two-senses principle on the overall area (City of Nuremberg, Sebastian Ertel)

stehen eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten.

In **Abbildung 6** (S. 97) wird durch Öffnung des Walls das Zwei-Wege-Prinzip durchgängig umgesetzt. Der Wall stellt kein Hindernis mehr dar. Das Spielplatzgerät ist durchgängig erreichbar.

In **Abbildung 7** (S. 97) wird die Station durch ein Pflasterband an den Weg oder den Eingang angebunden und ist damit im Zwei-Sinne-Prinzip vernetzt. Dabei sollte das Pflasterband einen ausreichenden Kontrast und eine abweichende Oberflächenbeschaffenheit aufweisen, um wahrnehmbar zu sein.

Im letzten Schritt wird in **Abbildung 8** (S. 97) auch das Spielplatzgerät in der Station an das Leitsystem/Pflasterband angebunden. Damit ist eine Erreichbarkeit im Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzip hergestellt.

Die von der Stadt Nürnberg zur DIN 18034 ausgearbeiteten Leitlinien definieren Ziele und Vorstellungen für eine qualitative hochwertige und inklusive Spielflächenplanung. Sie sind klar formuliert und können somit auch vertraglich vereinbart, überprüft und entsprechend eingefordert werden. Hierzu werden die Matrizen bei der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung sowie nach der Fertigstellung der Anlage angewandt. Eine Einführung in die Anwendung der Matrizen und Erläuterung der Nürnberg Leitlinien erfolgt projektbezogen sowie fortlaufend für Interessierte. ►

► Situation unterschiedlich bewertet werden. Je nach Einschätzung des Spielplatzprüfers, des eigenen Unterhalts und der Planung sollten diese in der Planung entsprechend bewertet werden.

Bei der Stadt Nürnberg werden aktuell in Zusammenarbeit mit dem Spielflächen-Unterhalt verschiedene Anbindungen festgelegt, die als Basisvarianten zukünftig den Planerinnen und Planern als Vorschläge zur Verfügung gestellt werden und Abstimmungsvorgänge erleichtern sollen. In den Leitlinien sind bereits umsetzbare Beispiele enthalten, die aufzeigen, wie die unterschiedlichen Erreichbarkeiten hergestellt werden können.

Abbildung 5 (S. 96) zeigt ein Klettergerät mit Holzhäckseln als Fallschutz, das sich hinter einem Rasenwall befindet und nicht im Zwei-Sinne-, Zwei-Wege-Prinzip und im Leitsystem erreichbar ist.

Die **Abbildungen 6 bis 8** (S. 96) zeigen beispielhaft, wie die in **Abbildung 5** dargestellte Situation stufenweise verbessert werden kann, um das Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzip zu erfüllen. Hierfür be-

Abb. 4: Zwei-Sinne-Prinzip unmittelbar am/im Gerät (Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 4: Two-senses principle directly on/in the device (City of Nuremberg, Sebastian Ertel)



► As a result, this case study concludes with level 1. If for example the sensory experience was extended by a colour space in the tower, level 2 could be reached with little effort.

Particularly with installations - especially in fall protection areas - the question frequently arises on how to connect them to the guidance system. In general, standard DIN 1176 allows for many different ways of implementing a connection. However, connections can be assessed in different ways in the respective situation. Depending on the assessment of the playground inspector, own maintenance and planning, the relevant assessment should be realised in the project planning.

The City of Nuremberg, in cooperation with the playground maintenance department, is currently defining various connections that will be made available to planners in the future as basic variants to facilitate coordination processes. The guidelines already contain realisable examples that show how the different accessibilities can be created.

Figure 5 shows a climbing device with wood chippings as fall protection, located behind a lawn wall, which is not accessible using the two-senses, two-way principle or the guidance system.

Figures 6 to 8 show examples of how the situation shown in Figure 5 can be improved step by step to fulfil the two-way and two-senses principle. There are also many other possibilities to make improvements here.

In Figure 6, the two-way principle is implemented consistently by opening up the wall. The wall is no longer an obstacle. The playground equipment is accessible from all sides.

In Figure 7, the station is connected to the path or the entrance by a paving strip and is thus linked in the two-senses principle. The paving strip should have sufficient contrast and a different surface texture to be perceptible.

In the last stage, the playground equipment in the station is also connected to the guidance system/pavement strip in Figure 8. This creates accessibility in the two-way and two-senses principle.

These evaluation guidelines developed by the City of Nuremberg for DIN 18034 define goals and ideas for high-quality and inclusive play area planning. They are clearly specified and can thus also be contractually agreed, reviewed and demanded accordingly. For this purpose, the matrices are applied during preliminary and design planning as well as after completion of the relevant facility. An introduction to the application of the matrices and an explanation of the Nuremberg Guidelines is provided on a project-related basis and for interested parties.

Financial effects

In order to determine the impact on construction costs, various ongoing construction projects were considered. As a result, inclusion in stage 1 can be implemented cost-neutrally up to a maximum of 5% additional costs. The decisive factor is usually accessibility. In most of the plans, a comprehensive range of experience features is available, but they are not comprehensively connected for orientation ►

EDELSTAHL
 GLASPERLGESTRAHLT



LÄRCHENHOLZ
 UNBEHANDELT



EDELSTAHL
 COLOR

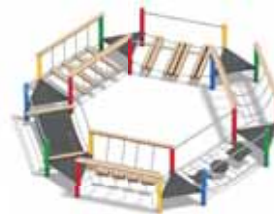


3 PFOSTEN, DIE NIE ROSTEN!



Die beliebten Spielplatzgerätelinien ETOLIS®, HARENA und FRISIA sind wahlweise mit Standpfosten aus unbehandeltem Lärchenholz, glasperlgestrahltem Edelstahl oder pulverbeschichtetem Edelstahl erhältlich.

FRISIA KOMBINATION E
 Balancieranlage



HARENA 3
 Sandspielanlage



ETOLIS® 22
 Multispielanlage



PLAYPARC

Mehr Spielraum für {Bewegung}

www.playparc.de

Finanzielle Auswirkungen

Um die Auswirkungen auf Baukosten zu ermitteln, wurden verschiedene laufende Bauprojekte betrachtet. Im Ergebnis kann Inklusion in Stufe 1 kostenneutral bis maximal 5 % Mehrkosten umgesetzt werden. Ausschlaggebend hierfür ist in der Regel die Zugänglichkeit. In den meisten Planungen ist ein umfängliches Angebot an Erlebniseigenschaften vorhanden, jedoch sind sie zur Orientierung und Erreichbarkeit nicht umfänglich angebunden. Die Umsetzung des Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzips sowie des Leitsystems kann aber durch eine entsprechende Planung der Belagsflächen und deren Einfassungen erbracht werden. Durch Anpassung einzelner Elemente wird die vielfältige Nutzbarkeit verbessert. Das Erreichen von Stufe 1 ist damit vielmehr eine Frage von guter Planung als eine Frage der Baukosten. Bei einzelnen Projekten kann eine höhere Stufe angestrebt werden. Zum Erreichen von Stufe 2 wird von ca. 10 % Mehrkosten ausgegangen. Für Stufe 3 sind ca. 20 % und mehr zu berücksichtigen. Dies ist in den umfänglicheren Erlebniseigenschaften begründet, z. B. durch Wasser als Element zur Sinneserfahrung.



Abb. 5: Fallbeispiel Klettergerät ohne Erreichbarkeit (Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 5: Case study of climbing equipment without accessibility (City of Nuremberg, Sebastian Ertel)

In o.g. Berechnung zeigt sich der Vorteil aber auch die Notwendigkeit des Stufenmodells: Stufe 1 setzt die Grundgedanken der Inklusion um und ist in Zeiten knapper kommunaler Kassen ein wichtiges Argument, trotzdem inklusive Spielräume zu realisieren. Höhere Zielsetzungen (Stufe 2 und 3) werden in Nürnberg ggf. als Leuchtturmprojekte umgesetzt. Deren Mehrkosten können dank des Modells klar beziffert und anschaulich dargelegt werden.

Nürnberger Fazit

Ziel der Nürnberger Leitlinien ist ein gutes Spielangebot für alle mit einem möglichst großen und vielfältigen Angebot.

Dabei gilt: Nicht alles für alle – sondern für alle etwas! Mit einer gut durchdachten Planung, in der Spielstationen an ein Leitsystem angebunden sind, die vielfältige Spieleigenschaften und guten Qualitäten aufweisen, kann sowohl auf kleinen als auch auf großen Flächen ein gutes Angebot für alle geschaffen werden. Klare Vorgaben und Zielformulierungen unterstützen dies.

Es ist die Herausforderung und Aufgabe der Planerinnen

► *and accessibility. The implementation of the two-way and two-senses principle as well as the guidance system can, however, be achieved through appropriate planning of the paved areas and their edgings. By adapting individual elements, the diverse usability is improved. Achieving Level 1 is thus more a question of good planning than a question of construction costs.*

For individual projects, a higher level can be aimed for. To reach level 2, approx. 10 percent of the additional costs are assumed. For level 3, approx. 20 percent and more should be taken into account. This is due to the more comprehensive experience characteristics, e.g. water as an element for sensory experience.

The above calculation shows the advantage but also the necessity of the stage model: Stage 1 implements the basic ideas of inclusion and is an important argument in times of tight municipal budgets to still realise inclusive scope. Higher objectives (levels 2 and 3) are implemented in Nuremberg as beacon projects, if necessary. Thanks to the model, their additional costs can be clearly quantified and presented.





Abb. 6-8: Fallbeispiel mit stufenweiser Verbesserung (Stadt Nürnberg, Sebastian Ertel)

Fig. 6-8: Case study with gradual improvement (City of Nuremberg, Sebastian Ertel)

und Planer Orientierungs- und Leitsysteme selbstverständlich in ihre Planung zu integrieren, so dass diese keine Fremdkörper in der Architektur darstellen.

Inklusion ist keine Frage der Kosten. Inklusion ist vielmehr eine Frage von guter Planung.

Für Interessierte stehen diese unter https://www.nuernberg.de/internet/jugendamt/leitlinien_spielflaechen.html

gegen eine Schutzgebühr zum Download bereit. Ebenfalls möglich ist die Teilnahme an kurzen Online-Informationsangeboten zu beiden Matrizen wie auch den Leitlinien. ■

Für weitere Fragen und die Möglichkeit des Austausches:
miteinander-spielen@stadt.nuernberg.de

Fotos (S. 97): Stadt Nürnberg
Zeichnungen: Sebastian Ertel, Servicebetrieb
Öffentlicher Raum Nürnberg

Michaela Hillebrand

Nuremberg conclusion

The aim of the Nuremberg Guidelines is to provide a good range of games with the widest possible variety for everyone. The rule is: not everything for everyone - but something for everyone! With well-considered planning, in which play stations are linked to a guidance system, which have diverse play characteristics and good qualities, a good offer for everybody can be created in both small and large areas. Clear guidelines and specified objectives help to achieve this goal.

It is the challenge and task of planners to integrate orientation and guidance systems into their planning as a matter of course, so that they do not appear as foreign objects in their architecture.

Sebastian Ertel



Inclusion is not a question of cost. Inclusion is a question of good planning.

For those interested, the guidelines are available at https://www.nuernberg.de/internet/jugendamt/leitlinien_spielflaechen.html and can be downloaded for a nominal fee. It is also possible to participate in short online information events on both matrices as well as on the guidelines.

For further questions and the possibility of exchange, please visit the following site:
miteinander-spielen@stadt.nuernberg.de ■

Photos (p. 97): City of Nuremberg
Drawings: Sebastian Ertel, Servicebetrieb
Öffentlicher Raum Nuremberg



Das Ziel war es, den gesamten Park inklusiv zu gestalten. Die Politik hat sich zum Ziel gesetzt, eine Grünanlage zu verwirklichen, die allen Bürgern zugutekommt und niemand vernachlässigt. So bietet der Park Angebote für alle Altersgruppen sowie für Kinder im Speziellen.

Dieses Ziel wurde in drei Bauabschnitten realisiert. Der zweite Bauabschnitt wurde bereits abgeschlossen, während der erste Bauabschnitt bis Ende des Jahres abgeschlossen sein wird. Der Zeitplan hat sich aufgrund von Abstimmungsbedarf mit dem Auftragnehmer verlängert. Das Bauprojekt für den Baden Powell Park in Bergamo sah eine tiefgreifend erneuerte Grünanlage vor. Und das nicht nur im äußeren Erscheinungsbild, sondern vor allem in der bau-

Inklusiver Spielplatz im Baden Powell Park in Bergamo, Italien

Der inklusive Spielplatz im Park Baden Powell in Celadina, einem Stadtteil von Bergamo, wurde im August 2022 fertiggestellt.

lichen Gestaltung. Besonders ist im Vergleich zur vorherigen Gestaltung die Anordnung variierender Spielgeräte entlang des Hauptwegs, die die Teilhabe aller Kinder ermöglicht.

Der dritte Bauabschnitt im Park Baden Powell in Bergamo wurde bereits im August diesen Jahres fertiggestellt. In diesem Abschnitt wurde ein Bereich im Park geschaffen, der ausschließlich inklusivem Spielen gewidmet ist. Zur großen Zufriedenheit der Stadtverwaltung von Bergamo wurde das komplette Areal vom Spielplatzgerätehersteller Proludic gestaltet. Zusammen mit der Stadtverwaltung wurde die Wegeführung nach dem Zwei-Wege-Prinzip geplant sowie die gesamte Gestaltung des Spielplatzes entworfen. Das Spielgerätekonzzept umfasst abwechslungsreiche Spielgeräte und

The aim was to design an overall inclusive park. Politicians decided to create a green space that should benefit all citizens without neglecting anyone. Thus, this park provides leisure and physical activity offers for all age groups, in particular for children.

The project was to be implemented in three construction phases. The second construction phase has already been completed, whereas the first phase will be finished by the end of the year. The timetable has been extended due to the need for coordination with the contractor. However, the Baden Powell Park project in Bergamo included a thoroughly redesigned green space. Not only in terms of external appearance, but particularly regarding its structural design. The very special design aspect of this project compared to the previous design is

Inclusive playground at Baden Powell Park in the Italian City of Bergamo

The inclusive playground at Baden Powell Park in the district of Celadina in Bergamo was completed in August 2022.

the arrangement of varying playground equipment along the main path, which allows for the participation of all children.

This year in August, the third construction phase at Baden Powell Park in Bergamo could also be completed. In this phase, an area which is exclusively dedicated to inclusive play was created within the park. It was the playground equipment manufacturer Proludic who created the entire area to the great satisfaction of the Bergamo City Council. Together with the municipality, Proludic planned the routing according to the two-way principle and created the overall design of the playground. The playground equipment concept includes varied playground equipment and provides children with and without disabilities with many opportunities for joint play.



bietet Kindern mit und ohne Einschränkungen vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Spiels.

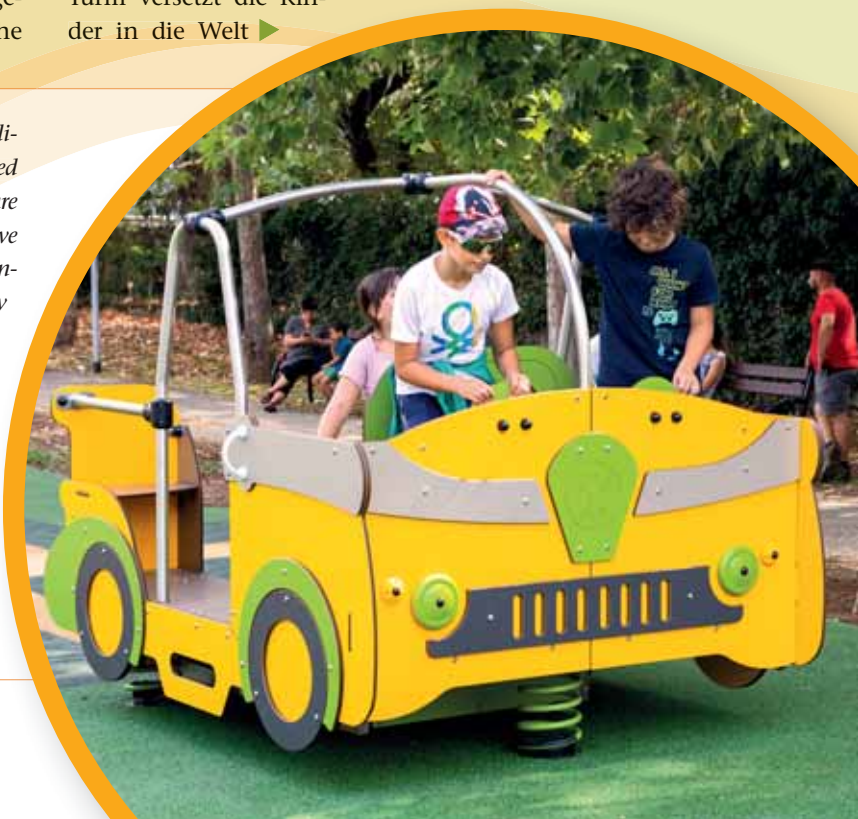
Neben den Möglichkeiten für das gemeinsame Spielen von Kindern mit und ohne Einschränkungen gibt es im Baden Powell Park in Bergamo farblich gekennzeichnete Wege in Kontrastfarben wie Schwarz, Gelb und Blau, die von Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit als unterschiedlich wahrgenommen werden und somit als Orientierungshilfe dienen. Das zuvor erwähnte Zwei-Wege-System wird zusätzlich durch Tafeln mit Blindenschrift für Sehbeeinträchtigte und Piktogramme dargestellt. Der Bodenbelag ist in seiner Beschaffenheit rollstuhlgerecht ausgeführt. Die barrierearme Wegeführung ist für einen leichten und sicheren Zugang für Kinder mit eingeschränkter Mobilität gestaltet. Zudem vermitteln die Stützelemente wie Brüstungen und Geländer an den Spielgeräten den Kindern mit eingeschränkter Mobilität zusätzliche



Sicherheit. Es wurden viele Bilder und Piktogramme sowie eine Tafel mit Gebärdensprache auf dem Spielplatz angebracht, so dass auch Kinder lernen, dass es andere Wege der Kommunikation neben der Sprache gibt, um problemlos und mit den anderen Kindern gemeinsam spielen zu können. Die klaren und einfache Wege und die strukturierte Geräteanordnung, die geschützten Bereiche sowie die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Spielmöglichkeiten sorgen für Spaß und Interaktionen bei Nutzern mit kognitiven Einschränkungen.

Der Spielplatz umfasst eine Fläche von 300 Quadratmetern mit neun Spielgeräten und über 70 Spielfunktionen. Ein Highlight des Spielplatzes ist die Kombinationsspielanlage Ka'Yop. Der in seiner Erscheinung einem Baum nachempfundene Turm versetzt die Kinder in die Welt ▶

In addition to the opportunities for children with and without disabilities to play together, Baden Powell Park in Bergamo has colour-coded paths in contrasting colours such as black, yellow and blue, which are perceived to be different by people with impaired vision and thus serve as an orientation aid. The aforementioned two-way system is additionally illustrated by boards with Braille for the visually impaired and by pictograms. The floor covering is accessible by wheelchairs. The barrier-free pathway is designed for easy and safe access for children with limited mobility. In addition, the support elements such as balustrades and railings on the playground equipment provide children with limited mobility with additional safety. Many pictures and pictograms as well as a sign language board have been placed in the playground so that children also learn that there are other ways of communication besides language in order to be able to play easily and together with other children. The clear and simple pathways and structured equipment layout, the protected ▶





► des Dschungels. Die Spielanlage besticht nicht nur durch ihr außergewöhnliches Design, sondern auch die vielfältigen Spielfunktionen. Ebenerdig gibt es leicht zugängliche kommunikative und inklusive Spielelemente wie etwa Spielboards, Klangspiele, und Kletternetze. Auf den höheren Ebenen warten innerhalb der Spielplattformen zahlreiche motorische und sensorische Spielfunktionen sowie mehrere interessante Aufgänge und Rutschmöglichkeiten auf die Kinder. Dekorative Dachelemente, die an die Krone eines Baumes angelehnt sind, vollenden die thematische Gestaltung.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich eine Doppelschaukel. Diese vermittelt den Kindern beim Schaukeln das Gefühl, in der Luft zu fliegen oder berauschende Geschwindigkeiten zu entwickeln. Dabei müssen die Kinder in der Lage sein, Arme und Beine koordiniert zu bewegen, um eine gewisse Höhe zu erreichen. Folgt man dem Hauptweg wieder zurück Richtung Zentrum des Platzes, wartet auf der einen Seite des Weges eine Ruhegelegenheit mit Sitzen und einem Tisch, an der man sich erholen kann oder an der die Eltern und Begleitpersonen aus der Ferne die Kinder beim Spielen beobachten können. Direkt gegenüber befindet sich eine Federwippe, an der bereits die ganz Kleinen lernen, ein Gefühl für ihr Gleichgewicht zu entwickeln und ihre Bewegungen zu koor-

dinieren. Größere Kinder hingegen können auf den Geräten voller Elan und Schwung wippen. Geht man den geraden Hauptweg weiter, befindet sich rechts das ebenerdige Inklusionskarussell, welches einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Dort können auch Kinder im Rollstuhl den Spaß an der Bewegung und der Geschwindigkeit erleben.

Direkt gegenüber befindet sich eine große Kombinationspielanlage. Als Alternative zum Ka'Yop Turm bietet sie kleineren Kindern viele Spielmöglichkeiten. Die niedrigen Plattformhöhen und einfachen Zugänge lassen Kleinkinder viel auf der Kombinationsspielanlage erleben. Eine Rampe ermöglicht auch Kindern den Zugang zu Spielboards auf der ersten Plattform. Überall auf der Anlage verteilt befinden sich Elemente für die visuelle und akustische Stimulation und fördern die Kinder in ihrer Entwicklung. Durch das Klettern an der Kletterwand werden die motorischen Fähigkeiten des Kindes gefördert. Es lernt, das Gleichgewicht zu halten und es wird die Hand-Fuß-Koordination trainiert. Die zahlreichen Rutschmöglichkeiten sorgen für rasanten Spaß bei den Kindern und dienen darüber hinaus der sensomotorischen Entwicklung. Das Kind lernt seinen eigenen Körper und seine Fähigkeiten kennen und dies führt zu einem wachsenden Selbstvertrauen.

Weitere Schaukelmöglichkeiten und Ruhegelegenheiten vervollständigen den Spielplatz. Mit dem inklusiven Geländewagen befindet sich eine besondere Innovation am Ende des Hauptweges. Aufgrund der ausziehbaren Rampe können Kinder im Rollstuhl sich auf diesem bewegen und das Fahrzeug lenken. Durch die bewährte Befestigung auf drei Federn können alle Kinder zusammen sicher wippen.

Somit wurde mit der Wiedereröffnung des Parkes der Nachbarschaft ein Ort der Geselligkeit, der allen Menschen gewidmet ist, zurückgegeben. ■

Fotos: Proludic GmbH



► areas as well as the different levels of difficulty of the play opportunities ensure fun and interaction for users with cognitive disabilities.

The playground covers an area of 300 square metres with nine pieces of play equipment and over 70 play features. A highlight of the playground is the Ka'Yop play combination structure. The tower, which is modelled on a tree, takes the children into a jungle world. The playground impresses not only with its unusual design, but also with its diverse play functions. At ground level, there are easily accessible communicative and inclusive play elements such as play boards, sound games and climbing nets. On the higher levels, numerous motor and sensory play functions as well as several interesting stairways and slides are available for the children within the play platforms. Decorative roof elements, which are based on the crown of a tree, complete the thematic design.

There is a double swing in the immediate vicinity which provides the children with the feeling of flying in the air or developing exhilarating speeds while swinging. To do so, the children have to be able to move their arms and legs in a coordinated way in order to reach a certain height. If they follow the main path back towards the centre of the square, a resting place with seats and a table are available on one side of the path, where they can relax or where parents and accompanying persons can watch their children playing from a distance. Directly opposite there is a spring seesaw where even the very youngest children can learn to develop a sense of balance and how to coordinate their movements. Older children, however, can teeter on it full of verve. Continuing along the straight main path, there

is a ground-level Inclusion Carousel on the right, which provides barrier-free access. Here, children in wheelchairs can also experience the joy of movement and speed.

Directly opposite there is a large play combination structure. As an alternative to the Ka'Yop Tower, it offers many play opportunities for smaller children. Both the low platform heights and easy access enable toddlers to experience a lot on the play combination structure. There is a ramp which enables the children to access play boards on the first platform. Elements for visual and acoustic stimulation are distributed all over the facility and support the children in their development. Climbing on the climbing wall enables the children to develop their motor skills. In this way they learn how to keep their balance and their hand-foot coordination is trained. The numerous slide options ensure fast-paced fun for children and also promote their sensory-motor development. The child gets to know its own body and its abilities which leads to growing self-confidence.

Further swings and rest areas complete the playground. The inclusive all-terrain vehicle is a special innovation at the end of the main path. Due to the extendable ramp, children in wheelchairs can move on it and steer the vehicle. Due to the proven attachment on three springs, all children can bounce safely together.

Thus, by reopening this park a place of conviviality dedicated to all people was returned to the district. ■

Photos: Company Proludic GmbH



INKLUSION AUF SPIELPLÄTZEN

Für Alle Etwas

Proludic

PROLUDIC GmbH
Brunnenstraße 57 - 73333 Gingen an der Fils
Tel.: 07162 9407-0
E-Mail: info@proludic.de
proludic.de





IAAPA Expo Europe 2022 begrüßt über 30% mehr Besuchern im Vergleich zu 2021

Die IAAPA Expo Europe, die zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren wieder in London gastierte, endete am 15. September im ExCeL London mit 11.474 registrierten Besuchern, darunter 7.510 Entscheidern, die 4.408 einkaufende Unternehmen repräsentierten, und 530 ausstellenden Unternehmen.

„Diese Woche war genauso, wie wir es uns erhofft hatten, da die globale Freizeitparkbranche weiterhin neue Herausforderungen zu bewältigen hat, die in den letzten Jahren entstanden sind“, sagte Peter van der Schans, Executive Director und Vice President der IAAPA Europe, Middle East and Africa (EMEA). „Tausende von Besuchern aus der ganzen Welt zusammenzubringen ist nur ein Aspekt der IAAPA, aber es ist etwas, was uns wirklich gut gelingt. Ich hoffe, dass die Teilnehmer, von Ausstellern und Einkäufern bis hin zu Branchenvertretern und Vortragsrednern, mit dem inspirierenden Gefühl nach Hause gegangen sind, die außergewöhnliche Arbeit, die sie in ihren jeweiligen Unternehmen leisten, fortzusetzen.“

Die wichtigste internationale Veranstaltung der Freizeitindustrie begann am Montag, den 12. September, mit einem Programm voller Bil-

dungsmöglichkeiten und Highlights, die nur die IAAPA bieten kann. Das Chessington World of Adventures Resort war Gastgeber für eine EDUTour, einen Sicherheitstag und einen Nachhaltigkeitstag.

Als die Messe nach dem feierlichen Durchschneiden des Bandes offiziell eröffnet wurde, strömten Besucher und Aussteller auf mehr als 15.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche im ExCeL London. In den folgenden drei Tagen lagen die Schwerpunkte auf der Erörterung wichtiger Geschäftsanforderungen, auf Bildungsveranstaltungen und Diskussionsrunden, auf Networking-Möglichkeiten und auf neuesten Produkten und Innovationen. Die Besucher der IAAPA Expo Europe vertraten 94 Länder, allen voran Großbritannien, Frankreich, die Niederlande und Deutschland.

„Die ausgezeichneten Lern- und Networking-Möglichkeiten auf der diesjährigen IAAPA Expo Europe erinnern uns daran, dass die globale Attraktionsbranche widerstandsfähig ist und nach vorne strebt“, sagte Hal McEvoy, Präsident und Chief Executive Officer der IAAPA. „Die Expo ist eine einzigartige Veranstaltung, bei der sich Branchenführer treffen, um ihre

IAAPA Expo Europe 2022 closes with over 30% more attendees compared to 2021 event

After returning to London for the first time in more than a decade, IAAPA Expo Europe finished at ExCeL London on 15th September with 11,474 registered attendees, including 7,510 qualified buyers representing 4,408 buying companies, and 530 exhibiting companies.

“This week was everything we had hoped it would be as the global attractions industry continues to navigate new challenges that have arisen over the last several years,” said Peter van der Schans, executive director and vice president for IAAPA Europe, Middle East, and Africa (EMEA). “Bringing together thousands of attendees from around the world is just one aspect of IAAPA, but it’s something we do really well. I hope attendees, everyone from exhibitors and buyers to industry veterans and session speakers, left feeling inspired to continue the exceptional work they do at their respective companies.”

The leisure industry’s premier international event kicked off Monday, Sept. 12, with a program full of educational opportunities and highlights that only IAAPA could offer. Chessington World of Adventures Resort played host to an EDUTour, Safety Day, and Sustainability Day events.

With the tradeshow officially open after a ceremonial ribbon cutting, exhibitors and attendees filled more than 15,000sqm of exhibit space at ExCeL London. The next three days focused on discussing critical business needs, education sessions and panels, networking opportunities, and discovering the latest products and innovations.

Attendees at IAAPA Expo Europe represented 94 countries led by the UK, France, Netherlands and Germany.

“The excellent learning and networking opportunities at this year’s IAAPA Expo Europe are a reminder that the global attractions industry is resilient and is striving to move forward,” said Hal McEvoy, IAAPA’s president and chief executive officer. “Expo is an event unlike any other where industry leaders get together to share their successes, learn about the next wave of innovation, and see how they can improve their own business operations



Erfolge zu teilen, sich über die nächste Innovationswelle zu informieren und zu sehen, wie sie ihre eigenen Geschäftsabläufe durch einen Austausch mit anderen verbessern können. Die von der IAAPA mit Hilfe von Branchenführern und -experten veranstalteten beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten bereiten die Mitglieder aus der Industrie auf das Karrierewachstum in dieser dynamischen Branche vor.“

Die Pläne für die IAAPA Expo Europe 2023 sind bereits in Arbeit. Diese wird vom 25. bis 28. September in Wien, Österreich, stattfinden. Der Vorverkauf läuft gut: 350 Aussteller haben bisher 12.452 Quadratmeter vertraglich festgelegte Standfläche reserviert.

Statements der Aussteller:

Julia Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.):

„Als mittelständisches Familienunternehmen, das Spielgeräte in Berlin produziert, ist die IAAPA Expo Europe für uns immer eine besondere Gelegenheit, in die Welt der Freizeitparks einzutauchen und so eine unserer Zielgruppen besser kennenlernen zu können. Zu unserer Freude schienen sich die Besucher- und Ausstellerzahlen im Verhältnis zum letzten Jahr etwas erholt zu haben, jedoch wird es wahrschein-

lich noch etwas dauern, bis die IAAPA wieder zu ihrer ursprünglichen Größe zurückfinden wird. Wir begleiten diesen Weg gern, da sich gezeigt hat, dass sich auch in diesem Jahr viele Besucher:innen für unsere individualisierbaren Spielplatzgeräte begeistert gezeigt haben.“

Birthe Mallach-Mlynczak

(ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

„Einfach mal zur EAS-Messe fahren... Das hat dieses Jahr nicht geklappt.

London ist seit einiger Zeit kompliziert zu erreichen, für Aussteller, Besucher und auch Equipment. So kam zwar unsere Standbesetzung mit Verspätung an, aber leider ohne unsere frischgedruckten Broschüren und Banner zum „Adventure Trail – Deep in Africa“ im Phantasialand, Brühl. Da es aber auch nur wenige Besucher auf das Messegelände geschafft haben, nutzten wir die Messe zur intensiven Bestandskundenpflege.

Die EAS-Messe ist eigentlich eine gute und wichtige Messe mit hohem Stellenwert für uns. Deshalb freuen wir uns über die kommende Messe in Wien!“ ■

Fotos: IAPAA

by talking to others. The professional development opportunities hosted by IAAPA with the help of industry leaders and experts prepare industry team members for career growth in this dynamic industry.”

The plans for IAAPA Expo Europe 2023 are already underway. It will take place in Vienna, Austria Sept. 25-28. Advance exhibit sales are strong with 350 exhibitors reserving 12,452 sqm of contracted booth space so far.

Exhibitor Statements:

Julia Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.):

“As a medium-sized family business producing playground equipment in Berlin, IAAPA Expo Europe is always a special opportunity for us to immerse ourselves in the world of amusement parks and thus get to know one of our target groups better. To our delight, visitor and exhibitor numbers seemed to have recovered somewhat in relation to last year, but it will probably take some time before IAAPA returns to its original size. We are happy to accompany this path, as it has been

shown that also this year many visitors were enthusiastic about our customizable playground equipment.“

Birthe Mallach-Mlynczak

(ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

“Just going to the EAS trade fair... That didn't work out this year.

London has been complicated to reach for some time, for exhibitors, visitors and also equipment. So our stand crew arrived late, but unfortunately without our freshly printed brochures and banners for the „Adventure Trail - Deep in Africa“ in Phantasialand, Brühl. But since only a few visitors made it to the fairgrounds, we used the fair for intensive customer care.

The EAS trade fair is actually a good and important trade fair with high significance for us. Therefore we are looking forward to the upcoming fair in Vienna!” ■

Photos: IAPAA



Ministerin Petra Grimm-Benne und Uwe Lübking (DStGB)

„Bewegung in der Stadt“ zu Gast in Erfurt

BEWEGUNG IN DER STADT 2022

Anschließend stellte die Wissenschaftlerin Dr. phil. Heike Streicher von der Universität Leipzig eigene Forschungsprojekte zur kommunalen Bewegungsförderung vor und erläuterte, welche Formen der Bewegung in der Stadt möglich sind. Der Soziologe Prof. Dr. Sebastian Braun von der HU Berlin gab dann im folgenden Vortrag einen interessanten Überblick über Sport und Bewegung im urbanen Raum aus einer soziologischen Perspektive, welche nochmal andere Aspekte hervorbrachte, als es die rein planerische Betrachtung bietet.

Nach der Mittagspause erläuterte die Leipziger Sportamtsleiterin Katja Büchel, wie in ihrer Stadt mit informellem Sport umgegangen und geplant wird, und hob vor allem die Aspekte „Laufen, Fahrradfahren, Schwimmen“ hervor. Danach präsentierte die Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Prof. Irene Lohaus ein best practise Beispiel zum Thema und zwar den vielfach prämierten Augsburg Westpark. Darauf folgte ein Vortrag des Erfurter Grünflächenamtsleiters Dr. Sascha Döll über Spielplatzplanung in der Stadt Erfurt mit vielen Beispielen für Spielflächen und Bewegungsareale. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Beitrag des Landschaftsarchitekten Johann Senner, der ebenfalls anhand vieler Projekte zeigte, welche Möglichkeiten für die Gestaltung von klimafreundlichen Bewegungsräumen vorhanden sind.

Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken wieder abreisen. Die Veranstalter danken an dieser Stelle allen Referentinnen und Referenten für ihre hervorragenden Beiträge, allen Sponsoren für ihre Unterstützung des Events und allen Teilnehmenden dafür, dass sie den Weg nach Erfurt gefunden haben. Eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe ist bereits in Planung! ■

Auch 2022 hatten der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Playground + Landscape Verlag wieder zu einer Ausgabe von „Bewegung in der Stadt – Städte und Gemeinden als Räume der Bewegung und des Spiels“ eingeladen. Als Veranstaltungsort war dieses Jahr der Parksaal im Steigerwaldstadion in der schönen Stadt Erfurt erwählt worden. Rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich am 15.11.2022 zu dem Event dort ein. Eine kleine Begleitausstellung der Unterstützer der Bewegungsreihe rundete das Angebot vor Ort ab.

Nach einem kurzen Begrüßungsstatement von Uwe Lübking vom Deutschen Städte- und Gemeindebund folgte der politische Auftaktvortrag der Vorsitzenden der Gesundheitsministerkonferenz der Länder 2022, der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Petra Grimm-Benne, in dem sie nochmals auf die Bedeutung von Bewegung für unsere Gesellschaft hinwies.





WIR DANKEN DEN SPONSOREN VON BEWEGUNG IN DER STADT 2022:

GOLDSPONSOREN:



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)



WEITERE SPONSOREN:





Masstab Mensch -
4. Fachtagung zur
Kindersicherheit
**Spielwert – Inklusion –
Normung**

Breites Themenspektrum der
4. Fachtagung zur Kindersicherheit
auf Spielplätzen veranstaltet
von Masstab Mensch.

Erstmals aus einem Studio begrüßte Peter Schraml, Masstab Mensch, die Teilnehmer der 4. Fachtagung zur Kindersicherheit auf Spielplätzen per Online Stream. Ein etwas anderes Format, in dem sich das breite Themenspektrum präsentierte, für das diese Fachtagung bekannt ist. Experten unterschiedlichster Fachrichtungen folgten bereits zum vierten Mal der Einladung von Masstab Mensch, um im Rahmen der Fachtagung unter dem Titel „Spielwert – Inklusion – Normung“ die vielschichtigen Aspekte der „Kindersicherheit auf Spielplätzen“ zu beleuchten.

Ein besonderer Höhepunkt war ein Beitrag der Stadt Nürnberg als Anwender der Matrix für inklusive Spielräume, der die Teilnehmer an ihren Erfahrungen teilhaben ließ und praktische Tipps zur Umsetzung gab. Beiträge zu den Neuerungen der DIN EN 1176, Teile 5 und 7, verdeutlichten deren Anwendung. Der Vortrag „Nicht nach Norm und trotzdem sicher – nach Norm und trotzdem unsicher“ griff die Problematik auf, dass Spielplatzprüfungen, die sich ausschließlich an der Norm orientieren, oftmals die zu Grunde liegenden Schutzziele außer Acht lassen. Die sichere Nutzung eines Spielplatzes zu gewährleisten, kann jedoch auf unterschiedliche Weisen geschehen. Die Betrachtung der DIN 18 034 ging der Frage nach, inwieweit diese Norm Planer unterstützen kann, wesentliche, für einen hohen Spielwert wichtige Gestaltungsgrundlagen konsequent zu berücksichtigen.

Für jeden etwas

Die Frage nach inklusiven Spielräumen zog sich wie ein roter Faden durch fast alle Beiträge. Welche Grundlagen sind notwendig, damit Orte für ein gemeinschaftliches Miteinander entstehen, mit einem vielfältigen Angebot und barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten? Schraml geht dieser Frage in seinem Vortrag nach: Er skizziert wie inklusive Spielräume und damit eine Teilhabe aller gelingen kann, wenn sich Inklusion an der Frage nach den Fähigkeiten und Fertigkeiten orientiert.

Demnach erzielt gute Ergebnisse, wer die Gestaltung des Geländes, die Auswahl der Spielangebote sowie deren Zusammenspiel im Blick behält. Barrierefreiheit entsteht mit dem „Zwei-Wege-Prinzip“ und „Zwei-Sinne-Prinzip“. Wirken diese

beiden Kategorien zusammen, eröffnet dies Nutzenden Auswahlmöglichkeiten sowie die Zugänge selbst. Indem sie zudem unterschiedlich zu bewältigende Herausforderungen bieten, helfen Spielplätze, Gefahren wahrzunehmen und Risiken zu beurteilen. Sie laden ein, Wagnisse einzugehen und so „selbstsicherndes“ Verhalten zu trainieren. Indem kalkulierbare Risiken zugelassen werden, entstehen herausfordernde, vielfältige und attraktive Spielplätze, die das Miteinander fördern, wo jeder etwas findet, das er kann und das ihm Spaß macht.

Nürnberg hat im vergangenen Jahr als erste Stadt in Deutschland die Vorgaben der Inklusionsmatrix für jede Neuplanung verbindlich gemacht. „Jeder neu gebaute Spielplatz muss mindestens die Stufe 1 der Inklusionsmatrix erreichen,“ fasst Michaela Hillebrand, Jugendamt Stadt Nürnberg, den Stadtratsbeschluss zusammen und bezeichnet dies als einen großen Schritt in die richtige Richtung.

Neues Format – gleichbleibend informativ

Über 150 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Luxemburg nutzten das Angebot der 4. Fachtagung zur Kindersicherheit auf Spielplätzen, um online dabei zu sein. „Unser Experiment, nach der Corona-bedingten Pause, die 4. Fachtagung als Online-Stream zu gestalten, war ein voller Erfolg“, resümiert Peter Schraml, der als Geschäftsführer von Masstab Mensch die Fachtagung vor sieben Jahren ins Leben rief. „Uns war es wichtig, den interaktiven und abwechslungsreichen Charakter unserer Tagung in dieses Format zu übertragen. So gab es Talkrunden, in denen die Referenten Fragen der Teilnehmenden beantworteten. Kooperationspartner hatten Gelegenheit, Einblicke in eines ihrer, von sozialem Engagement geprägten Herzensprojekte zu gewähren, die weit über die bekannten Produkte und Dienstleistungen hinaus gingen.“ Wie in den Vorjahren auch gelang auf diese Weise eine vielseitige und informative Veranstaltung. Im kommenden Jahr soll die dann 5. Fachtagung jedoch wieder live stattfinden, mit dem gewohnten persönlichen Austausch und den praktischen Erlebnismöglichkeiten im Außen Gelände. ■

Fotos: www.masstabmensch.de

SPORTS & LEISURE FACILITIES

06 | 2022

Winterfeste Outdoor Sportanlagen

Winterproof Outdoor Sports Facilities

Skatepark in a box –
ein nachhaltiges Konzept für die sportliche,
individuelle und soziale Entwicklung

*Skatepark in a box -
a sustainable concept for the sportive,
individual and social development*

Outdoor Sportanlagen – sicher durch den Winter

Auch wenn die Klimaerwärmung in den vergangenen Jahren schon deutlich zu spüren war, so wird uns der Winter als klimatische Jahreszeit noch eine Zeit lang erhalten bleiben. Die höheren Durchschnittstemperaturen kommen zwar allen, die sich gerne draußen aktiv bewegen und Sport treiben, entgegen, aber verstärkter Niederschlag und Extremwetterereignisse sind ebenfalls Bestandteile des Klimawandels, auf die man sich zukünftig zur Winterzeit einstellen muss. Und zudem wird es nach wie vor Schnee und Glatteis geben – das Ausmaß wird allerdings regional recht unterschiedlich sein.

Was bedeutet dies für den Unterhalt von Sportanlagen und Bewegungsarealen? Die Wetterfestigkeit wird zukünftig eine noch größere Rolle spielen. Auf der einen Seite sind es steigende Höchsttemperaturen im Sommer, auf der anderen Seite eine Zunahme von starken Regenfällen, Windböen und auch Schneeverwehungen. Es wird eine Herausforderung sein, die Sportstätten und Bewegungsräume darauf vorzubereiten. Sie müssen den extremeren Wettereinflüssen standhalten und die Benutzbarkeit wie auch die Sicherheit dürfen im Anschluss nicht verloren gehen.

Eines ist natürlich klar. Während Unwettern, Glatteisflächen oder starken Schneefällen sollten und dürfen öffentliche Sport- und Be-

wegungsflächen unter freiem Himmel nicht genutzt werden. Hier steht die Sicherheit der Aktiven klar im Vordergrund, denn Glatteis oder starker Schneefall bergen ein hohes Verletzungsrisiko. Auch wenn die Ausübung des Sportes selbst meist so beeinträchtigt ist, dass eine Nutzung eigentlich wenig Sinn macht, ist z.B. auf öffentlichen Fußballplätzen oft zu beobachten, dass viele Kickende auch sehr widrigem Wetter trotzen und diese nutzen. Das gilt für normierte Fußballfelder, wie auch für Kleinspielfelder. Das ist gerade bei Unwettern, aber auch bei Schneefall mitunter riskant. Hier ist die betreibende Instanz der Sportflächen auch in der Verantwortung. Eine „Platzsperre“ sollte bei entsprechendem Wetter zeitnah erfolgen. Die Kommunikation mit informellen Sportlerinnen und Sportlern außerhalb der Vereine ist dabei mitunter nicht einfach, weil diese schwerer zu erreichen sind. Daher ist es angebracht, öffentlich zugängliche Sportplätze mit entsprechenden Hinweisen zu versehen. Zudem sollten die Betreiber, z.B. die Kommunen, viele Kommunikationsmöglichkeiten nutzen. Gerade die junge Bevölkerung lässt sich über Social Media gut erreichen. Notfalls sollte man dort, wo es möglich ist, die Sportflächen abschließen.

Für die Winterfestigkeit einer Sportanlage sind Aufbau, Materialität

Keeping both outdoor sports facilities and athletes safe during winter

Even though global warming has already begun to have a noticeable impact in recent years, the climatic season of winter will not go away for some time to come. While the higher average temperatures will benefit all those who enjoy outdoor activities and sports, heavy rainfall and extreme weather events are also components of climate change that we will have to be prepared for in the future during wintertime. And on top of that, there will still be snow and black ice – although the extent of it will vary considerably from region to region. What does this imply for the maintenance of sports facilities and exercise areas? Weather resistance will play an even greater role in the future. On the one hand, there are rising maximum temperatures in summer, on the other hand, an increase in heavy rainfall, gusts of wind and also snow drifts. It will be a challenge to prepare the sports facilities and exercise areas for this. They must be able to withstand the more extreme weather conditions without compromising on usability and safety. One thing is clear, of course. During storms, heavy snowfall or in the event of black ice, public outdoor sports and exercise areas should

not and must not be used. The athletes' safety is clearly paramount, as black ice or heavy snowfall pose a high risk of injury. Even if the weather is so bad that practising the sport is nearly impossible and using the facilities is actually pointless, you can often see, for example, that many footballers still use public football pitches even in the most adverse weather conditions. This applies to both standardised football pitches and mini-pitches. This can be very dangerous, especially during storms, but also during snowfall. It is also the operators of the sports facilities who must assume responsibility. When the weather is bad, courts and pitches should be closed in a timely manner. It is sometimes not easy to get in touch with athletes engaging in informal sports outside the clubs because they are more difficult to reach. It is therefore recommended to put up appropriate notices on sports grounds open to the public. In addition, the operators, e.g. the municipalities, should make use of many different communication channels. Social media is a good way to reach young people in particular. If necessary, sports areas should be closed where possible.

und Unterhalt die entscheidenden Faktoren. Eine gute Drainage sorgt dafür, dass Regenwasser und geschmolzener Schnee schnell abfließen und Glatteis nur schwer entstehen kann. Auch bei Bewegungsarealen wie z.B. Fitnessparcours ist eine Drainage sinnvoll. Eine Oberfläche aus Kunststoff ist bei nassen und winterlichen Verhältnissen klar im Vorteil gegenüber z.B. Naturrasen. Hier lässt sich ein Wasserabfluss besser einrichten und zudem wird der Belag vom Wetter auch nicht so stark „mitgenommen“.

Auf Fußballplätzen ist Kunststoffrasen auch wegen seiner Winterfestigkeit sehr beliebt. Wenn nicht gerade eine dicke Schnee- oder Eisfläche drauf liegt, ist er eigentlich durchgängig bespielbar. Naturrasen braucht im Nachgang an solche Verhältnisse oft eine längere Erholungspause. Aber unabhängig von der Oberfläche muss nach einem kräftigen Wintereinbruch das Sportareal gut gepflegt und die Sicherheit der Sportausübung kontrolliert werden. Grundsätzlich ist bei der Planung zukünftiger Sportanlagen und Bewegungsareale zu überlegen, ob man diese nach Möglichkeit nicht auch besser vor Wittereinfluss „von oben“ schützt. Feste oder flexible Überdachungen schützen die Anlage im Sommer wie im Winter und erweitern die Nutzbarkeit deutlich.

Ein Geheimrezept, wie man Sportanlagen gut durch den Winter bringt, gibt es allerdings nicht. Die Zunahme an informell Sporttreibenden macht es erforderlich, die Kommunikation nach außen zu verstärken, wenn die Verletzungsgefahr durch Wetterereignisse erhöht ist. Ansonsten sind eine hochwertige und einwandfreie Ausstattung sowie regelmäßige Pflege das beste Rezept, um sicher durch den Winter zu kommen. Und dies wirkt sich dann auch nachhaltig auf die Sportlerinnen und Sportler aus, denn so können sie auch in der kalten Jahreszeit die Sportanlagen nutzen, solange es möglich ist. ■ TT



Design, quality of materials and maintenance are the decisive factors when it comes to the winter resistance of a sports facility. Good drainage ensures that rainwater and melted snow run off quickly and makes it difficult for black ice to form. Drainage is also recommended for exercise areas such as fitness trails. A synthetic surface has a clear advantage over, for instance, natural grass in wet and wintry conditions. It is easier to arrange for water drainage and the surface is also less affected by the weather. Artificial turf is also very popular on football pitches because of its winter resistance. If there is not a thick layer of snow or ice on top of it, it can actually be used all year round. Natural grass often takes a long time to recover after such conditions. However, regardless of the type of surfacing, the sports area must be well maintained and it must be checked whether it is safe to practise sports after a strong onset of winter.

When planning future sports facilities and exercise areas, it is important to consider whether it might be a good idea to protect them from the weather „from above“.

Permanent or flexible roofing protects the facility in summer and winter and significantly extends its usability.

There is no „one-size-fits-all“ solution for how to keep sports facilities safe during winter. As the number of people engaging in informal sports increases, it is necessary to enhance external communication when there is an increased risk of injury due to weather events. Apart from that, high-quality and technically sound equipment as well as regular maintenance are the best way to keep both sports facilities safe during winter. And this in turn also has a lasting effect on the athletes, because they can use the sports facilities even during the cold months, as long as it is possible. ■ TT

Permanent or flexible roofing protects the facility in summer and winter and significantly extends its usability.

Ein Volltreffer!

Die McArena Freilufthalle



 **MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG FÜR VIELE SPORTARTEN**

 **PREISWERT IN ANSCHAFFUNG UND BETRIEB**

 **SCHLÜSSELFERTIGE ERRICHTUNG INKL. PLANUNGSLEISTUNGEN**

 **KURZE BAUZEIT VON ACHT WOCHEN**


HALLE FERTIG LOS!

McArena GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Str. 3
71522 Backnang
Tel.: +49 (0) 7191-37 89 90-1
info@mcarena.de

WWW.McARENA.DE



Nachhaltiges Bauen in der Praxis: die beiden McArena Freiluft-Sporthallen im Sportpark Weil

Gemischtes Doppel – so lässt sich das Projekt Freiluft-Sporthallen in Stadt Esslingen am Neckar wohl auch gut beschreiben. Denn im Rahmen der Quartiersentwicklung sind dort gleich zwei McArena Freilufthallen entstanden. Unter vielerlei Aspekten ist das Projekt vorbildhaft und ein hervorragendes Beispiel für gelungene Sportentwicklung, denn die beiden modernen Freiluft-Sporthallen erweitern die ohnehin schon herausragenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten des neuen Sportpark Weil.

Quartiersnahe Sportparks – eine zukunftsfähige Konzeption

Die Entwicklung des Sports wird von vielen Herausforderungen und großen Veränderungen geprägt. Über allem schweben der demographische Wandel, ein geändertes Sport- und Freizeitverhalten und leider auch die Corona- und Energiekrise. Die Bindung an Vereine und die klassischen Kernsportstätten hat spürbar nachgelassen. Das alarmierende Resultat heißt: Bewegungsmangel. Sportvereine und Kommunen benötigen schlüssige Konzepte, um diesen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen. Eine zukunftsfähige Konzeption hierfür: quartiersnahe Sportparks mit möglichst vielfältigen Angeboten für alle Altersklassen.



Im Fokus: Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb

Der Sportpark Weil ist hierfür ein hervorragendes Anwendungsbeispiel und die beiden Freiluft-Sporthallen sind ein elementarer Baustein. Zentral gelegen im Sportpark schaffen die beiden Freiluft-Sporthallen eine witterungsunabhängige Location für viele Anwendungen. Vor allem für die meisten gängigen Ballsportarten

aber auch für Fitness- und Kursangebote sowie verschiedene Veranstaltungsformate. „Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der sozialen Integration ist eines der zentralen Ziele der Stadt Esslingen“, erklärt Sozial- und Sportbürgermeister Yalcin Bayraktar und sieht in den beiden Freiluft-Sporthallen vielfältige Ansatzmöglichkeiten. Die Maßnahme eröffnet im Projekt Sportpark Weil verschiedensten Nutzergruppen im Stadtteil die Möglichkeit Sport zu treiben oder bewegungsaktiv zu sein.

Konzeptionell sieht das Nutzungskonzept eine gemischte Belegung vor: Diese beinhaltet Nutzungszeiten für die „freie“ Nutzung von Einwohnern des Quartiers, für schulische und soziale Einrichtungen aus dem Sanierungsgebiet, für den organisierten Sport sowie für externe zahlende Nutzer.



Die Dachflächen der beiden Freiluft-Sporthallen werden je zur Hälfte mit einer Photovoltaik und einer extensiven Dachbegrünung belegt. Durch den äußerst geringen Strom- und Energieverbrauch, welcher durch den Verzicht auf ein Heizungs-system, eine Beleuchtung mit LED-Strahlern und eine vollständige Gebäu-deautomatisierung erreicht wird, sind die beiden McArena Freilufthallen Plus-Ener-gie-Gebäude. Sie erzeugen durch sie installierte Photovoltaik-Anlage deutlich mehr Strom als sie verbrauchen. Die Dachbegrünung bindet Luftschadstoffe und entlastet die Kanalisation, indem Niederschlagswasser gespeichert und verdunstet wird.



Nutzungskonzept: Multifunktional und multisozial

Durch die Freiluft-Sporthallen wird ein verbindendes Element geschaffen, welches den organisierten Sport mit freiem Sport verbindet und die sich daraus ergebenden Synergien nutzt. Während die Kleinkinder mit Ihren Eltern im Bürgerpark spielen, trainieren Kinder und Jugendliche auf den Vereinsflächen. Parallel können Freizeitsportler, Kursanbieter und Betrieb die Freiluft-Sporthallen nutzen. Steffen Schmid als Leiter der Stabsstelle Sport findet ebenfalls Gefallen an

den neuen Hallen: „Sport und Bewegungsräume sind essentielle Bereiche in der Stadt- und Quartiersentwicklung. Die Schaffung von ausreichenden Kapazitäten - vor allem witterungsunabhängig - ist eine ständige Herausforderung. Eine Freiluft-Sporthalle ist eine innovative Mischung aus Sportplatz und Sporthalle.“ Beide Freilufthallen haben unterschiedliche Nutzungsschwerpunkte, daher auch zwei unterschiedliche Sportböden.

Die eine vor allem für Fußball, die andere für alles andere. Sie erweitern das ohnehin schon beeindruckende Angebot des Sportparks Weil: Fußball, Fechten, Tennis, Kegeln, Tanzen, Baseball, Zumba, Cricket, Gesundheits- oder Rehasport, Volleyball drinnen und draußen. All das geht hier. Beide Hallen sind barrierefrei erreichbar und nutzbar. Sozial- und Sportamtsleiter Marius Osswald sieht in den Freilufthallen neue Chancen für den Stadtteil: „Im Stadtteil Weil leben viele ältere Mitbürger, die auch einen wachsenden Bedarf an Bewegungsmöglichkeiten haben. Ganz im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung setzen die Freiluft-Sporthallen hier an. Daher sind generationenübergreifende und barrierefreie Möglichkeiten für Spiel und Bewegung im Stadtteil zu platzieren. Die Freiluft-Sporthallen bieten hierzu vielfältige – auch „coronasichere“ – Möglichkeiten im Outdoor-Bereich, die die bisherige geschaffene Infrastruktur ergänzt.“ ■



◀ QR-Code scannen und Projektvideo ansehen!

Weitere Informationen zum Bau einer McArena finden Sie auf unserer Website unter www.mcarena.de


HALLE FERTIG LOS!





Bad Neuenahr

Skatepark in a box – ein nachhaltiges Konzept für die sportliche, individuelle und soziale Entwicklung

Von Ralf Maier, Dipl.- Ing. Ralf Maier Freier Landschaftsarchitekt AKNW, BDLA, IAKS, FLL

Idee

Das Konzept „Skatepark in a Box“ ist die Weiterentwicklung mobiler Skateanlagen durch umgebaute Überseecontainer. So lassen sich sichere, mobile und multifunktionale Sport- und Freizeitanlagen an praktisch jedem Ort der Welt errichten: auf großen Plätzen, auf dem Land oder in innerstädtischen Nischen – temporär oder dauerhaft.

Das Konzept ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Stiftung skate-aid, Kukuk Box und Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften Fachplaner für Skate- und Bikeanlagen.

Konzept

„Skatepark in a Box“ ist eine mobile Kombination aus einem Skatepark oder einer anderen Sportanlage (z.B. BMX-Trail) und einem Container. Dieser dient nicht nur als Lager für Sportgeräte oder mobile Skateparks, sondern auch als Treffpunkt, Ausgabestelle für Leihgeräte oder als Sitzmöglichkeit. Zur Ausstattung gehören, je nach Bedarf, tragbare Rampen und weitere Einbauten. In den Containern ist Platz für 25-30 Komplettsätze (Skateboard, Helm, Schoner). Die Installation kann sowohl dauerhaft als auch für einen begrenzten Zeitraum aufgestellt

Skatepark in a box – a sustainable concept for the sportive, individual and social development

by Ralf Maier, Dipl.- Ing. Ralf Maier, Freelance Landscape Architect AKNW, BDLA, IAKS, FLL

Idea

„Skatepark in a Box“ is the further development of mobile skate facilities using converted overseas containers. So it can be used to build safe, mobile and multi-purpose sports and leisure facilities virtually anywhere in the world: on large squares, out in the countryside or in inner-city niches – temporarily or permanently.

The Concept is the result of a collaboration between the skate-aid foundation, Kukuk Box and Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften, specialist planners for skate and bike facilities.

Concept

„Skatepark in a Box“ is a mobile unit combining a skate park or any other sports facility (e.g. BMX trail) and a container. The container is not only used to store sports equipment or mobile skate park elements, but also as a meeting point, distribution point for rental equipment or as seating. The equipment includes portable ramps and other fixtures as required. The containers can accommodate 25-30 full sets (skateboard, helmet, protective gear). It can be installed either permanently or for a limited period of time. The prin-

werden. Das Prinzip funktioniert einfach, schnell und praktisch überall. Zudem lässt es sich sehr individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen zuschneiden – egal, ob es sich um soziale Brennpunkte, Workshops, Ferienangebote, Großveranstaltungen, Firmen-Events, Wiederaufbauprojekte in Katastrophengebieten oder die vorübergehende Nutzung von Brach- oder Bauflächen handelt. Immer entstehen Angebote, die Sport und Kommunikation attraktiv kombinieren. Ein „Skatepark in a Box“ kann in kurzer Zeit auf- und rückstandslos wieder abgebaut werden, um ihn an einem anderen Ort wieder aufzustellen. Bei sozialen Projekten kommt eine weitere Form der Nachhaltigkeit hinzu: Sobald die Anlagen aufgestellt sind, startet vor Ort ein pädagogisches Programm mit kostenlosem Skateboard-Workshops inklusiver Bereitstellung von Sportgeräten. Dabei werden lokale Coaches geschult, die das Projekt im Anschluss selbstständig weiterführen. Es fördert also nicht nur die sportliche, sondern auch die individuelle und soziale Entwicklung. Nachhaltig.

Konstruktion

Ein „Skatepark in a Box“ besteht aus Übersee-Containern, die wir für vollwertige mobile Skateparks umbauen. Um eine besonders offene und kommunikative Atmosphäre zu schaffen, befinden sich die Öffnungen auf den Längsseiten der Container, welche ebenfalls den Hauptzugang darstellen. Der Container ist somit vollständig offen einsehbar und lädt auch zurückhaltende Personen zur Teilnahme am Angebot ein. Die Container benötigen keine Planung und keine Fundamente. Sie werden mit dem LKW angeliefert und vor Ort aufgestellt. Dank der hochwertigen und robusten Ausführung mit härtesten Hölzern und wetterfesten, rostfreien Edelstahlverbindungen sind unsere Anlagen als öffentliche Sportanlagen zugelassen und entsprechen der DIN EN 14974. Eine Baugenehmigung ist daher nicht notwendig.



Finanzierung

Im Jahr 2021 wurde uns von der Stiftung RTL ein Projekt bewilligt, welches beinhaltet, an fünf Standorten in NRW mobile Skateparks aufzustellen und dort ein Jahr lang regelmäßig Skateworkshops, inklusive extra Ferienprogramm, anzubieten. Das Programm läuft für ein Jahr und fokussiert das selbstbestimmte Lernen sowie die Förderung der intrinsischen Motivation von jungen Menschen. Schauspieler Wotan Wilke-Möhring hat als langjähriger skate-aid Supporter und Freund von Titus Dittmann (Gründer von skate-aid) beim RTL-Spendenmarathon 2021 als Projekt-Pate zu Spenden aufgerufen, um das Projekt zu realisieren. Mit Erfolg!

„Skatepark in a Box“ im Einsatz

Bereits an drei nationalen und einem internationalen Standort konnte das Konzept für „Skatepark in a Box“ realisiert werden:

Kölnberg:

Auf dem Kölnberg ist der umgangssprachliche Name eines 1973 erbauten Hochhauskomplexes von neun Gebäuden im äußeren Kölner Stadtteil Meschenich. Ursprünglich war der Hochhauskomplex unter dem Namen „Wohnpark auf dem Kölnberg“ als hochwertiges Immobilienprojekt im Rahmen eines Bauherrenmodells konzipiert. Die Vermietung der überwiegend als Kapitalanlage vorgesehenen Wohnungen ging nach der Fertigstellung des Hochhauskomplexes 1974 allerdings nur schleppend voran. Ein Grund war auch die im Stadtteil Meschenich schwach ausgebaute Infrastruktur und die damit zum Kölner Stadtzentrum oder der benachbarten Stadt Brühl als zu abgelegene empfundene Lage. Relativ schnell wurden leerstehende Wohnungen aus ▶

... principle is simple can be applied quickly and almost anywhere. Moreover, it can be customized to meet the needs of the respective target groups – no matter whether it involves social hotspots, workshops, holiday offers, major events, company events, reconstruction projects in disaster areas or the temporary use of fallow land or building areas. There is a constant stream of attractive offers that combine sports and social interaction. A „Skatepark in a Box“ can be installed in no time and dismantled without leaving any residues to be re-installed elsewhere. In social projects, another form of sustainability is added: as soon as the facilities are installed, an educational programme will be launched on site including free skateboarding workshops and the provision of sports equipment. This involves training local coaches, who will then be able to run the project on their own. It promotes not only sporting, but also individual and social development. In the long term.

Design

„Skatepark in a Box“ consists of overseas containers that we convert into fully-fledged mobile skate parks. To create an atmosphere of openness and interaction, the openings are located on the long sides of the containers, which are also the main access points. This allows the containers to be viewed from the outside and encourages even the most reserved people to join in the activities on offer. The containers do not require any planning or foundations. They are delivered by truck and installed on site.

Thanks to their high-quality and sturdy design using the hardest woods and weatherproof, stainless steel joints, our facilities are approved as public sports facilities and comply with DIN EN 14974. A building permit is not required. ▶





Kölnberg

► diesem Grund auch an finanzschwache Mieter vergeben. Die sozioökonomischen Unterschiede unter den Bewohnern und ein zunehmender Zuzug ebenfalls finanzschwacher Migranten führte schließlich zu vermehrten Auszügen der ursprünglich als Zielgruppe vorgesehenen Mieter, sowie teils illegaler Untervermietung. Negative Auswirkungen hatten auf den Hochhauskomplex auch die Entwicklungen rund um das Prostitutionsmilieu im benachbarten Kölner Stadtteil Hönningen. Heute gilt der Hochhauskomplex als sozialer Brennpunkt!¹ In der Siedlung auf dem Kölnberg fehlen soziale Angebote für Kinder und Jugendliche. Nun wurde hier der erste „Skatepark in



a box“ errichtet. Hier können sich bis zu 30 Kinder an zwei Tagen in der Woche im Container Skateboards und Schutzkleidung ausleihen und zusammen mit den skate-aid Coaches skaten und Spaß haben.

Bad Neuenahr- Ahrweiler:

Diese Gegend wurde sehr schwer von der Flutkatastrophe im Jahr 2021 getroffen.

Ursprünglich war einfach „nur“ ein Skatepark für die Landesgartenschau (LAGA) 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler geplant. Doch dann kam die Nacht vom 14. auf den 15.07.2021 und Bad

¹https://de.wikipedia.org/wiki/Auf_dem_K%C3%B6lnberg#cite_note-1

Funding

In 2021, the RTL Foundation approved a project that involves setting up mobile skate parks at five locations in North Rhine-Westphalia and offering regular skating workshops there for a year, including an extra holiday programme. The programme has been established for one year and focuses on self-directed learning and the promotion of intrinsic motivation among young people. As a long-time skate-aid supporter and friend of Titus Dittmann (founder of skate-aid), actor Wotan Wilke-Möhring successfully called for donations as a project sponsor at the „RTL Spendenmarathon“ Telethon 2021 in order to implement the project.

„Skatepark in a Box“ in use

The „Skatepark in a Box“ concept has already been put into practice at three national and one international location:

Kölnberg:

„Auf dem Kölnberg“ is the colloquial name of a high-rise apartment complex consisting of nine buildings built in 1973 in the outer Cologne district of Meschenich. Originally, the high-rise apartment

complex known as „Wohnpark auf dem Kölnberg“ was designed as a high-quality real estate project within the framework of a „Bauherrenmodell“ tax relief scheme.

However, once the high-rise apartment complex was completed in 1974, the flats, which were mainly intended as capital investments, were not rented out quickly enough. One reason was the poorly developed infrastructure in the district of Meschenich, which was perceived as being too remote from downtown Cologne or the neighbouring town of Brühl. Vacant flats were therefore also rented out to financially weak tenants relatively quickly. The socio-economic differences among the residents and an increasing influx of likewise financially weak migrants eventually led to a rising number of the originally intended target group of tenants moving out, as well as partly illegal subletting. The developments surrounding the red-light district in the neighbouring Cologne district of Hönningen also had a negative impact on the high-rise apartment complex.

Today, the high-rise apartment complex is considered a social hotspot.[1] There is a lack of social services for children and young people in the „Auf dem Kölnberg“ residential area. Now the first „Skatepark in a Box“ has been installed here. Here, up to 30 children can borrow skateboards and protective gear in the container two days a week and skate and have fun together with the skate-aid coaches.

Neuenahr-Ahrweiler wurde von einer verheerenden Flut getroffen. Aufgrund der Zerstörungen durch die Flut kann die für 2023 in Bad Neuenahr-Ahrweiler geplante Landesgartenschau leider nun nicht stattfinden. Die Schäden an der städtischen Infrastruktur, Gebäuden, Unternehmen, Sport- und Parkanlagen, sowie auch an bereits umgesetzten Projekten für die LAGA, sind so groß, dass für den Wiederaufbau alle finanziellen und personellen Ressourcen benötigt werden und die Umsetzung einer LAGA nicht möglich ist. Der im Rahmen der LAGA 2022 geplante Skatepark konnte ebenfalls nicht realisiert werden.

In Folge der Flutkatastrophe wurde der Verein „Die AHRche“ ins Leben gerufen, um für die lokale Bevölkerung eine kurzfristige und lebensnotwendige Infrastruktur zu errichten. Neben der lokalen Bevölkerung sind Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland am Wiederaufbau beteiligt und sammeln Spenden für den Wiederaufbau von Spielplätzen, Sportanlagen und den geplanten Skatepark.

So ist es nun doch möglich den Skatepark mithilfe von Spendengeldern zu realisieren. Derzeit laufen die Planung durch unser Büro Betonlandschaften auf Hochtouren, mit dem Ziel, die Anlage im Herbst 2023 fertigzustellen.

Um die Zeit bis zur Eröffnung des neuen Skateparks zu verkürzen, wurde an einer Schule ein „Skatepark in a Box“ aufgestellt. Dort werden jetzt regelmäßig Workshops von der



AHRche e.V. angeboten, bis der Skatepark fertiggestellt ist.

Berlin Tegel:

Aktuell fungiert der im Jahr 2020 stillgelegte Flughafen Berlin Tegel (TXL) als das größte Ankunftszentrum für geflüchtete Menschen in Deutschland. Seit November finden hier, auf dem ehemaligen Rollfeld und bei Regen in den Lagerhallen, regelmäßig Skateboard-Workshops für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine statt.

Pirlita/ Balti Moldawien:


In einem Flüchtlingscamp in Pirlita/Balti in Moldawien halten sich derzeit 380.000 Flüchtlinge auf, die seit Kriegsbeginn in die Republik Moldau eingereist sind.

Das Flüchtlingscamp wurde von dem Verein „Die AHRche e.V. (international) vor Ort aufgebaut und an die lokale Administration übergeben.

Bereits im August wurde hier ein „Skatepark in a Box“ aufgestellt und mit Freiwilligen Skate-Coaches ein Angebot für die Flüchtlingskinder angeboten.

Initiatoren von „Skatepark in a Box“

skate-aid

Seit der Gründung im Jahr 2009 durch Skateboard-Pionier Titus Dittmann realisieren wir weltweit soziale Skatepark- 

Bad Neuenahr- Ahrweiler:

This area was hit very hard by the disastrous floods in 2021.

The original idea was to build „just“ a skate park for the State Garden Show (LAGA) 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler. But then came the night of 14 to 15 July 2021 and Bad Neuenahr-Ahrweiler was ravaged by devastating floods.

As a result of the destruction caused by the flooding, the State Garden Show scheduled to take place in Bad Neuenahr-Ahrweiler in 2023 has unfortunately now been cancelled. The damage to the municipal infrastructure, buildings, businesses, sports facilities and parks, as well as to projects already implemented for the State Garden Show, is so severe that all financial and human resources are needed for reconstruction – making it impossible to implement a State Garden Show.

The skate park planned as part of LAGA 2022 could also not be implemented.

In the wake of the disastrous floods, the „Die AHRche“ association was founded to provide the local population with a short-term and vital infrastructure. In addition to the local population, volunteers from all over Germany are involved in the reconstruction and collected donations for the reconstruction of playgrounds, sports facilities and the planned skate park.

As a result, donations have made it possible to build the skate park after all. Our Betonlandschaften office is busy planning and designing with the aim of completing the facility by autumn 2023.

To make time go by more quickly until the opening of the new skate park, a „Skatepark in a Box“ was installed at a school. AHRche e.V. is offering regular workshops there until the skate park is completed.

Berlin Tegel:

Currently, Berlin's Tegel Airport (TXL), which was officially closed in 2020, is used as the largest arrival centre for refugees in Germany. Since November, skateboarding workshops for refugee children and young people from Ukraine have been held regularly here, on the former tarmac and in the warehouses when it rains.

Pirlita/ Balti, Moldova:

A refugee camp in Pirlita/Balti in Moldova is currently home to 380,000 refugees who have entered the Republic of Moldova since the beginning of the war.

The refugee camp was built on site by the „Die AHRche e.V. (international)“ association and handed over to the local administration. As early as August, a „Skatepark in a Box“ was installed here and volunteer skate coaches offered a range of activities for the refugee children.

► Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Ländern wie Uganda, Namibia, Palästina, Syrien und Nepal. Gerade in Gebieten, in denen soziale Missstände und schwierige Lebensbedingungen herrschen, unterstützt skate-aid die Kids in ihrer Entwicklung und fördert so selbstbestimmtes Lernen. Darüber hinaus bietet skate-aid Orientierungshilfe, trägt zur Gleichstellung der Geschlechter bei und ermöglicht eine Steigerung des Selbstwertgefühls, der intrinsischen Motivation und des Gemeinschaftsbewusstseins, der Eigenverantwortung und der Zielstrebigkeit.

Das ist die Mission von skate-aid: Wir machen Kinder stark!
skate-aid international e.V., Wallstraße 86, 10179 Berlin,
www.skate-aid.org

Kukuk Box:

KuKuk baut seit über 15 Jahren weltweit künstlerisch gestaltete, innovative und stilprägende Spiel- und Außen Räume. KuKuk besteht aus einem erfahrenen Team aus Künstler:innen, Architekt:innen, Schreiner:innen, Zimmer:innen, Metallbauer:innen und Pädagog:innen und entwickelt attraktive Spielanlagen. Sie fungieren zudem als Ansprechpartner für das Konzept „Skatepark in a box“. www.kukuk-box.com

Betonlandschaften:

Ralf Maier Inhaber und Landschaftsarchitekt aus Köln hat sich auf

die Planung von Skate- und Bikeanlagen spezialisiert. Für skate-aid entwickelt und plant das Büro seit 2009 ehrenamtlich deren Skateparkprojekte in der ganzen Welt (z.B. Afghanistan, Syrien, Palästina, Indien, Namibia u.v.m.)
Maier Landschaftsarchitektur/Betonlandschaften, Rösratherstraße 769, 51107 Köln
www.betonlandschaften.de ■

Über den Autor:

Dipl.- Ing. Ralf Maier Freier Landschaftsarchitekt AKNW, BDLA, IAKS, FLL, Ehemaliger BMX-Profi, Deutscher Meister, Weltmeister, 3-facher Buchautor über den BMX- Sport sowie Gründer und Herausgeber (1999) des einzigen BMX- Magazins in Deutschland (Freedom BMX). Sein Büro Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften plant Skate- und Bikeanlagen weltweit. Er ist FLL-Leiter des RWA Skate- und Bikeanlagen (derzeit in der Überarbeitung), FLL-Leiter des RWA Mountainbikeanlagen (in Arbeit) und Sachverständiger und Gutachter für Bike- und Skateanlagen (www.betonlandschaften.de)



Fotos: © Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften

Initiators of „Skatepark in a Box“

skate-aid

Ever since skateboarding pioneer Titus Dittmann founded skate-aid in 2009, we have been implementing social skate park projects for disadvantaged children and young people in countries such as Uganda, Namibia, Palestine, Syria and Nepal. Especially in areas characterized by social grievances and difficult living conditions, skate-aid encourages the children's development and thus promotes self-directed learning. Furthermore, skate-aid offers guidance, contributes to gender equality and instils self-esteem, intrinsic motivation, a sense of community, personal responsibility and a sense of purpose in people.

This is our mission at skate-aid: We make children strong!
skate-aid international e.V., Wallstraße 86, 10179 Berlin, www.skate-aid.org

Kukuk Box:

KuKuk has been building artistically designed, innovative and stylish play and outdoor spaces worldwide for over 15 years. KuKuk consists of an experienced team of artists, architects, carpenters, carpenters, metal workers and educators who all work together to develop attractive play facilities. They are the contact for the construction of a „Skatepark in a Box“: www.kukuk-box.com

Betonlandschaften:

Owner Ralf Maier, a landscape architect from Cologne, specialises in the planning of skate and bike facilities.

The office has been developing and planning skate park projects for skate-aid all over the world (e.g. Afghanistan, Syria, Palestine, India, Namibia, etc.) on a voluntary basis since 2009.

Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften, Rösratherstraße 769, 51107 Cologne / www.betonlandschaften.de ■

About the author:

Dipl.- Ing. Ralf Maier, Freelance Landscape Architect AKNW, BDLA, IAKS, FLL

Former professional BMX rider, German champion, world champion, author of three books on BMX and founder and publisher (1999) of the only BMX magazine in Germany (Freedom BMX). His office Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften plans and designs skate and bike facilities all over the world. He is FLL head of the standards committee for skate and bike facilities (standards are currently being revised), FLL head of the standards committee for mountain bike facilities (work in progress) and an expert for bike and skate facilities.

Photos: © Maier Landschaftsarchitektur/ Betonlandschaften

Osnabrücker Sportplatztage 2023

01. und 02. März 2023

Sport und Bewegung sind zentrale Elemente unseres täglichen Lebens und sowohl für die Gesellschaft als auch für die Gesundheit aller Menschen unverzichtbar. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es einer vielseitigen und gut geplanten Sportinfrastruktur mit ansprechenden, modernen und sicheren Sportstätten.

Diese ohne Zweifel wichtigen Erfordernisse an Sport- und Bewegungsareale sind aber nicht die einzigen, die es zu beachten gilt. An Planung, Bau und Instandhaltung von Sportstätten werden längst auch weitere Anforderungen gestellt. Gerade die Aspekte Umwelt- und Klimagerechtigkeit sowie Nachhaltigkeit spielen eine immer größere Rolle. Diesbezüglich sind neue Gesetzgebungen durch die EU in Planung und auch auf kommunaler Ebene verschärfen sich die Voraussetzungen. Nicht nur in der Politik auch im Betrieb von Sportanlagen und in der Industrie steigt das Bewusstsein für eine klima- und umweltfreundliche Sportanlagenplanung zunehmend. Gerade die Verwendung von Kunststoffprodukten ist hierbei besonders im Fokus – sei es aufgrund von Mikroplastik-Emissionen, Entsorgung von alten Spielflächen und einer Kreislaufwirtschaft.

Auch die Instandhaltung von Sportplätzen spielt hierbei eine wichtige Rolle. Gut gepflegte Sportstätten bringen nicht nur den sportlich aktiven Personen mehr Freude an ihrer Betätigung, sie verlängern auch die Lebenszeit der Areale und sparen damit Geld und wichtige Ressourcen ein. Allerdings ist es für viele Kommunen und Vereine nicht einfach, die eigenen Sportanlagen optimal zu unterhalten, sei es aus organisatorischen, finanziellen oder fachlichen Gründen.

Die Osnabrücker Sportplatztage 2022 möchten den hier dargestellten Aspekten nachgehen und sich an zwei Veranstaltungstagen mit den Problematiken aber auch mit Lösungen und Praxisbeispielen befassen.

Die Organisatoren der Tagung – die Hochschule Osnabrück, die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BiSp) und die Fachzeitschrift Playground@Landscape – freuen sich darüber, Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Planung, aus Kommunen und der Industrie gewonnen zu haben, die das Programm mit innovativen und informativen Beiträgen bereichern möchten. Dabei konnte das Vortragsprogramm der leider ausgefallenen Veranstaltung 2022 erfreulicherweise größtenteils übernommen werden. Dazu bietet sich die Möglichkeit für thematische Diskussionen im Plenum und einen fachlichen Austausch aller Anwesenden untereinander. Die Tagung richtet sich an alle Personen, die beruflich und im Ehrenamt mit der Planung, dem Bau und der Instandhaltung von Sportanlagen zu tun haben.

Interessierte Personen können sich jederzeit auf der Veranstaltungshomepage anmelden. Am Abend des ersten Veranstaltungstages wird es eine optionale Abendveranstaltung für alle Teilnehmenden geben. ■

Anmeldung, Vortragsprogramm und weitere Informationen unter:

www.sportplatztage.de





Energiesparend, kostengünstig, gesund: Der Modular Pumptrack ist DIE Alternative zur Eislaufbahn in der kalten Jahreszeit

„Eislaufbahn aufgrund steigender Energiekosten abgesagt“. So oder so ähnlich konnte man bereits ab Mitte des Jahres den Beschluss vieler deutscher Kommunen in den Medien lesen. Aufgrund der Energiewende und den steigenden Kosten haben sich viele Städte und ganze Bundesländer in Deutschland gegen die geplanten Kunsteisbahnen in den Wintermonaten entschieden.

Doch welche Alternativen gibt es? Es geht dabei nicht nur darum, ein stromsparendes, kostengünstiges und gleichzeitig attraktives Angebot zu erschaffen, sondern gerade in der kalten Jahreszeit einen Treffpunkt für Jung und Alt zu generieren. Ziel sollte es auch sein, die Kids an die frische Luft zu bringen, draußen Spaß zu haben, sich zu bewegen und dabei noch etwas für die Gesundheit zu tun. Weg vom Display und rein in die Wintersachen. Aber wie und womit?

Auf der Suche nach einer Lösung kommt man an einem Modular Pumptrack kaum vorbei. Pumptracks bieten mehr als nur ein herkömmlicher Spielplatz oder eine teure Eislaufbahn mit hohem Energieverbrauch. Modular Pumptracks können mehr und brauchen weniger, viel weniger.

Aber von vorne: Die wellenförmigen Bahnen mit Kurvelementen sind ideal, um dem Rollsporttrend gerecht zu werden. Durch Be- und Entlasten des Körpergewichts rollt man auf dem Sportge-

rät seiner Wahl über die Wellen, da vergeht die Zeit schnell. Gut so, denn wenn man nach der Empfehlung der WHO (World Health Organisation) geht, wird täglich eine Stunde Bewegung für alle 5 bis 17-Jährigen empfohlen. Die Einstiegshürde ist sehr gering, man lernt schnell und kann optimalerweise schon nach kurzer Zeit ohne Pedalieren die Pumptrack-Wellen erobern. Das Gefühl ist einzigartig, macht nahezu süchtig und einfach sichtbar Spaß! Ein weiteres Plus: Die Kids werden spielend auf den sicheren Umgang im Straßenverkehr vorbereitet. Und das nicht nur auf dem Fahrrad. Vor allem der Scooter, bzw. Tretroller bekommt auf dem Modular Pumptrack eine Spielfläche und dient nicht mehr nur noch als Fortbewegungsmittel. Aber auch Skateboard, Inliner oder Laufrad sind möglich. Erlaubt ist, was rollt und Spaß macht!

Aber zurück zu den Eislaufbahnen. Neben den Mietkosten ist vor allem der sehr hohe Energieaufwand bedingt durch den Unterhalt zu nennen. 60.000 kWh Strom verbraucht so eine Eisbahn, das entspricht dem Verbrauch von sechs Haushalten jährlich. Zusätzlich werden ca. 5.000 Liter Wasser benötigt, vergleichsweise wären das 100 ausgiebige Duschgänge. Auch die Kunststoffalternativen sind nur im ersten Blick ein Lösungsansatz: Das Fahrvergnügen bleibt auf der Strecke, da das Gleiten auf dem Plastik sehr anstrengend und anspruchsvoll ist. Das alles, wegen ein bis zwei Monaten Eiskönigin-Feeling.

Den Modular Pumptrack kann man entweder mieten oder nachhaltig gedacht, in eine eigene Anlage investie-





ren. Wobei die Kosten immer noch weit unter denen einer Eisbahn liegen, je nach Variante. Der Track findet in den übrigen Monaten auf einer freien Fläche in der Kommune, auf dem Sportplatz, Schulhof oder einer Parkanlage seinen Platz und wird so zur Ganzjahresattraktion. Keine Baugenehmigung ist dafür notwendig – das erspart viel Zeit. Apropos: Zwei Monate dauert ungefähr der recht aufwendige und langwierige Auf- und Abbau einer Kunsteisbahn. Zusätzlich möchte so eine Eisoberfläche ständig gewartet und nachgebessert werden. Aufgrund der modularen Bauweise eines Pumptracks ist der Auf-, Ab- und Umbau spielend leicht und individuell erweiterbar. Auch in Sachen Aufbaugeschwindigkeit kann sich der modulare Pumptrack sehen lassen: ca. 120 Minuten

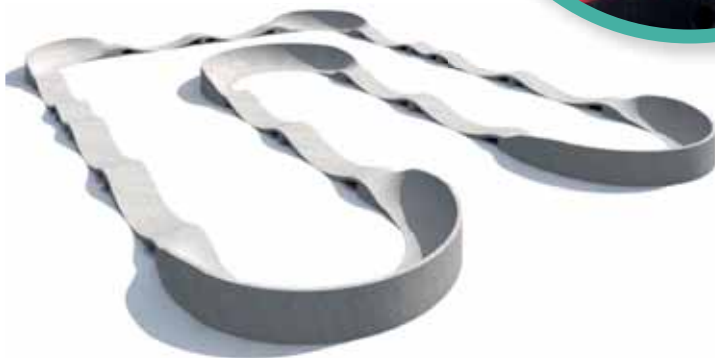


densee haben dies sogar schwarz auf weiß hinterlegt: die gedrehte Rundenzahl pro Tag fiel in den Herbst- und Wintermonaten teilweise wesentlich höher aus! Während im Sommer durchschnittlich 3.000 Runden pro Tag aufgezeichnet wurden, trumphen Spitzentage mit bis zu 6.000 Runden im Winter auf.

Abschließend bleibt noch ein Nebeneffekt zu nennen: Pumptrack fahren ist gut für die Gesundheit! Es fördert Ausdauer, Geschick, Beweglichkeit und baut Muskeln auf. Von kalten Fingern keine Spur, der Pumptrack heizt ordentlich auf und mit ca. 800 kcal Verbrauch pro Stunde können die kleinen fiesen Zimsternpolster angegangen werden. Draußen bewegen stärkt das Immunsystem – und nebenbei wird das Selbstbewusstsein und die Psyche dank schneller Erfolgserlebnisse belohnt! So wird der Modular Pumptrack leicht zum Winter-Treffpunkt der Gemeinde und man fühlt sich wie eine Eiskönigin auf Rollen – versprochen! ■

len – versprochen! ■

Fotos: Allegra Movement GmbH



reine Montagezeit brauchen die Experten für das beliebteste Layout, den «World Cup». Einmal aufgebaut ist die Wartung sehr gering und die Lauffläche sorgt auch bei Nässe für Halt dank dem speziellen Allwetter Grip. Die Original Module vom Hersteller PARKITECT® sind TÜV und ISO-zertifiziert und aus hochwertigen Materialien industriell gefertigt. Das garantiert langen Fahrspaß und sorgt für den perfekten Flow – im Sommer UND Winter. Messungen an einem Modular Pumptrack in Konstanz am Bo-



PARKITECT®

Mehr zur modernsten Art der Bewegungsförderung:

www.modularpumptrack.com

info@modularpumptrack.com

Tel.: +41 81 511 22 16



GET IN CONTACT ...



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH

Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr | D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel: +49 (0) 2623 8007 0 | E-Mail: info@abc-team.de | Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176
- *Fabrication of play units on customers requests*
- *Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance*
- *All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176*



Bermüller & Co GmbH
Rotterdammer Str. 7
90451 Nürnberg
Tel +49 (0) 911 64 200 - 0
Fax +49 (0) 911 64 200 - 50
info@beco-bermueller.de
beco-bermueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

- PEGASOFT Fallschutzbeläge für Spiel-, Sport- & Freizeitanlagen
- | Kompetente Beratung | Erstklassige Produkt- und Einbauqualität
 - | Hochwertige Gummigranulate | Termingerechte Ausführung
- Sprechen Sie uns an, wir haben für jedes Projekt die passende Lösung.



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

Lengeder Str. 2/4
D-13407 Berlin
Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
www.berliner-seilfabrik.com
info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

Spielgeräte Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
Netzlandschaften Niedrigseilgärten Inclusive Play
Urban Playpoints individuelle Lösungen



INFO &
KATALOG
WWW.BLOACS.DE

Inhaber
Bernd Lohmüller
Zülpicherstr. 381
50935 Köln
0159 013 95 334
info@bloacs.de

FÜR MEHR BALANCE IN DEINER STADT!

PRODUCTS & SERVICES:

- | SLACKLINING - Ohne Bäume - Ganzjährig nutzbar – Vandalismussicher!
- | Planung, Bau und Montage von Slackline-Anlagen.
- | Die Lösung, die jedem Slacklining im öffentlichen Raum ermöglicht!
- | Slack ´n Chill - Sitzgelegenheit & Sportgerät!

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



Wir schaffen Spielräume

Federation of German Manufacturers of
Playground Equipment and Leisure Facilities

Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
Telefon: 02103 9768640
gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.



BUGLO PLAY SP. Z O.O.

ul. BoWiD 4
75-209 Koszalin, Polen
e-mail: sales@buglo.pl
web: www.buglo.pl

PRODUCTS & SERVICES:

- Inklusive Spielplatzgeräte
- Innovative Lösungen mit modernem Design
- Hochwertig und zertifiziert
- Individuell geplant



FRIEDRICH BLUME

Sachverständigenbüro für Spielplätze

Friedrich Blume –

Sachverständigenbüro für Spielplätze

Vohrener Straße 10 | 48336 Sassenberg
Tel: 02583 - 91 91 00
E-Mail: blume.spielplatz@online.de
www.blume-spielplatz.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Inspektionen | Abnahmen
- Beratungen | Planprüfungen
- Seminare | Inhouseschulungen

Für Spielplätze | Skateparks | Parkour-, | Calisthenics-, | Multisport-Anlagen



Conica AG

Industriestraße 26
8207 Schaffhausen / Schweiz
Tel.: +41 52 644 37 97
Email: julio.fadel@conica.com
Internet: www.conica.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Innovative fugenlose Flooring Solutions auf Basis von Polyurethan und Epoxydharzen
- Einsatzbereiche: Sport, Spiel und technisch dekorative High-End-Lösungen für Industrie, Parks, Handel, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie Wohnungsbau

GET IN CONTACT ...



Lernen
und Erleben

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf

Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0

Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29

info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

| Ausbildung zum Spielplatzprüfer | Auffrischungsschulungen
 | Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten,
 Multisportanlagen und Skateanlagen | kleine Seminargruppen
 | hohe Praxisanteile | Inhouseschulungen möglich



DSGN
CONCEPTS

DSGN CONCEPTS UG
Dorotheenstraße 26 a
48145 Münster

Planungsbüro für
urbane Bewegungsräume

www.dsgn-concepts.de
Tel +49 251 96 19 44 33

PRODUCTS & SERVICES:

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
 Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
 Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen



eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen

Tel.: +49 (0) 93 38 89 - 0

Fax: +49 (0) 93 38 89 - 199

info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und
 Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst
 die Produktparten – Spielplatz, Sport und Spiel.
eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.

Elverdaldal

Elverdaldal Spielgeräte GmbH

Ericusspitze 4 | c/o Beck Businesscenter | 20457 Hamburg

Deutschland: Tel.: +49 (0) 403 34 66 63 00 | E-Mail: information@elverdaldal.de | elverdaldal.de

International: Phone: +45 32 42 25 18 | Mail: contact@elverdaldal.com | elverdaldal.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Nordisches Design
- Hohe Qualität
- Individuelle Planung
- Nordic design
- High quality
- Custom solutions

espas
NACHHALTIGE SPIELGERÄTE

espas GmbH

Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel

Tel.: +49 (0)561 574 63 90

Fax: +49 (0)561 574 63 99

E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

- made in Germany
- Spielgeräte ■ Stadtmobiliar
- Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen

Europoplay®

EUROPLAY NV

Eegene 9 | 9200 DENDERMONDE | Belgium

Tel: +32 (0) 52 22 66 22 | info@europoplay.eu | www.europoplay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europoplay produziert fantasievolle Spielgeräte für den öffentlichen
 Bereich, die das kreative Spiel fördern.

*Europoplay manufactures imaginative playground equipment –
 for public use – designed to stimulate creative play.*

EUROTRAMP®

Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH

Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950

eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com



PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach
 DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten
 Eurotramp – 100% Made in Germany
 seit über 50 Jahren.

*Playground and kindergarten trampolines
 according to DIN EN 1176 from the
 trampoline specialist Eurotramp – 100%
 Made in Germany for over 50 years.*



GEZOLAN

GEZOLAN AG

Werkstrasse 30

CH-6252 Dagmersellen

Tel.: +41 62 748 30 40

Mail: customer-service@gezolan.com

www.gezolan.com

PRODUCTS & SERVICES:

GEZOLAN – Der Spezialist für zukunftsgerichtete und umweltschonende
 Gummigranulat-Lösungen für Sport- und Freizeitbeläge.

*GEZOLAN - the specialist for high-quality innovative and environmentally
 compatible rubber granule solutions for sports and leisure applications.*

GET IN CONTACT ...

Unbegrenzte Flexibilität ...



Green Tyre Zrt.
H-8700 Marcali, Kossuth L.u. 82.
Telefon/Fax: +36-85-610-345
Mail: info@greentyre.hu
www.greentyre.hu
www.granugreen.com

PRODUCTS & SERVICES:

Granugreen® Fallschutz- und Elastikplatten
Granugrass® Kunstrasen bekleidete Fallschutzplatten
... und viele weitere Gummigranulat-Produkte
mit über 30-jähriger Herstellererfahrung.



Inspiring all generations

HAGS-mb-Spieldee GmbH
Hambachstraße 10
35232 Dautphetal
Tel +49 64 66 - 91 32 0 - Fax +49 64 66 - 61 13
www.hags.de - info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage

Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtdendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
Fax: +49 5532 - 1786
info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de




PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF
Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff

Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**



HET Elastomertechnik GmbH
Hagenauer Straße 53
65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 50 40 29-10
Fax: +49 (0)611 50 40 29-30

info@het-group.com | het-group.com | shop.het-group.com

PRODUCTS & SERVICES:

Umweltschonende Lösungen und Produkte aus Gummigranulat | Qualität und Service zu Ihrem Schutz und für Ihre Sicherheit | Eltecipur®play | Fallschutzplatten und Zubehör nach EN 1176-1:2017 und EN 1177:2018 | Ballspielplatten | Eltecipur®sport | Bodenbeläge für Fitnessanlagen | Abschlagmatten und Zubehör für den Golfsport | Bodenbeläge und Zubehör für die Pferdehaltung



HUCK Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen | Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0
Fax: -79 | E-Mail: seiltechnik@huck.net | www.HUCK-seiltechnik.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Tel.: +49 160 996 499 41 | E-Mail: info@inter-play-spielplatzgeraete.de | www.inter-play-spielplatzgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplätze	Sportgeräte	Stadtmobiliar
<i>Playgrounds</i>	<i>Sport equipment</i>	<i>Urban furniture</i>



INSTITUT FÜR SPORTSTÄTTEN-PRÜFUNG
ISP GmbH
Amelunxenstraße 65 | 48167 Münster | Tel: +49 (0) 2506 30 77 000
E-Mail: info@isp-germany.com | www.isp-germany.com

PRODUCTS & SERVICES:

Das Institut für Sportstättenprüfung ist ein **akkreditiertes Prüflabor und Sachverständigenbüro rund um den Bau und Betrieb von Spiel- und Sportstätten**. Als unabhängiger Partner prüfen und bewerten wir Ihre Neu- und Bestandsanlagen und geben klare Sanierungsempfehlungen. In unseren Seminaren bilden wir fachkundige Prüfer aus, damit jeder Betreiber seiner Verkehrssicherungspflicht stets nachkommen kann.



JURMALAS MEZAPARKI Ltd.
Garkalnes street 1 | Jurmala, LV 2011
Tel: +371 67 73 23 17
E-Mail: info@jmp.lv
Web: <https://jmp.lv/en/>

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzgeräte aus Holz
- Outdoor-Fitnessanlagen aus Edelstahl
- Einzigartige kreative Projektideen
- Von der Planung bis zur Montage – alles aus einer Hand
- Wooden playgrounds
- Stainless steel workouts
- Unique-creative projects
- One stop provider from planning till installation.

GET IN CONTACT ...



KaGo & Hammerschmidt
premium design

Bayreuther Straße 20
D-95632 Wunsiedel/Schönbrunn
fon +49 9232 88191-0
fax +49 9232 88191-22
www.felsen.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kunstfelsen | Textilpflanzen | Palmen und Bäume | Fassadengestaltung
Sie suchen einen verlässlichen Spezialisten für naturidentische Landschaftsgestaltung über und unter Wasser? Wir realisieren fantastische und fantasievolle Welten seit über 25 Jahren in ganz Europa.
Neu: *Rock it*® naturnahe Spiel- und Kletterideen – auch ohne Fundament!



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5 | D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0
Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
E-Mail: info@kaiser-kuehne.com | Web: www.kaiser-kuehne.com

PREMIUM PLAYGROUNDS

PRODUCTS & SERVICES:

- Extrem hohe Qualität und Stabilität unserer Spielgeräte
- Spezialist für kundenspezifische Lösungen
- Welthweiter Marktführer in Wasserspielanlagen
- *Extremely high quality and stability of our Play Products*
- *Specialist in customer-specific solutions*
- *Global Market Leader in Waterplay Equipment*




Kinderland
Emsland Spielgeräte

kinderland@emsland-spielgeraete.de | www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Inklusive Spielgeräte
- Individuelle Planung
- Standard Spielgeräte und besondere Freizeitanlagen



Koelnmesse GmbH
Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bewegungseinrichtungen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Verein und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel, Sport, Freizeit und Erholung.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

EUROFLEX®
Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2018 und EN 1176-1:2017
Impact Protection and Playground Accessories in accordance with EN 1177:2018 and EN 1176-1:2017

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder
Tested quality for our childrens' safety



KUKUK
Spiel- und Sinnesräume

Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



Landskate GmbH
Gutenbergstr. 48
50823 Köln



T +49 221 346 675 65
info@lndskt.de | lndskt.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Skatepark Planung nach HOAI 1-9 für State-of-the-Art Skateparks
- Individuelle Gestaltung mit nutzerorientiertem Beteiligungsprozess
- Größtmögliche Zufriedenheit der Nutzer*innen



Linie M - Metall Form Farbe - GmbH
Industriestraße 8 | 63674 Albstadt
Tel.: +49 - (0) 6047 - 97121
Fax: +49 - (0) 6047 - 97122
email: vertrieb@linie-m.de
www.linie-m.de

PRODUCTS & SERVICES:

- **Spielplatzgeräte**
- **Funktionelles und Schönes für den urbanen Raum**
- **Sonderanfertigungen von der Planung bis zur Ausführung**

GET IN CONTACT ...

S P G M
POWER
www.spgm-power.com

Spielplatzgeräte Maier
www.spielplatzgeraete-maier.com

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 • D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49.(0)8621.5082-0 • Fax +49.(0)8621.5082-11
info@spgm-power.com • info@spielplatzgeraete-maier.de




PRODUCTS & SERVICES:

- Professionelle Ausstattung von Spielplätzen & Freizeitarealen
- Spielplatzgeräte aller Art und jeder Dimension
- Outdoor-Workout- & Outdoor-Fitness-Geräte inklusive Trainingsprogramm
- Parkausstattung
- Normgerechte Entwicklung & Produktion in Altenmarkt a. d. Alz/ Deutschland
- Projektbetreuung bis zur gebrauchsfertigen Übergabe

melos

Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.

 **BERND MERTEN**
Spielgeräte • Freizeitanlagen • Holzbau

Bernd Merten GmbH
Claußenweg 3 | 27798 Hude | Tel. 04484 9289-0 | Fax 04484 9289-24
E-Mail: info@bernd-merten.de | Web: www.bernd-merten.de

PRODUCTS & SERVICES:

Das Herzstück unserer Arbeit sind Kinderspielgeräte. Ob Standardgeräte wie Wippen oder Schaukeln oder individuelle Konstruktionen – die hochwertigen Hölzer und die erstklassige Qualität unserer Arbeit garantieren Spiel und Spaß für Alt und Jung.

 **Fritz Müller GmbH**
Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte | Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen

NORNA PLAYGROUNDS
designed for sustainable and creative play

NORNA PLAYGROUNDS A/S
Virkefeltet 1 | DK-8740 Braedstrup
Tel.: +45 7575 4199
Fax: +45 7575 4081
mail@norna-playgrounds.com
norna-playgrounds.com

PRODUCTS & SERVICES:

- SMART ROBINIA® pre-drilling system for easy and safe installation.
- 4 weeks delivery time on robinia nature play
- Sustainably produced with FSC certified wood and factory.

 **GaLaBau 2024**
gardening. landscaping. greendesign.

NürnbergMesse GmbH
Stephanie Mangold-Gencel
Veranstaltungsteam GaLaBau
Messezentrum | D-90471 Nürnberg
Tel.: +49 9 11 86 06-81 74
Fax: +49 9 11 86 06-12 81 74
E-Mail: galabau@nuernbergmesse.de
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing

 **Öcocolor GmbH & Co. KG**
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

4FCIRCLE®
So funktioniert (Bewegung)

NEOSPIEL®
So funktioniert (Spiel)

URBANPARC
So funktioniert (Pause)

ERSATZTEILE
So funktioniert (Instandhaltung)

 **PLAYPARC**
Mehr Spielraum für (Bewegung)

PLAYPARC GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
Fax: +49 (0) 5253 40599-10
www.playparc.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und den öffentlichen Raum
- Urbanes Mobiliar
- Ersatzteile für KSP

GET IN CONTACT ...



Polytan GmbH
 Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
 Tel.: +49 (0) 8432 - 870
 Fax: +49 (0) 8432 - 8787
 info@polytan.de
 www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**

**Procon Play & Leisure GmbH**

Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
 Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
 Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
 Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
 E-Mail: Info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Proludic GmbH
 Brunnenstr. 57 | 73333 Gingen an der Fils
 Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
 Fax: + 49 (0) 7162 9407-20
 E-Mail: info@proludic.de
 www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- SPIEPLATZGESTALTUNG
- KONZEPTION ● PRODUKTION
- MONTAGE

**Rathschlag GmbH**

Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
 D - 35792 Löhnberg
 Tel. +49 (0) 6471 9909-0
 Fax +49 (0) 6471 9909-30
 info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung
- | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton
- | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel

**REGUPOL BSW GmbH**

Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg | Tel.: +49 (0)2751 803-141
 Fax: +49 (0) 2751 803-109 | info@regupol.de | www.regupol.com

PRODUCTS & SERVICES:

REGUPOL Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2018 | REGUPOL Safety flooring according to DIN EN 1177:2018

REGUPOL Fallschutzböden: Wir schützen, was wichtig ist, und machen Spielplätze REGUPOL-SICHER. Fallschutzplatten, elastische Formteile und fugenlose Fallschutzböden für außen und innen.

**SAYSU® GmbH**

Outdoor Fitness Geräte
 Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
 Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
 Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
 E-Mail: info@saysu.de
 Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte & Calisthenicsanlagen
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze

**Seibel Spielplatzgeräte**

Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
 Fon: +49(0)6396 / 921030
 Fax: +49(0)6396 / 921031
 mail: info@seibel-spielgeraete.de
 www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
 von Spielplätzen mit Phantasie**
 AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*

**Seilfabrik Ullmann GmbH**

Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
 info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.

GET IN CONTACT ...



SIK-Holz
Spielen – Individuell – Kreativ

SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz. Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



smb
seilspielgeräte manufaktur berlin

smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
info@smb.berlin | www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte: Fachwerkgeräte, Mittelmastgerä- te, Niedrigseilgärten, Schwebebänder®, Hängematten, Brücken	Sprunggeräte: Außen trampoline mit Motivsprung- matten und Licht	urban sports equipment: Sportgeräte (Fußball, Streetball, Volleyball), flüsterleise Ballfangzäune
---	--	---



SMC2
Sport und Freizeit Bau

SMC2
Vertriebsbüro Deutschland
Franziskusstraße 8-14
60314 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 2474 358 80
E-Mail: kontakt@smc2-bau.de
Web: www.smc2-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Konzeption und Realisierung schlüsselfertiger Sport- und Freizeitanlagen
- Nachhaltige Bauweise mit Holz, Stahl und Textilmembran
- Generationsübergreifende Spielanlagen
- Innovative Überdachungslösungen und Freilufthallen



spielart GmbH

Abenteuerliche Spielgeräte
Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hörsel
Tel. 03622 401120 0
Fax 03622 401120 90
E-Mail: info@spielart-laucha.de
www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH

Alte Weinberge 21 / D-14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
Email: spiel-bau@spiel-bau.de
Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgerä-
te seit 30 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer
Produkte und Service in allen
Projektphasen –
das ist SPIEL-BAU.



Spielplatzmobil® GmbH

Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
Fax: 06132-432057
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung
von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



SUMALIM
PLAYGROUNDS

Carretera de Urroz km 1
31398 Tiebas (Navarra) SPAIN

sales@sumalim.com
www.sumalim.com

PRODUCTS & SERVICES:

DESIGN · HERSTELLUNG · INSTALLATION
Spiel-Strukturen · Seilkonstruktionen · Fitnessgeräte
Pumptracks · Fußball & Basketball-Anlagen

DESIGN · MANUFACTURE · INSTALLATION
Play Structures · Rope Structures · Workout Elements
Pump Tracks · Football & Basketball Courts



Hally-Gally®

Von den
klassischen
Dreh-Wipp-Geräten
und Trampolinen über
Pyramiden bis hin
zu Springmaus,
Hamsterrad & Co.



SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

*Spielplatzgeräte der
besonderen Art*

GET IN CONTACT ...



SYN-play GmbH
 Beim Struckenberge 10 | D-28239 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 200958-0
 Fax: +49 (0) 421 200958-99

SYN play® SEILSPIELGERÄTE / ROPE EQUIPMENT MADE IN GERMANY

PRODUCTS & SERVICES:

Nestschaukeln | Sprungergeräte
 Kletternetze | Netz- Hänge- und
 Dschungelbrücken | Sonder- und
 Einzelanfertigungen | Normgerechte
 Entwicklung und Produktion

nestswings | bouncers (trampolines)
 climbing nets | jungle-, suspension-
 and net-bridges | custom made and
 individual solutions | design, development
 and production fulfilling EN1176



**TÜV Rheinland
 Akademie GmbH**

Am Grauen Stein 11 | 51105 Köln
 www.tuv.com/akademie
 Weitere Infos erhalten Sie unter
 Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
 servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.

SPIELRAUMGESTALTUNG

ZIMMER.OBST GMBH
 Am Winkel 9
 15 528 Spreenhagen
 033 633 · 69 89 – 0
 spielraum@zimmerobst.de
 www.zimmerobst.de

ZIMMER.OBST

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

**konradin
 druck**

intelligent
 Medien
 produzieren

Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
 70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel: +49 711 7594-0
 E-Mail: druck@konradin.de | Web: www.konradin-druck.de

PRODUCTS & SERVICES:

Konradin Druck ist Ihr leistungsstarker **Fullservice-Partner** rund um den Druck von **Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Medienstufe über Bogen- und Rollenoffset bis zu kompletten Weiterverarbeitung erhalten Sie bei uns immer Ihr individuelles Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive.
 Lernen Sie uns kennen – www.konradin-druck.de

Ihr Eintrag im **BUSINESS MIRROR**

... immer auf der richtigen Spur!

Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der **PLAYGROUND@LANDSCAPE.**



Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden! Im Heft und auch im Business Mirror online.

INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com

FAIRS & EVENTS

12.12.2022 + 13.12.2022

FLL-Verkehrssicherheitstage, Bonn, DE

In diesem Jahr veranstaltet die FLL zum 12. Mal die FLL-Verkehrssicherheitstage. Die Veranstaltung findet erneut an zwei verschiedenen Standorten statt: 22.11 — 24.11.2022 in Falkensee (bei Berlin) sowie am 12.12 + 13.12.2022 in Bonn. Traditionsgemäß stehen auch in diesem Jahr wieder aktuelle Fachfragen und Themen rund um die Verkehrssicherheit von Bäumen im Fokus der Veranstaltung.

Weitere Informationen: www.fl.de

Ort: Brückenforum Bonn

01. + 02.03.2023

Osnabrücker Sportplatztage 2023, Osnabrück, DE

Im Jahr 2023 soll die leider entfallene Ausgabe der beliebten Fortbildungsreihe „Osnabrücker Sportplatztage“ nachgeholt werden. Die Veranstalter Hochschule Osnabrück, FLL, BiSP und Playground@Landscape haben es geschafft das spannende und informative Programm rund um Bau, Planung und Unterhalt von Sportflächen und Bewegungsarealen in großen Teilen auf das kommende Jahr zu übertragen. Dabei stehen vor allem die Aspekte „Umwelt- / Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ sowie „Unterhalt von Sportanlagen“ im Fokus der Veranstaltung. Dazu gibt es natürlich wieder den Markt der Möglichkeiten und eine gemeinsame Abendveranstaltung.

Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden sich auf www.sportplatztage.de

Ort: Hochschule Osnabrück

07. – 11.03.2022

Fachmesse didacta 2023, Stuttgart, DE

Die „didacta - die Bildungsmesse“ ist die größte Fachmesse für Lehrkräfte aller Bildungsbereiche in Europa und die wichtigste Weiterbildungsveranstaltung der Branche. Rund 555 Aussteller aus 55 Ländern zeigten 2022 in Köln ihre Angebote aus den Bereichen vorschulische Erziehung und Grundschule, Schule und Hochschule, neue Technologien, berufliche Bildung und Qualifizierung, Ministerien, Institutionen, Organisationen.

„didacta – die Bildungsmesse“ is the largest trade fair for teachers from all education sectors within Europe and the most important continuing education event for the sector. Around 555 exhibitors from 55 countries presented in Cologne 2022 their range of products from the following segments: pre-school

25. + 26.04.2023 – Bewegungsplan-Plenum 2023, Fulda, DE

Auch 2023 soll das Bewegungsplan-Plenum in Fulda wieder stattfinden. An zwei Tagen sollen vor Ort wieder Vorträge und Themenforen zu spannenden Themen rund um die Planung, Gestaltung und den Unterhalt von Spiel-, Trendsport- und Bewegungsarealen präsentiert werden. Im kommenden Jahr sollen u.a. die Aspekte „Bewegung, Spiel und Grün“, „Moderne Areale für Sport und Bewegung“ und „Spielplatzsicherheit“ im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Die Veranstalter werden wieder ReferentInnen aus Wissenschaft und Planung, aus Landschaftsarchitektur und Kommune eingeladen, die den Bewegungsplan 2023 mit interessanten und innovativen Beiträgen bereichern werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Gestaltung, der Finanzierung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben.

Ausführliche Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter:

www.bewegungsplan.org

Ort: MARITIM Hotel am Schlossgarten Fulda

education and primary schools, schools and universities, new technologies, training and qualification, ministries, institutions and organizations.

Mehr Informationen:

<https://www.messe-stuttgart.de/didacta/>

Ort: Messe Stuttgart

25.-28.09.2023

IAAPA Expo Europe, Wien, AT

Die IAAPA Expo Europe ist eine Fachmesse mit mehr als 14.000 Besuchern aus der Freizeit- und Vergnügungsparkbranche. Die Messe ist die zentrale Anlaufstelle für Fachleute der Freizeit- und Vergnügungsparkbranche, einschließlich Betreiber, Lieferanten, Investoren und Entwickler.

IAAPA Expo Europe is a trade fair with more than 14,000 attendees from the leisure and attractions industry. IAAPA Expo Europe is the one-stop destination for leisure and attractions industry professionals, including operators, suppliers, investors, and developers.

Informationen:

<https://www.iaapa.org/expos/iaapa-expo-europe>

Ort (place): Messe Wien

24.-27.10.2023

Fachmesse FSB, Köln, DE

Die FSB bewegt die Branche: die weltweite Leitmesse für urbane Lebensräume bündelt das globale Angebot für Freiräume, Sport- und Bewegungseinrichtungen konzentriert in Köln. Entscheider aus Kommunen und Vereinen, internationale Einkäufer, Investoren, Planungsbüros, Architekten und Betreiber von Stadien, Eventlocations und Arenen kommen nach Köln, um die entscheidenden Trends zu erleben, Innovationen zu entdecken, sich mit Branchenpartnern auszutauschen und passen-

de Lösungen für ihre aktuellen Projekte zu finden.

FSB sets the industry in motion: The world's leading trade fair for urban living environments becomes the global hub for public spaces, sports and leisure facilities. Decision makers from municipalities and associations, international buyers, investors, planning agencies, architects and operators of stadiums, event locations and arenas come to Cologne to see the key trends, discover innovations, exchange ideas with industry partners and find the right solutions for their current projects.

Informationen: www.fsb-cologne.com

Ort (place): KölnMesse, Köln

30.10.-05.11.2023

28th TAFISA World Congress, Düsseldorf, DE

Der TAFISA-Weltkongress wird eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen mehr als 400 Delegierten aus über 100 Ländern sein. Das diesjährige Thema, „Sport for All: More together than ever“ wird sich mit der Frage befassen, wie Sport für alle Lösungen bieten und dazu beitragen kann, Menschen, Gemeinschaften und Nationen zusammenzubringen und eine gemeinsame Plattform für den Aufbau einer besseren Welt bis 2030 zu schaffen.

The World Congress will be a platform for the exchange of knowledge and experiences between more than 400 delegates from over 100 countries. This year's theme, "Sport for All: More together than ever" will look at how Sport for All can provide solutions, contribute to bringing people, communities, and nations together, and create a common platform towards building a better world by 2030.

Mehr Informationen:

<http://tafisa.org/tafisa-world-congress>

Ort: wird noch bekannt gegeben, Düsseldorf

Impressum

Playground@Landscape

Sports & Leisure Facilities

15. Jahrgang (2022) / 6. Ausgabe
Volume 15, issue 6

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE

Verlag GmbH

Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn

Tel.: 0228 688 406 10

Fax: 0228 688 406 29

Email: info@playground-landscape.com

www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:

Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.);

Heike Lange

Chefredakteur / Chief Editor:

Thomas R. Müller

Telefon: +49 (0) 228 688406 -11

t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:

Thomas R. Müller

Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:

Projektleitung: Tobias Thierjung

Telefon: +49 (0) 228 68 84 06 - 10

t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & Production:

Leitung: Jennifer Weng

www.jenniferweng.de ///

Andrea Kampmann

www.andrea-kampmann.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi

Tilti Systems GmbH ///

Dorothee Berkle-Müller

Art of Translation & Communication

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L

© OscarDiMalva / stock.adobe.com

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:

© Mikael / stock.adobe.com

Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste

vom Januar 2022 /

The advertisement price list of January

2022 is currently valid

Internet: www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND + LANDSCAPE

Verlag GmbH 2008.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Terminveröffentlichungen kostenlos, aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten.

Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

PLAYGROUND + LANDSCAPE

Verlag GmbH 2008.

Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher.

Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction:

Bonn

Handelsregister / commercial register:

Amtsgericht Bonn HRB 16155

UST-ID / VAT-ID: DE 259 476 407

Druckauflage / Circulation:

7.000 Exemplare international

Druck / Printing:

Konradin Druck GmbH

Kohlhammerstraße 1-15

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon +49 (0)711 7594-750

www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,-

(inkl. Porto / incl.

postage within Europe)

Jahresabonnement /

Annual subscription:

(6 Ausgaben / 6 issues)

Euro 45,-

(inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise /

Publishing frequency:

Zweimonatlich /

every two months

Vorschau 1 | 2023

Preview 1 | 2023



Die nächste / the next
Playground@Landscape erscheint /
will be published in 02/2023

GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Aktiver Pausenhof: Die hohe Schule von Spiel und Bewegung

Active playground:

The high level of play and exercise

SHOWROOM

Der Klassiker: die Schaukel (Schwingen und Schweben)

Most classic: the swing

(swinging and hovering)



+ internationales Fachmagazin /
International Trade Journal



SPORTS LEISURE FACILITIES

GEPLANTE THEMEN:

Der kommunale Sportplatz im Spannungsfeld von Politik, Krisen und Zukunftsthemen

The urban sports field between
the tensions of politics,
crises and future issues

Kicken um die Ecke – Kleinspielfelder für Fußball und mehr

Kicking around the corner -

Small pitches for football and more



Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Ad close and editorial deadline:

20.01.2023

HINWEIS / NOTE: Die aktuelle Ausgabe enthält
Beilagen der Unternehmen /

The current issue contains supplements from
the following companies:

| Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH

| Osnabrücker Sportplatztage



© fotokaz - stock.adobe.com

Termine für Fortbildungen im Bereich **Spielplatz-Sicherheit**

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

14.02. - 16.02.2023 in Hamburg /
01.03. - 03.03.2023 in Köln

Auffrischung: 21.02.2023 in Köln

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2

13.03. - 17.03.2023 in Berlin*

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs:

01.03. - 03.03.2023 in Berlin*
22.03. - 24.03.2023 in Köln

Sachkunde - Kontrolle und Wartung von öffentlichen

Skate- / Parkour-Anlagen: 30.03.2023 in Berlin*

Sachkunde – Kontrolle und Wartung von

Fitnessgeräten und Multisportanlagen
29.03.2023 in Berlin* / 20.04.2023 in Köln

Befähigte Person / Fachkraft für Wasserspielgeräte und -attraktionen

02.03.2023 in Hamburg / 05.04.2023 in Berlin*

* findet in Berlin-Friedrichstr. statt

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/kinderspielplaetze

Wegen der erfahrungsgemäß hohen Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Alboinstraße 56 | 12103 Berlin
akademie.tuv.com TÜV Rheinland Akademie GmbH

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und operative Kontrollen auf Spielplätzen:

19.12. - 20.12.2022 / 30.01. - 31.01.2023 /
13.03. - 14.03.2023 / 08.05. - 09.05.2023

Spielplatzkontrolle II – Aufbauseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen:

15.03. - 17.03.2023

Spielplatzkontrolle III – Kompaktseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen:

06.02. - 10.02.2023 / 27.02. - 03.03.2023

Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161:

23.01. - 27.01.2023 / 27.03. - 31.03.2023

Spielplatzkontrolle IV - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161:

23.01. - 27.01.2023 / 27.03. - 31.03.2023

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch:

13.12.2022 / 14.12.2022 / 10.01.2023 / 11.01.2023 / 12.01.2023 /
01.02.2023 / 02.02.2023 // 16.03.2023 / 12.04.2023 / 11.05.2023

Spielplatzkontrolle VII – Neuerungen der DIN 1176:

12.12.2022

Spielplatzkontrolle XI - Umgang mit und Anwendung der DIN EN 1176:

10.05.2023

Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen:

13.04.2023

Kontrolle und Wartung öffentlicher Skateanlagen:

11.04.2023

Veranstalter:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71

48231 Warendorf

Tel: 02581 6358-0

Fax: 02581 6358-29

info@deula-waf.de

www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar 1 – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161:

06.-10.02.2023 / 04.-08.09.2023 /
06.-10.11.2023

Seminar 2 – Sachkundiger für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte:

06.-10.02.2023 / 04.-08.09.2023 /
06.-10.11.2023

Seminar 3 – Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation:

27.09.2023

Seminar 4 – Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2008:

14.02.2023 / 26.09.2023 /
14.11.2023

Seminar 5 – Auffrischungsseminar gemäß DIN 79161

14.02.2023 / 26.09.2023 /
14.11.2023

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.

Info und Anmeldung:

Spielplatzmobil GmbH | Badweg 2 | 55218 Ingelheim | Tel.: 06132-432050

E-Mail: info@spielplatzmobil.de | Internet: www.spielplatzmobil.de

Friedrich Blume –

Sachverständigenbüro für Spielplätze

Seminar A – Grundkurs – Sachkunde für visuelle Routine- und operative Inspektionen auf Spielplätzen:

06. – 07.02.2023 / 29. - 30.11.2023

Seminar B – Aufbaukurs – Sachkunde für Jahreshauptinspektionen auf Spielplätzen

(Voraussetzung Seminar A) 08. – 10.02.2023

Seminar E – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161 Teil 1 und Teil 2:

20. – 24.02.2023 / 06. - 10.11.2023

Seminar F - Auffrischung / Re-Zertifizierung nach DIN 79161:

13.03.2023 / 14.03.2023 / 06.09.2023 / 27.11.2023 / 28.11.2023

Seminar H - Inspektion von Fitnessgeräten und Multisportanlagen:

07.09.2023

Seminar I - Inspektion von öffentlichen Skateanlagen:

05.09.2023

Seminar J - Inspektion von Parkouranlagen:

04.09.2023

Anmeldung: Friedrich Blume – Sachverständigenbüro für Spielplätze

Vohrener Straße 10 | D-48336 Sassenberg | Tel: 02583 - 91 91 00

E-Mail: sandra.blume.spielplatz@online.de | www.blume-spielplatz.de



TOUGH TRAIL®


Spiel trifft auf sportliche Herausforderung mit Ganzkörpereinsatz: Spiel, Sport und Kreativität auf dem Spielplatz

Tough Trail – actiongeladene Spiel- und Sport-Kombinationen zum Hangeln, Balancieren, Klettern, Schwingen und mehr. Die teils spektakulär anmutenden Auf-, Über- und Abgänge in verschiedenen Schwierigkeitsgraden fordern Kinder und Jugendliche heraus, Grenzen auszutesten und ans Limit zu gehen. Der eibe tough trail macht den Spielplatz zum spannenden Fitnesserlebnisraum für Jugendliche ab 10 Jahren.



Alle tough trail Anlagen und mehr finden Sie in unserer Outdoor Active Broschüre unter www.eibe.de



eibe tough trail Trailer  YouTube



HOW TOUGH ARE YOU?

www.eibe.de

eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG | Industriestraße 1 | D-97285 Röttingen | Germany
Tel. +49 93 38 89-0 | Fax +49 93 38 89-199 | E-Mail eibe@eibe.de | www.eibe.de



BEI UNS FANGEN SOGAR DIE WALE AN ZU FRIEREN



wassergekühlte
Rutsche

FOTO: LARK INDUSTRIES



SPIEL-BAU.DE